



GESCHÄFTSBERICHT
2025

in TEUR Zahlen nach IFRS	2021	2022	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	216.028	306.463	327.883	333.891	338.000
Veränderung in %	5,4%	41,9%	7,0%	1,8%	1,2%
2. Gesamtleistung	216.423	307.110	328.574	334.450	338.182
3. Personalkosten	68.794	79.746	88.524	92.875	95.500
Veränderung in %	-4,6%	15,9%	11,0%	4,9%	2,8%
4. Zahl der Mitarbeiter¹	2.256	2.271	2.353	2.361	2.324
Veränderung in %	-11,3%	0,7%	3,6%	0,3%	-1,6%
5. EBITDA	75.445	97.842 *	89.295	88.657 *	91.473
6. EBIT	24.409	49.704 *	39.886	36.029 *	39.952
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	11,3%	16,2%*	12,1%	10,8%*	11,8%
7. Ergebnis vor Steuern	19.866	45.770 *	36.011	33.157 *	34.692
Veränderung in %	158,9%	130,4%*	-21,3%	-7,1%*	4,6%
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	9,2%	14,9%*	11,0%	9,9%*	10,3%
8. Konzernüberschuss	17.032	34.888 *	24.075	23.408 *	23.680
Veränderung in %	155,0%	104,8%*	-31,0%	-1,9%*	1,2%
9. Wertschöpfung	93.313	130.069 *	130.931	133.449 *	137.518
Veränderung in %	113,0%	39,4%*	0,7%	2,2%*	3,0%
10. Thesaurierung	17.032	34.888 *	-14.419	-3.537 *	-2.546
Veränderung in %	155,0%	104,8%*	-141,3%	76,9%*	28,0%
11. Anlagevermögen	37.458	34.886	38.152	40.871	37.439
12. Nutzungsrechte	101.572	106.893	120.486	127.259	124.616
13. Investitionen	3.138	6.943	14.841	14.234	7.620
14. Abschreibungen	51.037	48.138	49.410	52.628	51.520
15. Bilanzsumme	354.969	407.406 *	407.427	409.602 *	399.555
Veränderung in %	-0,7%	14,8%*	0,0%	0,8%*	-2,5%
16. Eigenkapital	213.027	253.631 *	239.647	233.242 *	224.629
% der Bilanzsumme	60,0%	62,3%*	58,8%	56,9%*	56,2%
Eigenkapital-Rentabilität in %	8,7%	15,9%*	11,2%	11,2%*	11,8%
17. Cashflow²	76.217	77.593	75.182	73.984	80.257
18. Ergebnis je Aktie (EUR)	2,21	4,53 *	3,13	3,04 *	3,14
19. Dividende je Aktie (EUR)	0,00	5,00	3,50	3,50	6,00³
20. Filialen gesamt (Anzahl)	926	902	897	913	904

¹ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte

² aus laufender Geschäftstätigkeit

³ 3,50 EUR Basisdividende und 2,50 EUR Sonderdividende, vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung

* Die Angaben wurden wie im Konzernanhang angepasst

**BIJOU BRIGITTE MODISCHE
ACCESSOIRES GES. M.B.H.,
WIEN/ÖSTERREICH**

Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100 %
Kapital: 36.336,41 EUR

**FASHION DREAM LIMITED,
HONGKONG/CHINA**

Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100 %
Kapital: 10.000 HKD

**„SENSO DI DONNA“
VERTRIEBS GMBH IL.,
HAMBURG/DEUTSCHLAND**

Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100 %
Kapital: 51.129,19 EUR

**RUBIN GMBH,
BUXTEHUDE/DEUTSCHLAND**

Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100 %
Kapital: 25.564,59 EUR

**BIJOU BRIGITTE
SP. Z O.O.,
WARSCHAU/POLEN**

Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 PLN

**BIJOU BRIGITTE
DIVATCIKK KERESKEDELMI KFT,
BUDAPEST/UNGARN**

Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 HUF

**BIJOU BRIGITTE S.R.O.,
PRAG/TSCHECHISCHE
REPUBLIK**

Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 CZK

**BIJOU BRIGITTE S.R.L.,
MAILAND/ITALIEN**

Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE
MONOPROSOPI EPE,
ATHEN/GRIECHENLAND**

Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE ACCESSOIRES
DE MODE S.A.S.,
STRASSBURG/FRANKREICH**

Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE S.R.O.,
TRENČÍN/SLOWAKISCHE
REPUBLIK**

Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 EUR

**BIJOU RUBIN S.R.L.,
BRUSSEL/BELGIEN**

Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**„BIJOU BRIGITTE“ EOOD,
SOFIA/BULGARIEN**

Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 BGN

**S.C. BIJOU BRIGITTE S.R.L.
MEDIAS/RUMÄNIEN**

Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100 %
Kapital: 200 RON

**BIJOU BRIGITTE S.R.L.,
BRUSSEL/BELGIEN**

Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**BIJOU BRIGITTE GMBH,
ST. GALLEN/SCHWEIZ**

Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 20.000 CHF

**BIJOU BRIGITTE MODISCHE
ACCESSOIRES S.L.,
BARCELONA/SPANIEN**

Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.005,06 EUR

**BIJOU BRIGITTE – ACESSÓRIOS
DE MODA UNIPessoal, LDA.,
LISSABON/PORTUGAL**

Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

1

AN UNSERE AKTIONÄRE	5
BRIEF DES VORSTANDS	7
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	11
CORPORATE GOVERNANCE	17
AKTIE UND INVESTOR RELATIONS	20
BB HIGHLIGHTS 2025	25
SOZIALES ENGAGEMENT	30

2

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	32
GRUNDLAGEN DES KONZERNS	33
WIRTSCHAFTSBERICHT	34
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	46
GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT	54
SONSTIGE ANGABEN	55
PROGNOSEBERICHT	56

3

KONZERNABSCHLUSS	60
KONZERNBILANZ	61
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	63
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	64
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	65
VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS	66
KONZERNANHANG	67
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	114
BESTÄTIGUNGSVERMERK	115

4

WEITERE INFORMATIONEN	124
ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	125
FINANZKALENDER	126
IMPRESSUM	127

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES VORSTANDS	7
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	11
CORPORATE GOVERNANCE	17
AKTIE UND INVESTOR RELATIONS	20
BB HIGHLIGHTS 2025	25
SOZIALES ENGAGEMENT	30

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



„Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, die Position von Bijou Brigitte als international etablierter Anbieter von Modeschmuck und modischen Accessoires konsequent zu festigen.“



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir bewegen uns in einem Umfeld, das von stetigem Wandel und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist. Zunehmende geopolitische Unsicherheiten und strukturelle Veränderungen im Einzelhandel dämpfen die Konsumstimmung, insbesondere im deutschen Markt. Im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns dennoch gelungen, die Position von Bijou Brigitte als international etablierter Anbieter von Modeschmuck und modischen Accessoires konsequent zu festigen.

Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 34,7 Mio. EUR lagen wir innerhalb unserer Prognosespanne von 26,0 Mio. EUR bis 36,0 Mio. EUR.

Den Leitspruch „Handel ist Wandel“ sehen wir als Chance, uns mit einer klaren Strategie auf unsere Kernkompetenzen zu fokussieren und dabei unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Mit einer durchdachten Sortimentssteuerung, kurzen Reaktionszeiten auf Trends sowie einer engen Verzahnung von Einkauf, Logistik und Vertrieb konnten wir im vergangenen Jahr flexibel auf Marktveränderungen reagieren und unsere breite Kundengruppe sowohl online als auch stationär erfolgreich ansprechen. Unsere Kollektionen trafen auch 2025 den Geschmack einer großen Fangemeinde.

Mit einem Umsatz von 338,0 Mio. EUR und einem Wachstum von 1,2 % haben wir das Geschäftsjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Damit hat sich unsere Position im Markt weiter gefestigt – eine solide Basis, um Marktpotenziale und zukünftige Chancen gezielt zu nutzen.

Parallel dazu haben wir die Weiterentwicklung unserer Filialstruktur und unserer Prozesse konsequent vorangetrieben. Investitionen in die Modernisierung ausgewählter Standorte

sowie die fortlaufende Optimierung interner Abläufe leisteten einen wichtigen Beitrag zur Kostenoptimierung und operativen Effizienz. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, unseren Kundinnen und Kunden ein attraktives Shopperlebnis auf allen Kanälen zu bieten. Mit einer modernen, inspirierenden Produktwelt, einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis sowie erstklassiger Beratung und komfortablen Services wollen wir künftig noch mehr Kundinnen und Kunden begeistern.

Zugleich waren auch im Jahr 2025 Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln feste Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als kurzfristigen Trend, sondern als langfristige Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Gesellschaft. Im Rahmen unseres Energiemanagementsystems haben wir bestehende Maßnahmen zur Schonung von Ressourcen weitergeführt und im Berichtsjahr die verbliebenen Filialen auf LED-Beleuchtung umgerüstet, so dass nun das gesamte Filialnetz mit dieser energiesparenden Technik ausgestattet ist. Nicht zuletzt infolge der Weiterentwicklung unserer damit verbundenen Datenerhebung konnten wir unseren CO₂-Fußabdruck spürbar reduzieren.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten Sie auch in diesem Jahr angemessen am Unternehmenserfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 23. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Basisdividende von 3,50 EUR je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von 2,50 EUR je Stückaktie zu beschließen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie (41,30 EUR) ergibt sich damit eine Dividendenrendite von 14,5 %.

Wir sind fest von den Zukunftschancen des stationären Einzelhandels überzeugt und treiben sowohl den Ausbau unseres Standortnetzes als auch die Modernisierung unserer bestehenden Filialen weiter voran. Erste Neueröffnungen für das laufende Geschäftsjahr befinden sich bereits in der Umsetzung. Zudem arbeiten wir daran, unsere Concessions- und Franchise-Aktivitäten gezielt auszubauen.

Wir werden das Jahr 2026 dazu nutzen, die Sichtbarkeit der Marke Bijou Brigitte online wie offline deutlich zu erhöhen. Über Social Media sprechen wir insbesondere die jüngeren Käufergruppen an und wollen die internationale Markenpräsenz in unseren wichtigsten Märkten steigern. Dafür investieren wir weiterhin in die Digitalisierung und nutzen unser Loyalty Program BB Club als Wachstumsmotor. Ziel ist es, den Umsatz sowohl im Stationärgeschäft als auch im E-Commerce zu steigern. Unsere langjährige Erfahrung, ein flächendeckendes Filialnetz in unseren Kernmärkten sowie unser umfangreiches Sortiment heben uns vom Wettbewerb ab und bilden eine sehr gute Ausgangslage, Bijou Brigitte als modernen Omni-Channel-Player in die Zukunft zu führen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Engagement, Flexibilität und hoher Einsatzbereitschaft maßgeblich zum Unternehmenserfolg im vergangenen Jahr beigetragen haben. Hinter den Kulissen wie auf der Fläche tragen unsere engagierten Teams täglich dazu bei, unseren Kundinnen und Kunden Freude zu schenken.

Ebenso danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen in unser Unternehmen.

Mit Blick auf das Jahr 2026 bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Gleichwohl sehen wir Bijou Brigitte dank der soliden finanziellen Basis, der klaren strategischen Ausrichtung und der großen Anpassungsfähigkeit gut positioniert, um auch künftig Chancen zu nutzen. Inmitten eines dynamischen Wandels und eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds werden wir weiterhin klare Akzente setzen und unsere Entwicklung konsequent vorantreiben.

Hamburg, 28. April 2026
Der Vorstand



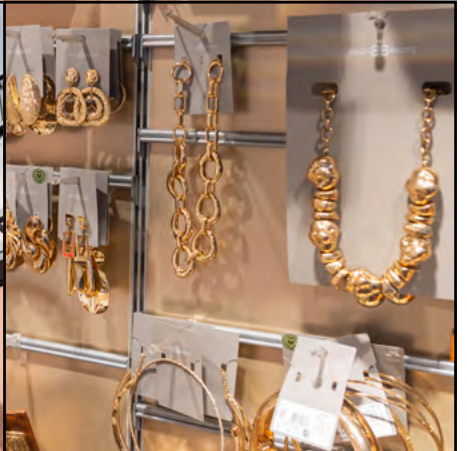
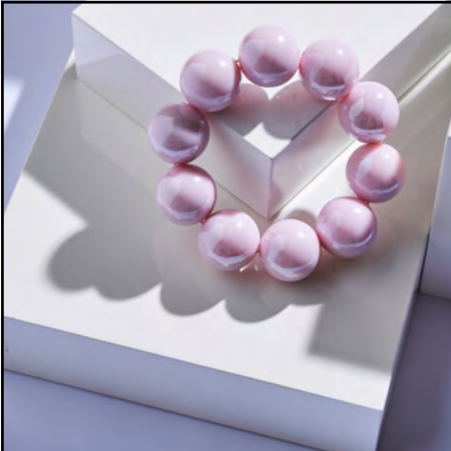
Roland Werner,
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Gödecke,
Vertriebsvorstand



Marc Gabriel,
Finanzvorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

Bijou Brigitte hat im Geschäftsjahr 2025 ihre strategische Ausrichtung weiterverfolgt. Der Fokus lag dabei auf einem attraktiven Produktsortiment und einem überzeugenden Einkaufserlebnis, der Expansion und Modernisierung des Filialnetzes, dem Ausbau der Omni-Channel-Präsenz sowie auf systematischen Kostenoptimierungen.

Auf dieser Basis konnte das Unternehmen das Ergebnis vor Steuern um insgesamt 4,6% steigern. Ausschlaggebend hierfür waren ein Umsatzzuwachs von 1,2% sowie die erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Kostenoptimierungen, insbesondere in den Bereichen Personal und Logistik. Die Expansion des Filialnetzes gestaltete sich dabei schwieriger als ursprünglich erwartet. Umso wichtiger war es, dass das bestehende Filialnetz Stabilität und Profitabilität liefern konnte. Dies bestätigt erneut, dass Bijou Brigitte als führender Anbieter von Modeschmuck und Accessoires in Europa auch unter anspruchsvollen Marktbedingungen nachhaltig und profitabel wirtschaften kann – trotz zunehmenden Wettbewerbs, geopolitischer Spannungen, makroökonomischer Herausforderungen und einer daraus resultierenden zurückhaltenden Verbraucherstimmung.

Parallel dazu legte Bijou Brigitte im Jahresverlauf einen starken Fokus auf die Verbesserung interner Prozesse. Durch gezielte Digitalisierungsmaßnahmen sowie die Weiterentwicklung interner Richtlinien und Kontrollsysteme wurde die organisatorische und operative Steuerungsfähigkeit weiter gestärkt. Die verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie wurde trotz bestehender gesetzlicher Unsicherheiten bis zum Jahresende unverändert weiterverfolgt.



Marianne Tochtermann, Vorsitzende des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Mit den im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen und den gewonnenen Erfahrungen sieht sich Bijou Brigitte gut aufgestellt, den langfristigen Erfolg des Unternehmens weiterhin zu sichern. Gleichzeitig ist das Unternehmen in der Lage, seine Aktionärinnen und Aktionäre erneut am Erfolg teilhaben zu lassen und für das Geschäftsjahr 2025 eine Basisdividende in Höhe von 3,50 EUR je Stückaktie sowie eine Sonderdividende in Höhe von 2,50 EUR je Stückaktie auszuschütten.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung sowie der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2025 sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Geschäftsführung kontinuierlich und sorgfältig überwacht.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Finanz- und die Ertragslage, über die Entwicklung des Aktienkurses sowie über die Strategie des Unternehmens und die Unternehmensplanung informiert. In gleicher Weise informierte der Vorstand fortlaufend über Fragen der Rechnungslegung, über die Weiterentwicklung der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme, über Compliance-Themen sowie über sämtliche wesentlichen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung gefasst. Dazu hat der Aufsichtsrat sich anhand von Informationen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorab zur Verfügung gestellt hat. Die vom Vorstand bereitgestellten Informationen hat der Aufsichtsrat kritisch gewürdigt und hinterfragt. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand für Erörterungen und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Die Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem auch außerhalb der Sitzungen in einem engen und regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand.

Soweit erforderlich, wurde der Aufsichtsrat auch kurzfristig zwischen den turnusmäßigen Sitzungen über eilbedürftige Themen und Ereignisse informiert, die für die Beurteilung der Lage sowie für die Geschäftsleitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren.

Über wesentliche Gespräche mit dem Vorstand außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat sich die Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abgestimmt und spätestens im Rahmen der Sitzungen darüber berichtet.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOFRÜHERKENNUNG

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über das operative Geschäft wurde der Aufsichtsrat auch über besondere Entwicklungen im Unternehmen unverzüglich unterrichtet. Entsprechend dem Risikofrüherkennungssystem wurde der Aufsichtsrat spätestens im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen halbjährlich in Form eines internen Risikoberichts über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert. Der Risikobericht beinhaltete neben ökonomischen Risiken auch solche, die sich aus Nachhaltigkeitsaspekten ergeben könnten.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat befassten sich im Berichtsjahr eingehend mit der Weiterentwicklung sowie der Überwachung der Wirksamkeit und Angemessenheit der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme. Insbesondere die bestehenden Prozesse des Risikomanagement- und Compliance-Systems wurden gemeinsam mit dem Vorstand und externen Experten kritisch überprüft, um Verbesserungspotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Bestehende Richtlinien wurden überarbeitet und Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter zur weiteren Sensibilisierung im Umgang mit Risiken und Compliance-relevanten Themen angestoßen.

NACHHALTIGKEIT

Aufsichtsrat und Vorstand haben im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig Themen der Nachhaltigkeit diskutiert. Der Aufsichtsrat wurde in den Sitzungen fortlaufend und umfassend zu den Entwicklungen der EU-Regularien sowie über den Fortschritt bei den Vorbereitungen zur Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD informiert. Nach derzeitigem Stand fällt Bijou Brigitte für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin in den Anwendungsbereich der CSRD. Eine verpflichtende Berichterstattung erfolgt jedoch nicht, da die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht bislang aussteht. Für den Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2025 hat sich Bijou Brigitte daher an der bestehenden CSR-Richtlinie und am freiwilligen Berichtsstandard VSME orientiert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung wurde die Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre erörtert. Neben der Umsetzung regulatorischer Vorschriften inklusive der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG) wird der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsarbeit vor allem auf der Reduzierung der CO₂-Emissionen im eigenen Geschäftsbereich liegen.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Im Geschäftsjahr 2025 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung jeweils als Präsenzveranstaltung abgehalten. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, ebenso alle Vorstandsmitglieder, um die Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten und eingehend zu erörtern. Aufgrund der Personengleichheit von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss wurden alle ordentlichen Sitzungen als kombinierte Aufsichtsrats- und Prüfungsausschuss-Sitzungen abgehalten, da einzelne Tagesordnungspunkte sowohl für den Prüfungsausschuss als auch für den Aufsichtsrat relevant waren.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurde neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung und den wesentlichen Unternehmenskennzahlen auch die Branchenentwicklung erörtert, besonders vor dem Hintergrund der damit verbundenen Wettbewerbssituation und der konjunkturellen Herausforderungen. Betrachtet wurden dabei alle Vertriebswege und Länder, in denen Bijou Brigitte tätig ist. Regelmäßig diskutiert wurden in diesem Zusammenhang die Liquiditätsentwicklung im Konzern, der Verlauf des Aktienkurses ebenso wie Expansionsmöglichkeiten und die nach wie vor angespannte Arbeitsmarktsituation.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. März 2025 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die vorläufige, noch ungeprüfte Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 sowie über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2025 und die aktuelle finanzielle Situation. Der Nachhaltigkeitsbericht inklusive der Berichterstattung zur EU-Taxonomie für

das Geschäftsjahr 2024 wurde detailliert erörtert und verabschiedet, ebenso wie der Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2024. Der interne Risikobericht einschließlich der als wesentlich und als nicht wesentlich bewerteten Risiken wurde umfassend diskutiert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausschüttung einer Dividende beraten und einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von insgesamt 3,50 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2025 waren zeitweise die Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz anwesend, die ausführlich über den aktuellen Stand der Prüfung des Konzern- sowie des AG-Jahresabschlusses 2024 berichteten. Im Anschluss präsentierten die Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2024 und erklärten, dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss 2024 erteilt wurde. Daraufhin wurde der Jahresabschluss 2024 der Bijou Brigitte modische Accessoires AG vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht 2024 gebilligt. Der Vorstand berichtete über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2025. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus über den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2025 wurde einstimmig beschlossen. Auch über den Bericht des Aufsichtsrats wurde abschließend beraten und dieser in der vorliegenden Form verabschiedet.

Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte am 24. Juni 2025 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung die Konstituierung des Aufsichtsrats, nachdem Frau Marianne Tochtermann von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt worden war. Der Aufsichtsrat wählte anschließend einstimmig Frau Marianne Tochtermann zur Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Claus-Matthias Böge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Ebenfalls einstimmig wurde Herr Claus-Matthias Böge zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und Frau Marianne Tochtermann zu seiner Stellvertreterin gewählt.

In der darauffolgenden ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 18. September 2025 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres und den Halbjahresfinanzbericht 2025. Schwerpunkte der Beratungen waren die Wettbewerbssituation, die Entwicklung der Personalkosten, die Liquiditätsplanung sowie die Auswirkungen von Währungseffekten. Außerdem erörterten Aufsichtsrat und Vorstand eingehend einen Rechtsfall im Zusammenhang mit einem Logistikdienstleister. Anschließend wurden die Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr behandelt, insbesondere die geplanten Expansionsmaßnahmen. Darüber hinaus befassten sich Aufsichtsrat und Vorstand mit dem aktuellen Stand der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Im Mittelpunkt standen der Fortschritt bei der Realisierung der definierten Ziele sowie eingeleitete Initiativen. Mit der Einkaufsleitung wurden Prozesse und Prioritäten im Einkauf erörtert. Nach ausführlicher Debatte des Halbjahresrisikoberichts sowie der identifizierten wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken informierte der Vorstand umfassend über Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Compliance und Risikomanagement. Zudem wurde der Aufsichtsrat ausführlich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Umsetzung der CSRD informiert.

Schwerpunkt der ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 18. Dezember 2025 war neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr die Unternehmensstrategie für die kommenden Jahre. Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten ausführlich über die strategischen Schwerpunkte. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die Bereiche Wachstum & Expansion, Profitabilität & Kostenmanagement sowie Prozessoptimierung & Digitalisierung. Darüber hinaus wurden Fragen zum Liquiditätsmanagement und Employer Branding erörtert. Auch die in die Unternehmensstrategie eingebettete Nachhaltigkeitsstrategie war Gegenstand der Erörterung. Anschließend wurden die Jahresplanung für das kommende Geschäftsjahr

sowie der Mittelfristplan für die Jahre 2026 bis 2028 vorgestellt und eingehend beraten. Der Aufsichtsrat und der Vorstand verständigten sich auf das Format der weiteren strategischen Beratungen im kommenden Jahr. Zugleich hielten sie fest, den Fokus weiterhin auf das Wachstum durch die Omni-Channel-Strategie und die Expansion des Filialnetzes sowie auf Prozessoptimierung und Kostenmanagement zu legen. Im Anschluss berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der Regulatorik und das weitere Vorgehen in puncto Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten zudem den vorläufigen internen Risikobericht sowie den aktuellen Stand des Rechtsfalls im Zusammenhang mit einem Logistikdienstleister. Der Prüfungsausschuss informierte über die Überwachung der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme sowie über die für das kommende Jahr vorgesehenen Aktivitäten. Nach abschließender Würdigung verabschiedete der Aufsichtsrat sowohl die Entsprechenserklärung als auch die Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer aktualisierten Fassung.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr wichtige Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben zuletzt im Dezember 2025 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG sowie eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Beide Dokumente sind auf der Bijou Brigitte Group-Website unter → www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2025 nicht auf.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

In der Bilanzsitzung am 28. April 2026 waren die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfberichte einschließlich der zugrunde liegenden Rechnungslegungsprozesse und Grundsätze Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Beides lag dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat fristgerecht vor der Sitzung zur Prüfung vor. Die Prüfungsschwerpunkte wurden vorab mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer berichteten umfassend über Schwerpunkte und Ergebnisse der durchgeführten Prüfung.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz, Hamburg, hat den vom Vorstand gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2025 der Bijou Brigitte AG. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wurde durch den Abschlussprüfer bestätigt, dass die für die Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und des Konzernanhangs in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF) entsprechen.

Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Prüfungsausschuss über alle im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellten Sachverhalte informiert, die für die Aufgaben des Aufsichtsrats von wesentlicher Bedeutung sind oder auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hindeuten. Im Berichtsjahr lagen keine derartigen Sachverhalte vor.

Der Aufsichtsrat erhob nach Abschluss der Prüfung keine Einwände, so dass der Jahresabschluss 2025 festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2025 gebilligt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat haben einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von insgesamt 6,00 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

DANKSAGUNG

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Mein Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihr Engagement.

Darüber hinaus danke ich dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für die offene Unterstützung bei meiner Einführung in das Unternehmen. Besonders hervorheben möchte ich die Bereitschaft zahlreicher Führungskräfte, sich in Einzelgesprächen Zeit für mich zu nehmen, mir ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche vorzustellen sowie ihre Erfahrungen zu teilen und einen anregenden Austausch zu ermöglichen.

Abschließend danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Hamburg, 28. April 2026



Der Aufsichtsrat
Marianne Tochtermann
Vorsitzende



CORPORATE GOVERNANCE

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 28. April 2022 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

A.2: Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt.

B.1: Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Bei Neubesetzung der Gremien soll die Auswahl geschlechterausgewogener erfolgen.

B.2: Es erfolgt eine angemessene Nachfolgeplanung, deren Details aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt werden.

B.5/C.2: Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation.

D.1: Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlicht.

D.2/D.4: Der Aufsichtsrat bildet über den Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren fachlichen Ausschüsse und keinen Nominierungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen werden in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder vom Prüfungsausschuss behandelt.

D.10: Grundsätzlich berät sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Abschlussprüfer zu allen Themen und Fragestellungen der Abschlussprüfung in Anwesenheit des Vorstands. Sollten besondere Gründe vorliegen, die eine Beratung ohne den Vorstand erforderlich machen, wird sich der Prüfungsausschuss allein mit dem Abschlussprüfer beraten.

F.2: Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte wegen seines internationalen Engagements umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

F.4: Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate-Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

G.1: Das Verhältnis von fixer Vergütung und variabler Vergütung zueinander hängt im Wesentlichen von den konkreten Bezugsgrößen und somit vom individuellen Einzelfall ab. Eine in jedem Fall zutreffende Angabe eines konkreten Verhältnisses zwischen den festen und variablen Vergütungsbestandteilen im Voraus ist nicht möglich, da die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung von der erst im Nachhinein bestimmbaren Zielerreichung im Einzelfall abhängt.

G.6: Da es sich bei der variablen Vergütung um eine erfolgsabhängige Vergütung handelt, hängt die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung vom kurzfristigen Erfolg ab und die der langfristig variablen Vergütung vom langfristigen Erfolg. Da das Eintreten des jeweiligen Erfolgs nicht vorhergesagt werden kann, wird entsprechend auch nicht vorab festgelegt, dass die langfristig variable Vergütung höher als die kurzfristig variable ausfällt.

G.7/G.9: Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Dabei hat er nicht die Aufgabe, operative Einzelvorgaben zu treffen. Das Vergütungssystem ist so aufgebaut, dass es den Erfolg des Unternehmens insgesamt fördern soll. Individuelle Ziele pro Vorstandsmitglied werden nicht festgelegt.

G.10: Die Auszahlung sowohl der kurzfristig variablen als auch der langfristig variablen Vergütung erfolgt in bar. Eine Auszahlung in Aktien wird bei Bijou Brigitte als nicht angemessen angesehen.

G.13: Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2026 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Hamburg, im Dezember 2025

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft
Aufsichtsrat und Vorstand





AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung DAX

Der Deutsche Aktienindex (DAX) hat 2025 insgesamt eine deutlich positive Entwicklung gezeigt und gehörte damit zu den besser performenden Leitindizes des vergangenen Jahres. Der Index startete mit 20.024,66 Punkten ins neue Börsenjahr und erreichte sein neues Rekordhoch Anfang Oktober mit 24.611,25 Punkten, getragen von starken Kursgewinnen in wichtigen Sektoren und positiver Stimmung an den Märkten. Trotz der insgesamt positiven Jahresentwicklung erlebte der DAX auch Schwankungsphasen und Korrekturen, was auf Gewinnmitnahmen, geopolitische Unsicherheiten und teils schwächere Wirtschaftszahlen zurückzuführen war. Bestimmte Branchen und Titel trugen überproportional zur Jahresperformance bei. Besonders stark entwickelten sich Werte aus den Bereichen Verteidigung, Energie und Industrie, während traditionelle Konsumwerte schwächer abschnitten. Der DAX beendete das Börsenjahr 2025 mit 24.490,41 Punkten und legte im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 Prozent zu.

Entwicklung BB-Aktie

Im Rahmen des am 28. August 2024 gestarteten Aktienrückkaufprogramms wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 15. Juni 2025 Aktien im Umfang von 148.405 Stück zu einem Durchschnittskurs von 40,42 EUR und einem Gesamtpreis von 6,0 Mio. EUR zurückgekauft. Damit beläuft sich die Anzahl eigener Aktien per 31. Dezember 2025 auf 606.774 Stück. Dies entspricht einem Anteil von 7,49 % am Grundkapital. Das Aktienrückkaufprogramm wurde zum 15. Juni 2025 beendet. Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024 ermöglicht es dem Vorstand, bis zum 26. Juni 2029 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Über eine mögliche Fortsetzung des Aktienrückkaufs wird Bijou Brigitte entsprechend informieren.

Die Bijou Brigitte-Aktie entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt positiv. Die Aktie startete mit ihrem Jahrestief von 34,55 EUR (Vorjahr: 40,20 EUR) ins Börsenjahr 2025, konnte jedoch im weiteren Verlauf des ersten Quartals einen Aufwärtstrend mit spürbaren Kursgewinnen verzeichnen. Im Juni 2025 erreichte die Aktie ihr Jahreshoch bei 46,30 EUR. Während der

Bijou Brigitte-Konzern: Aktienverlauf (in EUR)



Sommermonate kam es zu Kurskorrekturen und Seitwärtsbewegungen. Der Kurs bewegte sich im Bereich zwischen etwa 38,00 EUR und 41,00 EUR. Zum Ende des Jahres notierte die Aktie wieder oberhalb der 40-Euro-Marke, wobei ein moderates Plus zum Jahresende zu beobachten war. Die Aktie

schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 41,30 EUR (Vorjahr: 34,15 EUR) und legte damit im Vergleich zum Jahresbeginn um 19,5 % zu. Der durchschnittliche Aktienkurs im Jahr 2025 lag bei 39,39 EUR (Vorjahr: 37,14 EUR) und erreichte damit ein Plus von 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Investor Relations

Der Vorstand und der Bereich Investor Relations führten auch im Geschäftsjahr 2025 einen kontinuierlichen Dialog mit Vertretern des Kapitalmarkts. Neben der Erörterung von Unternehmenskennzahlen standen insbesondere die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie strategische Fragestellungen im Mittelpunkt.

Die 38. ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 24. Juni 2025 in der Handwerkskammer Hamburg statt. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über den Verlauf des Geschäftsjahres 2024 und gaben einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2025. Im Rahmen der Generaldebatte standen Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionärinnen und Aktionären für Fragen zu sämtlichen Tagesordnungspunkten umfassend zur Verfügung.

Aktionäre, Analysten, institutionelle Investoren sowie Vertreter der Wirtschaftspresse wurden im Berichtsjahr 2025 regelmäßig und zeitnah durch Finanzpublikationen, Zwischenmitteilungen und den Geschäftsbericht über den Geschäftsverlauf der Gesellschaft informiert. Wesentliche Ereignisse wurden unverzüglich mittels Ad-hoc-Meldungen und Pressemitteilungen veröffentlicht. Diese Publikationen, der Finanzkalender sowie weitere Informationen zum Unternehmen sind in deutscher und englischer Sprache unter → www.group.bijou-brigitte.com abrufbar.

HIER ERREICHEN SIE UNSEREN INVESTOR RELATIONS-SERVICE:

Internet <https://group.bijou-brigitte.com>
E-Mail ir@bijou-brigitte.com
Telefon +49 40 606 09-3250

		2025	2024
Dividende je Aktie	EUR	6,00 **	3,50
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	3,14	3,04 *
Cashflow Konzern je Aktie ¹	EUR	10,06	9,13
Börsenkurs zum Jahresende ²	EUR	41,30	34,15
Höchster Börsenkurs	EUR	46,30	44,40
Niedrigster Börsenkurs	EUR	34,55	31,50
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.535.581	7.641.631
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	56,20	56,90
Marktkapitalisierung ^{2,3}	Mio. EUR	311,22	260,96
Ausschüttungssumme ⁴	Mio. EUR	45,00	26,74
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		13,19	11,23
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1,2}		4,09	3,74
Dividendenrendite ²	%	14,53	10,25

¹ aus laufender Geschäftstätigkeit

² Xetra-Tagesschlusskurs des letzten Handelstages im jeweiligen Jahr

³ auf Basis ausstehender Aktien

⁴ abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2025 gehaltenen Aktien (606.774 Stück) auszuschütten wäre

* Vorjahreswert korrigiert gemäß IAS 8

** 3,50 EUR Basisdividende und 2,50 EUR Sonderdividende; vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung



Unsere
**LOVE BRAND
EVENTS
2025**



HIGHLIGHTS





MAILAND

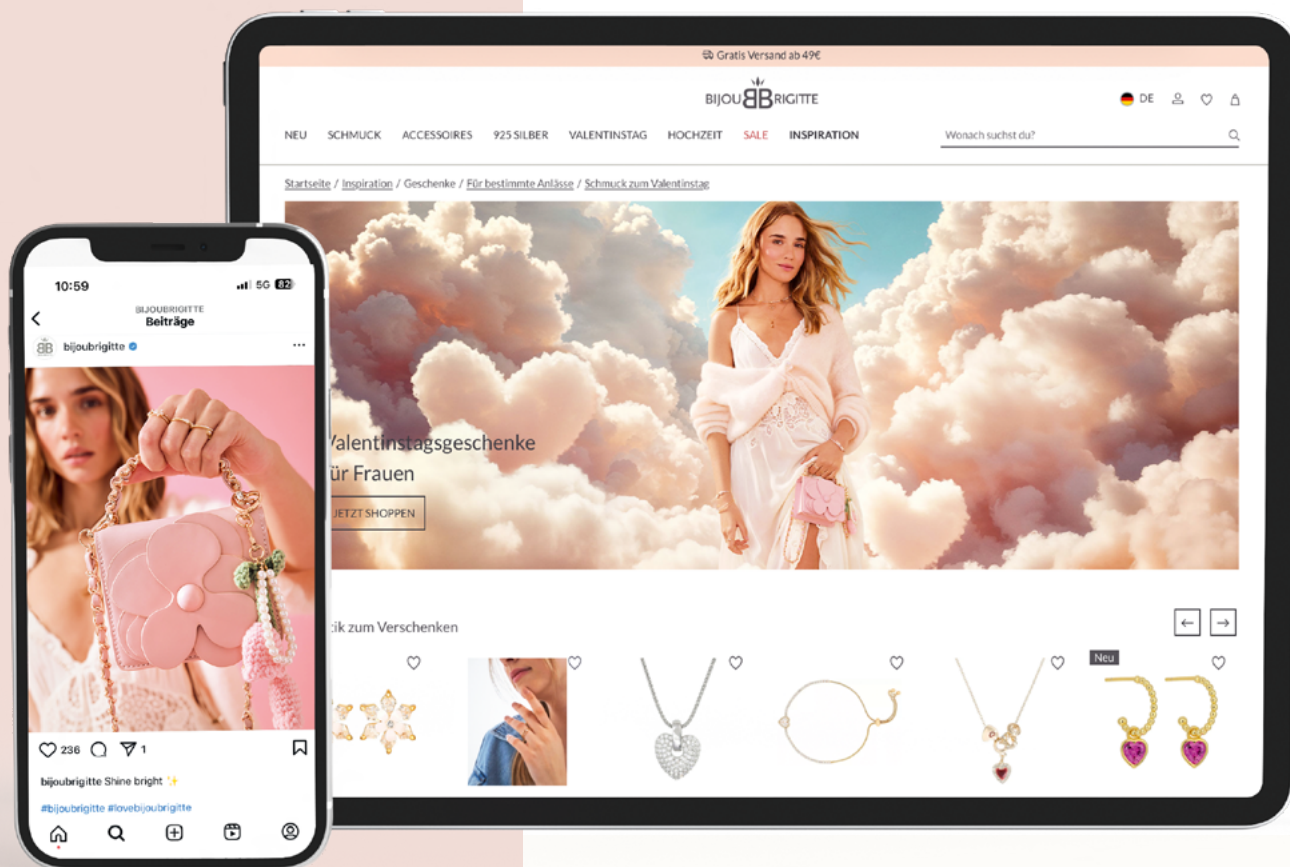


PARIS



BARCELONA

BB HIGHLIGHTS 2025



Online & Social Media

Die Aktivitäten im Bereich Social Media sind wesentlicher Bestandteil unserer Strategie zur Steigerung der Markenbekanntheit und des Umsatzes von Bijou Brigitte. Durch die gezielte Präsentation unserer Produktpalette auf allen relevanten Social-Media-Plattformen schaffen wir nicht nur Inspiration, sondern auch Kaufanreize für unsere Kunden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit internationalen Influencern und der täglichen Veröffentlichung von inspirierendem Content auf Instagram, TikTok, Facebook, Pinterest und YouTube. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Bijou Brigitte in der Zielgruppe noch positiver wahrgenommen wird und neue Kundengruppen begeistert werden.

Seit Oktober 2025 ergänzt zudem LinkedIn das Kanalportfolio. Dieser Kanal dient der gezielten Positionierung von Bijou Brigitte als Arbeitgeber und bietet Einblicke in Projekte, Arbeitsweisen und die Unternehmenskultur. Damit unterstützt LinkedIn die Sichtbarkeit im Wettbewerb um Fachkräfte sowie die Ansprache von Geschäftspartnern und Multiplikatoren.

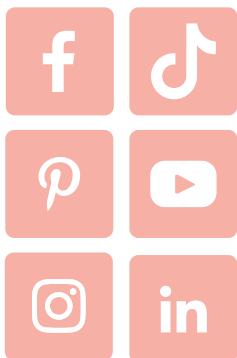
Unsere Kunden können aktuell in sieben Ländern unsere vielfältigen Accessoires und Schmuckstücke rund um die Uhr in unseren Onlineshops entdecken. Die wachsende Fangemeinde unseres Loyalty-Programms „BB Club“ erfreut sich an exklusiven Angeboten, spannenden Gewinnspielen und erstklassigen Events. Einzigartige „money can't buy“-Momente, die es nirgendwo anders gibt, begeistern unsere Kunden immer wieder aufs Neue.



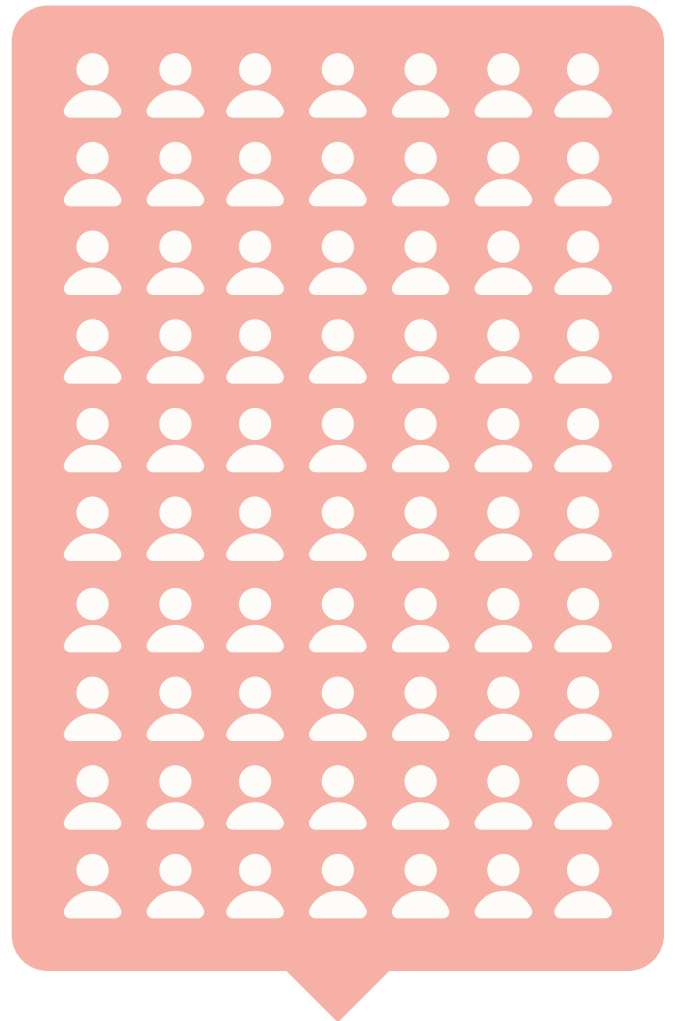
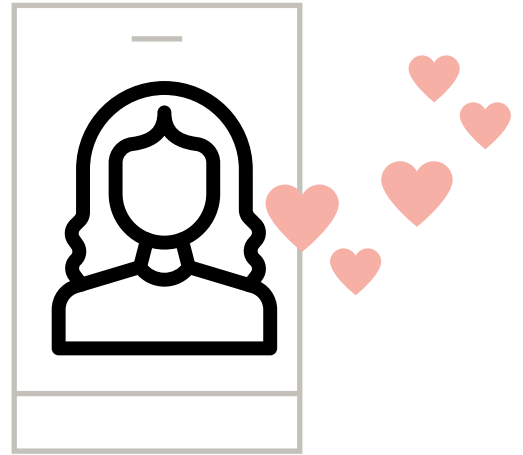
ONLINESHOP AKTIV IN
7 LÄNDERN



6 SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



80 MIO.
INFLUENCER-REICHWEITE



2,5 MIO. FOLLOWER

Social Media entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Service- und Kontaktkanal, der durch technologiegestützte Prozesse eine schnelle und konsistente Kundenkommunikation ermöglicht. Im Berichtsjahr wurden verstärkt internationale Eventformate in mehreren europäischen Märkten umgesetzt, die die lokale Markenpräsenz stärken und gleichzeitig authentischen Content für die Social-Media-Kommunikation generieren.

Influencer-Shootings, Eventberichterstattungen oder spezielle Content Days sind nur einige der kreativen Formate, mit denen wir die Marke Bijou Brigitte authentisch und inspirierend in den sozialen Medien präsentieren. Internationale Influencer übernehmen dabei die Rolle von Markenbotschaftern und tragen so maßgeblich dazu bei, die Bekanntheit von Bijou Brigitte europaweit zu steigern.

Unser Social-Media-Team arbeitet kontinuierlich daran, alle Aktivitäten im Sinne unserer Omni-Channel-Strategie zu verzahnen, und übernimmt damit zunehmend eine zentrale Rolle als Schnittstelle zwischen Markenkommunikation, Kundenservice, Employer Branding sowie dem stationären Handel und den Onlineshops.

Im Berichtsjahr haben wir die Reichweite und Präsenz auf allen Kernplattformen weiter ausgebaut. Die kanalübergreifende Community wuchs im vergangenen Jahr auf fast 2,4 Millionen Follower. Auch der direkte Dialog mit der Community wurde intensiviert und erweitert.

Bijou Brigitte als Arbeitgeber

Bijou Brigitte ist ein internationales Unternehmen, das Mitarbeiter aus 105 Nationen vereint und dabei traditionelle Werte mit einer modernen Arbeitskultur kombiniert. Besonders Frauen bietet das Unternehmen vielfältige und anspruchsvolle Arbeitsmöglichkeiten in einem familienfreundlichen Umfeld. Neben Kreativität und Leidenschaft für den Beruf zählen für uns Fairness, Respekt, Kollegialität und gegenseitige Wertschätzung zu den fundamentalen Bausteinen einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Bijou Brigitte ist ein attraktiver Arbeitgeber und möchte dies auch in der Zukunft sein – durch ein inspirierendes Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, Talente zu gewinnen, zu fördern und langfristig zu binden.

Im vergangenen Jahr hat Bijou Brigitte die Digitalisierung im Personalmanagement weiter vorangetrieben. Dazu gehörten unter anderem die Implementierung eines leistungsstarken Bewerbermanagementsystems zur effizienten Bearbeitung von Bewerbungen sowie die stärkere Nutzung von Social Media, um neue Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Daneben wurden administrative Prozesse weiter optimiert und automatisiert.

Bereits seit vielen Jahren bildet Bijou Brigitte junge Menschen in verschiedenen Berufen aus, um ihnen nach dem Schulabschluss den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Im Berichtsjahr haben wir in folgenden Berufsfeldern ausgebildet:

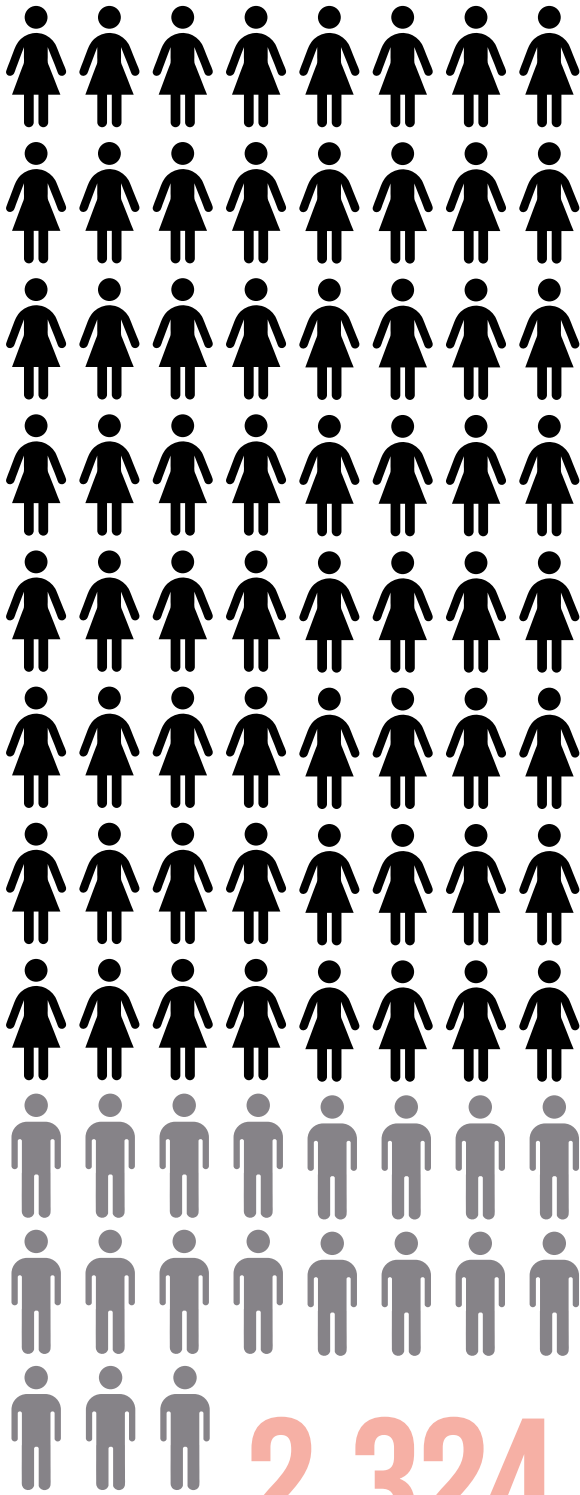
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Ergänzend zur Berufsausbildung bietet Bijou Brigitte die dualen Studiengänge PR & Kommunikation B.A. sowie Betriebswirtschaftslehre B.A. an.

Während ihrer Ausbildung erhalten die Jugendlichen Einblicke in den abwechslungsreichen Arbeitsalltag vieler Unternehmensbereiche und werden dabei von erfahrenen Ausbildern und Paten fachkundig unterstützt. Nach erfolgreichem Abschluss haben alle Absolventen die Chance, als qualifizierte Fachkräfte ihre berufliche Laufbahn in verschiedenen Unternehmensbereichen zu starten.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bei den Herausforderungen des vergangenen Jahres und freuen uns darauf, auch die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam erfolgreich zu meistern.

→ group.bijou-brigitte.com/karriere/



2.324

MITARBEITENDE
(Vollzeitäquivalente)

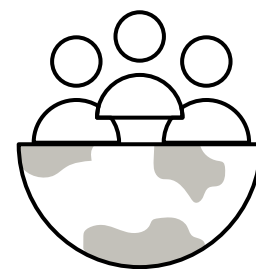
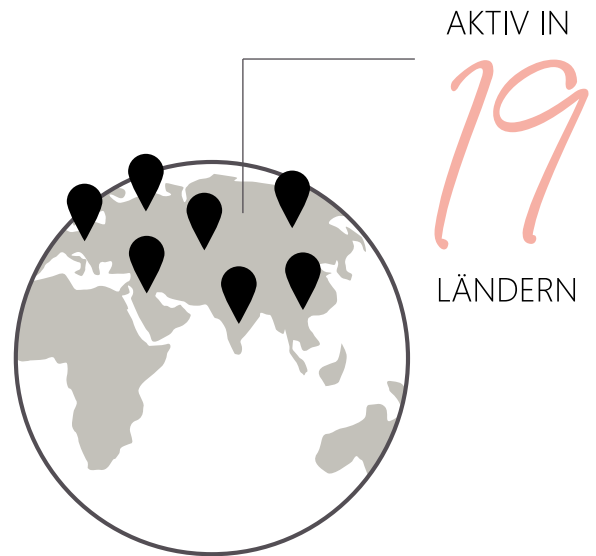
davon

>90%

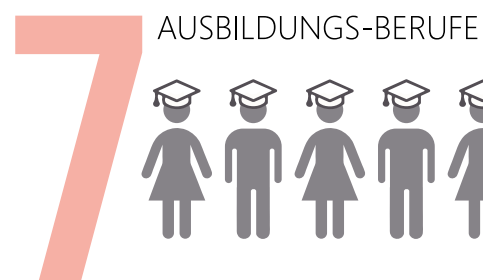
FRAUENANTEIL
in der Belegschaft



FRAUEN IN DER 1. FÜHRUNGSEBENE



MITARBEITENDE AUS
105 NATIONEN



AUSBILDUNGS-BERUFE



SOZIALES ENGAGEMENT

Gesellschaftliche Verantwortung & soziales Engagement

Bijou Brigitte versteht unternehmerischen Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung als Einheit. Daher ist es für den Konzern Anliegen und Verpflichtung zugleich, aktiv zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Die Bijou Brigitte-Stiftung ist hierbei ein verlässlicher Partner. Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf der Förderung junger Menschen, die aufgrund eines schwierigen sozialen Umfelds besonders gefährdet sind, ausgegrenzt zu werden.

Auch im Jahr 2025 unterstützte die Bijou Brigitte-Stiftung unter anderem folgende soziale Projekte und Organisationen:

Der Verein → **DEWI SARASWATI** engagiert sich insbesondere für Kinder aus benachteiligten Familien in Südindien, vorrangig Mädchen, um ihnen eine gute Ausbildung in Verbindung mit ausreichender Ernährung zu ermöglichen und so ihre Zukunftschancen zu verbessern.

Die → **ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG** verhilft ärmsten Bevölkerungsgruppen durch Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig zu einem menschenwürdigen Leben.

Die Kinderstiftung → „**Die Arche**“ engagiert sich besonders für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Seit der Gründung 1995 ist „Die Arche“ mittlerweile an mehr als 32 Standorten in ganz Deutschland aktiv und erreicht über 6.000 Kinder und Jugendliche mit kostenlosen Angeboten.

Seit 2013 gibt es das Kurzzeit-Zuhause **NEUER KUPFERHOF** von → „**Hände für Kinder**“ in Hamburg für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Familien.

Der Verein **FORUM FÜR BILDER-BUCH-KULTUR E.V.** fördert durch seine Arbeit die Medienkompetenz von Kindern. Das → **Kinderbuchhaus** im Altonaer Museum zeigt seit 2005 Originalillustrationen aus Kinder- und Jugendbüchern.

Auch die Auszubildenden von Bijou Brigitte waren 2025 wieder aktiv und sammelten bei der Weihnachtstombola Spenden für → **Hanseatic Help e.V.** Der Verein wurde 2015 gegründet und steht seitdem für bürgerschaftliches Engagement, nachhaltige Hilfe und gesellschaftliche Teilhabe. Mit Kleiderspenden, Bildungsangeboten und durch gelebte Integration leistet der Verein Nothilfe und fördert gleichzeitig Solidarität und Inklusion.



2

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	33
WIRTSCHAFTSBERICHT	34
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	46
GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT	54
SONSTIGE ANGABEN	55
PROGNOSEBERICHT	56

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (im Folgenden Bijou Brigitte AG oder Bijou Brigitte genannt) gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine mehr als 60-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche aktuelle Sortiment umfasst ca. 9.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Volls Sortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit insgesamt 904 Standorten in 19 Ländern vertreten. Die Filialen befinden sich in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, dem Kosovo (neu in 2025), Montenegro, den Niederlanden, Nordmazedonien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Hiervon werden 14 Filialen (Vorjahr: 24) nicht selbst, sondern von Franchise-Partnern betrieben. Die deutschen Filialen machten wie im Vorjahr circa 46 % des gesamten Standortnetzes aus.

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concessions-Partner in deutschen Warenhäusern und

internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010. Der Online-shop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Aktuell ist der Online-shop in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien, Österreich und Polen vertreten. Der Anteil beider Vertriebskanäle am Konzernumsatz und -ergebnis ist als nicht wesentlich zu bewerten. Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine umsatzabhängige Vergütung erhalten.

Internes Steuerungssystem

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG basieren auf einem regional ausgerichteten Filialnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen sowohl für den Bijou Brigitte-Konzern als auch für die Bijou Brigitte AG sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Steuern sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Das operative Ergebnis vor Steuern ist für den Konzern definiert als Konzernergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteuern (EBT). Für den Einzelabschluss ist das operative Ergebnis vor Steuern definiert als Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Erträgen aus Beteiligungen. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen. Neben den finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen werden fortlaufend auch quantitative und qualitative makroökonomische Einflussfaktoren berücksichtigt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns direkt oder indirekt beeinflussen könnten.

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach sie nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern. Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen reagieren zu können.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Makroökonomische Einflussfaktoren

Für Bijou Brigitte gibt es eine Reihe von makroökonomischen Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen sowohl die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Markt- und Branchenentwicklung. Insbesondere geopolitische Unsicherheiten und technologische Entwicklungen verbunden mit Veränderungen im Konsumverhalten waren dabei im Berichtsjahr 2025 wichtige Aspekte. Zur objektivierte Beurteilung der Geschäftsentwicklung und Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der AG wurden die im Folgenden dargestellten quantitativen und qualitativen Einflussfaktoren im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich beobachtet und bewertet.

KONJUNKTURELLE UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN

Die Weltwirtschaft war im Berichtsjahr geprägt von den Verwerfungen durch die protektionistische und sprunghafte Handelspolitik der USA. Höhere US-Einfuhrzölle belasteten den globalen Warenhandel. Das Weltwirtschaftswachstum wurde im Wesentlichen vom Wachstum in China und den Schwellenländern wie Indien getragen.¹ Die europäische

Wirtschaft war im Betrachtungszeitraum gekennzeichnet von einer veränderten geopolitischen Ordnung. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die sicherheitspolitische Lage in Europa verschlechtert. Daneben belasteten grundlegende Handelshemmnisse im Binnenmarkt den Wettbewerb und damit die europäische Wirtschaft. Eine unzureichende Vereinheitlichung der Kapitalmärkte innerhalb Europas wirkte zusätzlich dämpfend auf die Wirtschaft.²

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im Berichtsjahr vor allem durch strukturelle Schwächen und geopolitische Veränderungen. Inländische Einflussfaktoren, wie eine rückläufige Wettbewerbsfähigkeit und die fortschreitend alternde Bevölkerung sowie eine noch immer bestehende überflüssige Bürokratie, belasteten die Wirtschaft zusätzlich.³ Die spanische Wirtschaft entwickelte sich trotz weltweiter geopolitischer Unsicherheiten im Vergleich zu anderen europäischen Ländern überdurchschnittlich positiv, getragen von einer hohen privaten Nachfrage. Durch neue Arbeitsplätze und reale Einkommenssteigerungen stieg der private Konsum. Auch die Unternehmensinvestitionen nahmen zu.⁴ Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft in Italien nur moderat und war geprägt von einem zunehmendem Fachkräftemangel. Das weiterhin bestehende Nord-Süd-Gefälle

¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

² Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 26.11.2025

und eine alternde Gesellschaft verstärkten diese Problematik. Schwierig blieb zudem die öffentliche Verschuldung Italiens.⁵ Die portugiesische Wirtschaftsleistung entwickelte sich im europäischen Vergleich überdurchschnittlich, gestützt von Unternehmensinvestitionen und dem privaten Konsum, der durch gestiegene Realeinkommen gestärkt wurde.⁶ Frankreichs Konjunktur wurde im vergangenen Jahr sowohl

von der globalen Wirtschaftslage als auch von der innenpolitischen Instabilität ausgebremst. Eine schwächelnde In- und Auslandsnachfrage sowie eine zurückhaltende Verbraucherstimmung hemmten die wirtschaftliche Entwicklung.⁷ Die folgende Übersicht fasst die konjunkturelle Entwicklung der einzelnen Länder und Regionen im Berichtsjahr zusammen:

Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise ausgewählter Länder⁸

Region/Land	Bruttoinlandsprodukt 2025 (preisbereinigt): Veränderung zum Vorjahr in %	Verbraucherpreise 2025: Veränderung zum Vorjahr in %	Konsumausgaben private Haushalte Q3 2025: Veränderung zum Vorjahr in %*
Welt	2,6	2,9	–
Euro-Raum	1,4	2,1	0,9
Deutschland	0,3	2,2	0,5
Spanien	2,8	2,6	1,3
Italien	0,5	1,7	0,3
Portugal	1,8	2,1	1,8
Frankreich	0,8	0,9	0,8

* Quelle: eurostat

**EINKOMMENS- UND BESCHÄFTIGUNGSLAGE
SOWIE DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG**

Die Entwicklung der Realeinkommen der privaten Haushalte ist für Bijou Brigitte ein Indikator zur Einschätzung der Nachfrageentwicklung, da ein Anstieg des verfügbaren Einkommens zu einer höheren Nachfrage und damit zu einem Umsatzanstieg führen könnte. Umgekehrt könnte eine Stagnation oder ein Rückgang des Einkommens die Konsumausgaben der privaten Haushalte verringern. Im vergangenen Jahr entwickelten sich die Realeinkommen der privaten Haushalte in den einzelnen europäischen Ländern unterschiedlich. Insgesamt stiegen die verfügbaren Einkommen im Euro-Raum.⁹

Die allgemeine Beschäftigungslage ist ein weiterer Indikator, der für Bijou Brigitte relevant ist. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit könnte beispielsweise auf wirtschaftliche Schwierigkeiten hinweisen, was das Konsumverhalten negativ beeinflussen könnte und damit zu Umsatzeinbußen führen.

Der demografische Wandel ist für die Einzelhandelsbranche und damit auch für Bijou Brigitte von Bedeutung. Rückläufige Einwohnerzahlen, eine alternde Bevölkerung und die Zunahme kleiner Haushalte sind Einflussfaktoren, die die Kundenstruktur maßgeblich beeinflussen können.¹⁰

⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 04.12.2025

⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 08.12.2025

⁷ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 21.11.2025

⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

⁹ Eurostat: Euroindikatoren, 28. Januar 2026

¹⁰ KPMG: Trends im Handel 2025

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zur Beschäftigungslage und zur demografischen Entwicklung im Jahr 2025 in den für Bijou Brigitte relevanten europäischen Märkten:

Bevölkerung¹¹ und Arbeitslosenquote (saisonbereinigt) ausgewählter Länder¹²

Region/Land	Bevölkerung 2024 (2020) in Mio.	Arbeitslosenquote Dezember 2025 (2024) in %
Euro-Raum	450,4 (447,0)	6,2 (6,3)
Deutschland	83,6 (83,2)	3,8 (3,5)
Spanien	49,1 (47,7)	10,0 (10,8)
Italien	58,9 (59,9)	5,6 (6,4)
Portugal	10,7 (10,4)	5,6 (6,4)
Frankreich	68,6 (65,9)	7,7 (7,3)

WECHSELKURSENTWICKLUNG UND ROHSTOFFPREISE

Die Entwicklung des US-Dollarkurses ist für Bijou Brigitte ein wichtiger Faktor, da ein Großteil der Ware in US-Dollar eingekauft wird. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem Euro) steigen auch die Bezugskosten. Im Jahresverlauf 2025 bewegte sich der Kurs des US-Dollars zum Euro zwischen 1,02 und 1,18. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro bei 1,13 (Vorjahr: 1,08). Zum Jahresende 2025 zeigte sich der Euro mit 1,17 um 11,4% stärker als zum Jahresende 2024.

Auch der Silberpreis ist eine wichtige Einflussgröße für Bijou Brigitte, da ein Teil des Produktsortiments aus Silberschmuck besteht. Der Silberpreis wird von mehreren Faktoren beeinflusst, insbesondere von konjunkturellen Entwicklungen, Geldpolitik und der Stärke des US-Dollars, ebenso wie von der industriellen Nachfrage, begrenzter Fördermengen und der Rolle von Silber als Wertanlage. Die Entwicklung des Silberpreises ist damit stark von globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen abhängig und grundsätzlich schwankungsanfällig. Der Silberpreis startete mit 28,97 US-Dollar je Feinunze ins Jahr 2025 und beendete das Jahr bei 71,58 US-Dollar je Feinunze. Insbesondere zum Jahresende hatte sich der Preisanstieg beschleunigt.

WETTBEWERBSSITUATION

Das Wettbewerbsumfeld im Einzelhandel stand auch im vergangenen Jahr im Zeichen des Strukturwandels. Um den Kunden mit seinen gestiegenen Käuferwartungen noch stärker als bisher in den Mittelpunkt zu stellen und das Einkaufserlebnis der Kunden aufzuwerten, wird es immer notwendiger, stationäre mit digitalen Angeboten im Rahmen einer Omni-Channel-Strategie nahtlos zu verzahnen. Der stationäre Handel übernimmt dabei zunehmend die Funktion, Produkte zu erleben, zu testen und sich beraten zu lassen, während der Kauf online erfolgt. Der stationäre Handel kann nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn er sich mit einem Mehrwert gegenüber dem reinen Online-Shopping positioniert. Dazu gehört neben innovativen Omni-Channel-Angeboten mit qualitativ hochwertigen Produkten auch die Bereitstellung kundenorientierter digitaler Serviceangebote. Dafür sind insbesondere moderne Data- und Analytic-Tools sowie nachfragegesteuerte Lieferketten zentrale Herausforderungen.¹³ Um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, bedarf es regulatorischer Vorgaben, die den oft unfairen Verkaufspraktiken asiatischer Billig-Plattformen wie Shein oder Temu entgegenwirken.¹⁴

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung der deutschen Einzelhandelsbranche für den Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte von großer Bedeutung. Im vergangenen Jahr war die Konsumstimmung speziell im Modehandel außergewöhnlich zurückhaltend. Mode und Konsum spielten für viele Haushalte nur noch eine untergeordnete Rolle. Hauptursache für diese Entwicklung waren einerseits wachsende Sorgen um den Arbeitsplatz und das Einkommen, andererseits eine hohe Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Lage. Hinzu kam der anhaltende Strukturwandel im Einzelhandel mit Verschiebungen der Vertriebsaktivitäten in Richtung Onlinehandel. Insbesondere die steigenden Anteile asiatischer Plattformen wie Temu oder Shein machten dem stationären Einzelhandel zu schaffen. Darüber hinaus wirkten sich steigende Personalkosten negativ aus.

¹¹ Statistisches Bundesamt: Wichtige Bevölkerungsindikatoren zu den EU-Staaten, 07.10.2025

¹² Eurostat: Arbeitslosenquote im Euro-Raum, Dezember 2025

¹³ KPMG: Trends im Handel 2025

¹⁴ BEVH: So stark ist der Mode-Onlinehandel 2025 gewachsen, 22.01.2026

Entsprechend büßte der stationäre Modehandel in Deutschland gegenüber dem Vorjahr 4,0 % an Umsatz ein.¹⁵ Insgesamt erreichte der deutsche Einzelhandel im Jahr 2025 einen Umsatz in Höhe von 683,7 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von nominal 2,0 % und real von 0,5 % gegenüber 2024. Der deutsche Onlinehandel verzeichnete im vergangenen Jahr insgesamt einen nominalen Zuwachs von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Real ist dies eine Steigerung um 3,5 %.¹⁶ Der deutsche Onlinehandel im Bereich Mode konnte seinen Umsatz im Jahr 2025 um 3,5 % steigern.¹⁷

TECHNOLOGISCHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

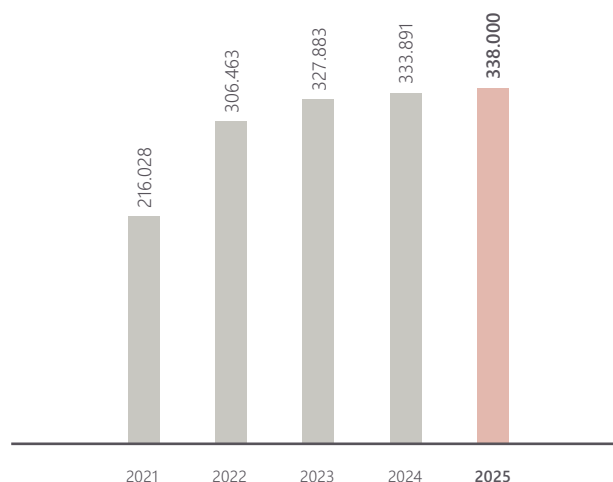
Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es für Bijou Brigitte unerlässlich, sich kontinuierlich an den digitalen Wandel und insbesondere an die steigenden Kundenbedürfnisse im Hinblick auf digitale Serviceangebote anzupassen. Kunden erwarten zunehmend digitale Dienstleistungen, wie beispielsweise digitale Bezahlmöglichkeiten oder die Auswahl verschiedener Einkaufskanäle. Gestiegene Energie- und Personalkosten sowie hohe Mieten zwingen zusätzlich zu höherer Effizienz und Automatisierung.¹⁸ Somit lag im Geschäftsjahr 2025 ein Schwerpunkt auf dem Ausbau digitaler Technologien. Dabei rückte der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, beispielsweise für die Lageroptimierung oder digitale Marketingmaßnahmen, zunehmend in den Fokus. Auch die Nutzung von Kundendaten zur individuellen Kundenansprache gewinnt immer stärker an Bedeutung. Gleichzeitig steigt die Notwendigkeit, einen funktionierenden und allgemein verständlichen Datenschutz für die Kunden zu gewährleisten. Deutsche Handelsunternehmen sind angesichts der derzeitigen uneinheitlichen Regelungen innerhalb Europas und den besonders strengen Vorgaben in Deutschland im internationalen Wettbewerb häufig benachteiligt.¹⁹ Steigende regulatorische Anforderungen und immer umfangreichere Dokumentationspflichten, zum Beispiel im Bereich Produktinformation, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Entgelttransparenz oder Lieferkette belasten zunehmend den betrieblichen Alltag und blockieren wertvolle Ressourcen.²⁰

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES GESAMTKONZERNS

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2025 um 1,2 % auf 338,0 Mio. EUR (Vorjahr: 333,9 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der Prognosespanne von 330 Mio. EUR bis 350 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert vorwiegend aus der positiven Geschäftsentwicklung in den Segmenten Italien, Frankreich und Spanien.

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung (in TEUR) 2021 – 2025



Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 34,7 Mio. EUR nach 33,2 Mio. EUR* im Vorjahreszeitraum und lag somit ebenfalls in der Prognosespanne (26,0 Mio. EUR bis 36,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf den gestiegenen Umsatz und die infolge der US-Dollar-Entwicklung gesunkene Materialeinsatzquote bei gleichzeitiger Begrenzung der Kostensteigerungen zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 23,7 Mio. EUR nach 23,4 Mio. EUR* im Vorjahr.

¹⁵ Textilwirtschaft: So hat der Modehandel 2025 abgeschlossen, 07.01.2026

¹⁶ Handelsverband Deutschland (HDE): Kerndaten zum Umsatz im Einzelhandel, 2026

¹⁷ BEVH: So stark ist der Mode-Onlinehandel 2025 gewachsen, 22.01.2026

¹⁸ KPMG: Trends im Handel 2025

¹⁹ KPMG: Trends im Handel 2025

²⁰ HDE: Pressemitteilung Reformagenda Mittelstand, 20.01.2025

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Das Investitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) lag mit 7,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (2024: 14,1 Mio. EUR) und unterhalb der Prognosespanne (12,0 Mio. EUR bis 18,0 Mio. EUR), da mit 50 Renovierungen weniger Filialen als geplant komplett renoviert wurden. Die im Berichtsjahr durchgeführten 102 Filialoptimierungen wurden überwiegend in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Reparatur- und Wartungskosten) erfasst, die im Berichtsjahr 2025 auf 6,7 Mio. EUR angestiegen sind (2024: 4,0 Mio. EUR).

Das Vorratsvermögen lag mit 74,5 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 77,6 Mio. EUR*) und leicht unterhalb der Prognosespanne (75,0 Mio. EUR bis 85,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den in 2025 günstigen US-Dollar-Kurs sowie auf die Korrekturen nach IAS 8 zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote sank im Berichtsjahr geringfügig auf 56,2 % (Vorjahr: 56,9 %*) und lag damit innerhalb der Prognose (53,0 % bis 58,0 %). Grund für den leichten Rückgang ist vor allem die Abnahme des Konzerneigenkapitals als Folge des bis zum 15. Juni 2025 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms.

Die Anzahl der Filialen umfasste zum Stichtag 31. Dezember 2025 904 Standorte und lag damit leicht unter der entsprechenden Anzahl des Vorjahres (31. Dezember 2024: 913 Standorte).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Umsatzerlöse im deutschen Segment reduzierten sich im Berichtsjahr um 1,7 % auf 169,3 Mio. EUR (Vorjahr: 172,3 Mio. EUR) und das Segmentergebnis vor Steuern betrug 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR*). Dieser Effekt ist auf die gedämpfte Konsumstimmung und die damit verbundene rückläufige Geschäftsentwicklung in den deutschen Filialen zurückzuführen. Dem positiven Effekt aus der Kursentwicklung des US-Dollars auf die Materialeinsatzquote steht der negative Effekt der gegenüber dem Vorjahr auf 3,8 Mio. EUR deutlich gestiegenen Währungskursverluste (2024: 0,8 Mio. EUR) entgegen, die im Wesentlichen aus dem

in 2024 erfolgten Erwerb und in 2025 endfällig zurückgezahlten US-Dollar-Staatsanleihen resultieren. Darüber hinaus sind infolge des allgemeinen Zinsumfelds die Zinserträge gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR gesunken. Die Investitionen sanken von 8,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,5 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in die Eröffnung und Renovierung von Filialen.

Im spanischen Markt stiegen die Umsätze aufgrund einer positiven Entwicklung der privaten Nachfrage von 35,8 Mio. EUR um 2,5 % auf 36,7 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich von 4,4 Mio. EUR* auf 5,7 Mio. EUR, vor allem durch gestiegene Umsätze und die verbesserte Materialeinsatzquote. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment betrug in der Berichtsperiode 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Filialrenovierungen investiert.

Die Umsätze im italienischen Segment lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 34,4 Mio. EUR) 6,3 % über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich, hauptsächlich aufgrund der Umsatzsteigerungen, von 2,7 Mio. EUR* im Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 0,8 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Renovierung von Filialen genutzt (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Mit 8,1 Mio. EUR stiegen die Umsätze im portugiesischen Segment um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahresumsatz von 7,8 Mio. EUR. Hauptgrund war die positive Konsumstimmung aufgrund gestiegener Reallöhne. Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich aufgrund des Umsatzanstiegs auf 1,3 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR* im Vorjahr. Investitionen in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr hauptsächlich für Filialrenovierungen verwendet (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Das französische Segment konnte den Umsatz im Berichtsjahr mit 28,8 Mio. EUR gegenüber 28,0 Mio. EUR im Vorjahr um 3,0 % steigern. Das Ergebnis vor Steuern in diesem Segment stieg auf 0,6 Mio. EUR. (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR*). Hintergrund der deutlichen Ergebnisverbesserung des Segments sind insbesondere auch die gegenüber dem Vorjahr auf 4,3 Mio. EUR (2024: 6,0 Mio. EUR) deutlich gesunkenen

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Abschreibungen und Wertberichtigungen, die im Vorjahr außerplanmäßige Wertminderungen von 1,3 Mio. EUR (2025: 0,2 Mio. EUR) enthielten. Das Investitionsvolumen von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) wurde für Renovierungen und die Eröffnung von Filialen genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, das verschiedene europäische Länder zusammenfasst, konnte im Berichtsjahr mit 58,5 Mio. EUR um 5,2 % zulegen (Vorjahr: 55,6 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich auf 4,4 Mio. EUR nach 5,2 Mio. EUR* im Vorjahr. Hauptursachen waren in diesem Segment allgemeine Kostensteigerungen, insbesondere höhere Personalkosten sowie höhere sonstige Aufwendungen. Das Investitionsvolumen belief sich auf 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) und floss vor allem in die Eröffnung und Renovierung von Filialen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BIJOU BRIGITTE AG

Der Umsatz der Bijou Brigitte AG sank im Geschäftsjahr 2025 um 1,2 % auf 225,4 Mio. EUR (Vorjahr: 228,0 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der Prognosespanne (222,0 Mio. EUR bis 232,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf die gedämpfte Konsumstimmung in den deutschen Filialen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug in der Berichtsperiode 23,1 Mio. EUR nach 22,7 Mio. EUR im Vorjahr (+1,6 %). Der Zuwachs ist hauptsächlich auf die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge, einen geringeren Materialaufwand infolge des gesunkenen Dollarbezugskurses sowie auf höhere Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen. Dem steht der negative Effekt der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen höheren Währungskursverluste in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2024: 0,8 Mio. EUR) entgegen. Diese Verluste resultieren im Wesentlichen aus den in 2024 erworbenen und in 2025 endfällig zurückgezahlten US-Dollar-Staatsanleihen.

Das Ergebnis der als Betriebsstätten geführten niederländischen Filialen hat sich im Jahresüberschuss der Bijou Brigitte AG mit -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) niedergeschlagen.

Das operative Ergebnis vor Steuern lag mit 16,6 Mio. EUR innerhalb der Prognosespanne von 15,0 Mio. EUR bis 23,0 Mio. EUR, jedoch 29,0 % unter dem Vorjahreswert von 23,3 Mio. EUR. Bei einem gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Entwicklung des US-Dollars um 0,7 Mio. EUR gestiegenen Rohertrag, ist der Rückgang insbesondere auf die Steigerungen der Personalaufwendungen um 1,5 Mio. EUR, die um 3,0 Mio. EUR höheren Wechselkursverluste sowie auf die um 1,0 Mio. EUR gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Dem stehen um 1,3 Mio. EUR höhere sonstige betriebliche Erträge entgegen, die infolge von Erstattungsleistungen eines Dienstleisters in Höhe von 2,4 Mio. EUR angestiegen sind (siehe hierzu die Erläuterungen zum offenen Rechtsfall im Abschnitt „Darstellung der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB“ im Anhang zum Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr).

Das Investitionsvolumen lag mit 3,9 Mio. EUR, hauptsächlich wegen weniger selbst geschaffener Software sowie weniger Filialrenovierungen und -eröffnungen, unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) und unterhalb der Prognosespanne von 6,0 Mio. EUR bis 9,0 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen in Höhe von 49,1 Mio. EUR sank gegenüber dem Vorjahreswert von 54,8 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR und lag damit unterhalb der Prognosespanne von 52,0 Mio. EUR bis 57,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den in 2025 günstigen US-Dollar-Kurs zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote lag mit 44,8% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 47,1 %).

Die Anzahl der deutschen und niederländischen Filialen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2025 unverändert 433 Standorte (31. Dezember 2024: 433 Standorte) und entsprach damit der Prognose für das Geschäftsjahr 2025.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

VERMÖGENSLAGE

Die langfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum Vorjahr (176,0 Mio. EUR *) auf 169,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt waren vor allem die gesunkenen Nutzungsrechte sowie ein niedrigeres Sachanlagevermögen infolge reduzierter Investitionen in neue Filialen und Modernisierungen.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	169,7	176,0*
Vorräte	74,6	77,6*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78,3	81,8
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	77,0	74,3
Eigenkapital	224,6	233,2*
Langfristige Schulden	99,6	102,7
Kurzfristige Schulden	75,4	73,7

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2025 hatte Bijou Brigitte bei einer gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. EUR niedrigeren Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote in Höhe von 56,2 % (Vorjahr: 56,9 % *). Zum Stichtag am 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns 224,6 Mio. EUR nach 233,2 Mio. EUR * zum 31. Dezember 2024.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich im Stichtagsvergleich von 102,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024) auf 99,6 Mio. EUR (31. Dezember 2025) und setzen sich überwiegend aus den Leasingverbindlichkeiten zusammen, die von 96,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2024 auf 94,2 Mio. EUR per 31. Dezember 2025 gesunken sind. Ursächlich hierfür ist insbesondere die geringere Anzahl an Filialen gegenüber dem Vorjahr, wodurch ausgelaufene Mietverträge nicht verlängert oder ersetzt wurden.

Die Vorräte lagen mit 74,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 77,6 Mio. EUR *). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den in 2025 günstigen US-Dollar-Kurs sowie auf die Korrekturen nach IAS 8 zurückzuführen.

Das kurzfristige Vermögen (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) blieb mit 151,6 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 151,8 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich auf 78,3 Mio. EUR nach 81,8 Mio. EUR im Vorjahr und machten damit 19,6 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 20,0 % *).

FINANZLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungsrisiken entstehen im Bijou Brigitte-Konzern vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten sowie durch die Anlagen von Finanzmitteln in Staatsanleihen und Festgelder in US-Dollar.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2025 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 80,3 Mio. EUR nach 74,0 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist ausgehend von dem um das Finanzergebnis und die Abschreibungen bereinigten Konzernergebnis in Höhe von 80,5 Mio. EUR (Vorjahr: 78,9 Mio. EUR) insbesondere auf die zahlungswirksamen Veränderungen des Vorratsvermögens in Höhe von 2,4 Mio. EUR zurückzuführen.

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Investitions-cashflow ausgewiesenen Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanzmittelanlagen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: Einzahlungen in Höhe von 20,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Darüber hinaus lagen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen um 6,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -72,4 Mio. EUR nach -68,3 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert vor allem aus den Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80,3	74,0
davon Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	10,0	10,9
davon Finanzergebnis	5,3	2,9
davon Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	2,4	0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,2	6,5
davon Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-3,8	20,4
davon Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-7,5	-14,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72,4	-68,3
davon Dividendenzahlungen	-26,2	-26,9
davon Tilgungsleistungen von Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	-40,1	-39,2

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 0,3 Mio. EUR und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

ERTRAGSLAGE

Durch die positive Geschäftsentwicklung in den Segmenten Italien, Frankreich, Spanien sowie in den übrigen europäischen Länder stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 um 1,2 % auf 338,0 Mio. EUR (Vorjahr: 333,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 5,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,4 Mio. EUR. Der Hauptgrund hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Erträge aus Schadenvergütungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt „E. Sonstige Erläuterungen – Offene Rechtsfälle“ im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz im Jahr 2025 sank auf 19,0 % (Vorjahr: 21,2 % *) und wurde wesentlich positiv beeinflusst durch Wechselkurseffekte aufgrund des US-Dollar-Kurses.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Der Personalaufwand stieg von 92,9 Mio. EUR im Jahr 2024 um 2,8 % auf 95,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025, hauptsächlich durch die Erhöhung des Mindestlohns in Deutschland sowie weitere allgemeine Gehaltsanpassungen. Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 2.324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.361).

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 51,5 Mio. EUR nach 52,6 Mio. EUR im Vorjahr. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 41,5 Mio. EUR (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in der Berichtsperiode 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erhöhte sich im Berichtsjahr von 87,4 Mio. EUR* im Vorjahr um 6,8 % auf 93,4 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf Währungskursverluste in Höhe von 4,4 Mio. EUR (2024: 1,5 Mio. EUR) sowie höhere Ausgaben für Reparatur und Instandhaltung von 6,7 Mio. EUR (2024: 4,0 Mio. EUR) zurückzuführen.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 34,7 Mio. EUR nach 33,2 Mio. EUR* im Vorjahr. Entsprechend erhöhte sich die Umsatzrendite von 9,9%* im Jahr 2024 auf 10,3 %. In der Nachsteuerbetrachtung stieg der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2025 um 1,2 % auf 23,7 Mio. EUR nach 23,4 Mio. EUR* im Vorjahr.

Die Ertragsteuern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf insgesamt 11,0 Mio. EUR. Dies entspricht einer Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/Konzernergebnis vor Ertragsteuern) von 31,7 % nach 29,4%* im Vorjahr.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	338,0	333,9
Sonstige betriebliche Erträge	6,4	5,5
Materialaufwand	64,2	71,0*
Personalaufwand	95,5	92,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	51,5	52,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93,4	87,4*
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	34,7	33,2*
Konzernergebnis nach Steuern	23,7	23,4*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

ERGEBNISVERWENDUNG UND DIVIDENDENVORSCHLAG

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2025 23,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR). Zuzüglich des sich um die Dividendenzahlung 2025 ergebenden Gewinnvortrags in Höhe von 11,8 Mio. EUR sowie der Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 14,0 Mio. EUR

ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 48,8 Mio. EUR nach 38,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden der Hauptversammlung

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

am 23. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 6,00 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,50 EUR) zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 205,24 %. Die Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 14,5 % (Vorjahr: 10,2 %). Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 48,6 Mio. EUR und bezogen auf zum Stichtag ausstehende Aktien 45,2 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 0,2 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 3,14 EUR (Vorjahr: 3,04 EUR*). Bei einem Jahresabschlusskurs von 41,30 EUR betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 13,2.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG

VERMÖGENSLAGE

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich insbesondere infolge von im Vergleich zum Vorjahr geringeren aktivierten Ladenbaueinrichtungen um 1,7 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen lag mit 49,1 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 54,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf niedrigere Anschaffungskosten durch die positive US-Dollar/EUR-Kursentwicklung zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 7,1 Mio. EUR um 2,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR). Dies ist hauptsächlich durch gesunkene Forderungen gegen verbundene Unternehmen bedingt.

Bei den innerhalb des Umlaufvermögens ausgewiesenen sonstigen Wertpapieren in Höhe von 6,1 Mio. EUR handelt es sich um Geldanlagen in Form von US-amerikanischen Staatsanleihen. Sämtliche zum Vorjahresstichtag im Besitz

befindlichen Staatsanleihen sind unterjährig entsprechend ihrer planmäßigen Laufzeit zurückgezahlt worden. Der Rückgang ist somit auf den gegenüber dem Vorjahr geringeren Bestand von Staatsanleihen zurückzuführen.

Im Gegenzug stiegen zum Bilanzstichtag die liquiden Mittel von 27,1 Mio. EUR (15,9 % der Bilanzsumme) im Vorjahr um 41,4 Mio. EUR auf 68,5 Mio. EUR (43,2 % der Bilanzsumme). Zur Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen zur Entwicklung der Finanzlage der Bijou Brigitte AG.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital der Bijou Brigitte AG 70,9 Mio. EUR nach 80,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2024. Mit einem Anteil von 44,8 % an der Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahresniveau (47,1 %) leicht. Hauptgrund ist der Rückgang der anderen Gewinnrücklagen aufgrund der im Laufe des Jahres 2025 zurückgekauften Aktien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR gesunken. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die höheren Gewinnausschüttungen der Töchter an die deutsche Muttergesellschaft.

Wie auch in den Vorjahren nahm die Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2025 keine kurz- und/oder langfristigen Kredite von Kreditinstituten in Anspruch.

FINANZLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Hinsichtlich der Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements der Bijou Brigitte AG wird auf die Ausführungen des Konzerns verwiesen, da sich die Ziele des Finanzmanagements im Einzelabschluss und Konzern entsprechen.

Entwicklung der Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 34,6 Mio. EUR nach 23,2 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung in Höhe von 11,4 Mio. EUR ist vor allem auf die Abnahme der Vorräte und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen.

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2025 zahlte die Bijou Brigitte AG 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) für Investitionsmaßnahmen. Das gesunkene Investitionsvolumen hängt vornehmlich mit den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Investitionen in Sachanlagen und selbst erstellte Software zusammen.

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -33,4 Mio. EUR nach -29,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung ist hauptsächlich auf den Erwerb eigener Anteile im Rahmen des zum 15. Juni 2025 beendeten Aktienrückkaufprogramms zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

Bijou Brigitte modische Accessoires AG: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	225,4	228,0
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	4,4	3,3
Materialaufwand	68,8	72,1
Personalaufwand	46,5	45,0
Abschreibungen	5,6	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,1	87,0
Finanzergebnis	-0,2	1,7
Operatives Ergebnis vor Steuern	16,6	23,3
Erträge aus Beteiligungen	13,9	8,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	7,3	8,6
Jahresüberschuss	23,1	22,7

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Umsatz der Bijou Brigitte AG vor allem wegen der verhaltenen Konsumstimmung in den deutschen Filialen um 1,2 % auf 225,4 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 228,0 Mio. EUR). Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Ausschüttungen (operatives Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) sank im Vergleich zum Vorjahr auf 7,3 % (Vorjahr: 10,2 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren erzielten operativen Ergebnis.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr auf 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Hauptgrund für diesen Zuwachs sind die höheren sonstigen Erträge aufgrund der Erstattungsleistung eines Dienstleisters in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2025 reduzierte sich der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz auf 30,5 % (Vorjahr: 31,6%). Die Materialaufwandsquote wurde wesentlich durch Wechselkurseffekte positiv beeinflusst.

Der Personalaufwand stieg mit 46,5 Mio. EUR trotz erneuter Erhöhung des Mindestlohns nur leicht gegenüber dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 45,0 Mio. EUR). Eine optimierte Personaleinsatzplanung in den Filialen wirkte dem Anstieg entgegen und trug dazu bei, dass die Kosten nur leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Im vergangenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 881 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bijou Brigitte AG tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 896).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode um 5,1 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vorwiegend auf Wechselkursverluste von 3,8 Mio. EUR (+3,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr) sowie auf die um 1,1 Mio. EUR gestiegenen Reparatur- und Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Das Zinsergebnis sank im Berichtsjahr auf -0,2 Mio. EUR nach 1,7 Mio. EUR im Vorjahr, hauptsächlich durch geringere Zinserträge infolge des niedrigeren allgemeinen Zinsumfelds und geringere Zinserträge aus Staatsanleihen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG

Trotz vieler wirtschaftlicher Unsicherheiten, anhaltender Kostensteigerungen und teils stark belasteter Konsumstimmung konnten in den Segmenten Italien, Portugal, Frankreich, Spanien und Übrige Länder Umsatzsteigerungen erreicht werden. Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von 338,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1,2 %. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragsteuern stieg nach 33,2 Mio. EUR* im Vorjahr auf 34,7 Mio. EUR, vor allem aufgrund von Umsatzsteigerungen, der verbesserten Materialeinsatzquote und Kostenbegrenzungen. Das Filialnetz umfasste zum Ende des Berichtsjahres 904 Standorte (Vorjahr: 913 Filialen).

Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 225,4 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund für die Umsatzeinbußen war die anhaltend gedämpfte Konsumstimmung in Deutschland. Das berichtete operative Ergebnis vor Steuern lag mit 16,6 Mio. EUR um 29,0 % unter dem Vorjahreswert von 23,3 Mio. EUR. Bei einem gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Entwicklung des US-Dollars um 0,7 Mio. EUR gestiegenen Rohertrag, ist der Rückgang insbesondere auf die Steigerungen der Personalaufwendungen um 1,5 Mio. EUR, die um 3,0 Mio. EUR höheren Wechselkursverluste sowie auf die um 1,0 Mio. EUR gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Dem stehen um 1,3 Mio. EUR höhere sonstige betriebliche Erträge entgegen, die infolge von Erstattungsleistungen eines Dienstleisters in Höhe von 2,4 Mio. EUR angestiegen sind (siehe hierzu die Erläuterungen zum offenen Rechtsfall im Abschnitt „Darstellung der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB“ im Anhang zum Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahres).

Der Vorstand beurteilt sowohl die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als auch die Lage der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2025 als stabil und widerstandsfähig. Mit einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote und einer hervorragenden Liquidität steht das Unternehmen auf einer soliden wirtschaftlichen Basis für das neue Geschäftsjahr.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

VERÄNDERUNGEN IM FILIALNETZ

Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte im Berichtsjahr 25 neue Filialen. 34 Standorte wurden geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem bei dem Franchise-Partner in Saudi-Arabien sowie bei den Filialen in Frankreich und Deutschland. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 50 Standorte renoviert, in 102 weiteren Filialen wurden kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge haben fünf Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2025 belief sich die Anzahl der Filialen des Konzerns im In- und Ausland inklusive der 14 Franchise-Filialen auf 904 (31. Dezember 2024: 913).

Innerhalb der Bijou Brigitte AG wurden in Deutschland sieben neue Filialen eröffnet und sechs Filialen geschlossen. Damit stieg die Anzahl der deutschen Standorte von 418 im Vorjahr auf 419. In den Niederlanden gab es im Berichtsjahr eine Neueröffnung und eine Schließung, so dass die Filialanzahl gegenüber dem Vorjahr mit 14 Filialen unverändert blieb. Insgesamt belief sich die Anzahl der Filialen der Bijou Brigitte AG per 31. Dezember 2025 inklusive der 14 Franchise-Filialen auf 447 (Vorjahr: 456). In Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2025 29 Standorte renoviert und 62 Filialen optimiert. In den Niederlanden wurden vier Filialen optimiert. Die Anzahl der deutschen Concessions-Flächen lag im zurückliegenden Jahr bei 430 (Vorjahr: 452).

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagementsystems (RMS) entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert, die sich an gesetzlichen und berufsständischen Vorschriften (zum Beispiel IDW) orientieren. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst grundsätzlich den gesamten bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte AG.

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung, sowohl bei der jüngeren Kundengruppe als auch auf Seiten der Gesetzgebung. Um dieser wachsenden Bedeutung gerecht zu werden, erfasst Bijou Brigitte ab dem Geschäftsjahr 2024 die unter Nachhaltigkeitsaspekten existierenden Risiken und Chancen nicht mehr gesondert. Zur fundierten Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette werden nun sämtliche identifizierten Risiken den Nachhaltigkeitsbereichen E (Environment), S (Social) und G (Governance) zugeordnet und entsprechend in der Risikomatrix gekennzeichnet.

Durch die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die konsequente Umsetzung aller erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen und Vorschriften kann der Bijou Brigitte-Konzern auch zukünftig seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zugleich könnte dies ein positives Zeichen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter sein, sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst zu sein und aktiv an der Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Nicht zuletzt könnte eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern sein.

Die von Bijou Brigitte bilanzierten Vermögenswerte (im Wesentlichen Leasingverträge) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind nicht maßgeblich durch Umwelt Risiken betroffen, so dass die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wirkt. Öffentliche Bußgelder oder Strafzahlungen sind in diesem Zusammenhang nicht zu erwarten.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Auch im Geschäftsjahr 2025 überwachte der Bijou Brigitte-Konzern das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das systematische Risikomanagement sorgt mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens ergriffen werden. Im Falle eilbedürftiger Risiken ist eine entsprechende Weiterleitung an den Vorstand jederzeit gewährleistet.

Insbesondere wegen der allgemeinen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten steht eine permanente Risiko- beobachtung im Fokus des gesamten Unternehmens. Der Bijou Brigitte-Konzern ist nicht unmittelbar von den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskriegs betroffen, da Bijou Brigitte in Russland und der Ukraine weder eigene Filialen noch Franchise-Filialen oder Concessions-Standorte betreibt. Die mittelbaren Auswirkungen, insbesondere Inflationsrisiken, Veränderungen auf den Finanzmärkten sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, können jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen und werden daher kontinuierlich beobachtet.

Auch der jüngste Krieg in Nahost hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Bijou Brigitte-Konzern, da – abgesehen von den acht Franchise-Filialen in Saudi-Arabien – in dieser Region keine eigene operative Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte stattfindet. Mögliche Inflationsrisiken sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, Veränderungen auf den Finanzmärkten und Störungen der Lieferketten könnten sich jedoch indirekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken und werden daher kontinuierlich beobachtet. Auswirkung einer möglichen weiteren Eskalation des Iran-Konflikts auf die globale Konjunktur und das Branchenwachstum im Jahr 2026 können nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden. Während das Geschäft der Bijou Brigitte modische Accessoires AG zu diesem Zeitpunkt nicht spürbar beeinträchtigt war, ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass sich eine solche Eskalation wesentlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2026 auswirken könnte. Je nach Dauer des Konflikts könnten die Frachtkosten steigen, was sich auf die Vorratsbewertung auswirken würde.

Darüber hinaus werden die aktuelle Entwicklung der US-amerikanischen Zollpolitik sowie die Reaktionen der betroffenen Länder und insbesondere der EU beobachtet, auch wenn die verhängten Strafzölle keine unmittelbare Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte haben.

Der Vorstand analysierte und überwachte im Geschäftsjahr 2025 fortlaufend die Risikotragfähigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Liquiditätsentwicklungen. Nach Beurteilung aller aktuellen Risiken und Interdependenzen lagen im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns vor.

RISIKODEFINITION

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken. Allerdings sollte dabei beachtet werden, dass dies nicht mit einer Risikovermeidung gleichzusetzen ist. Vielmehr geht es darum, Chancen und Risiken effektiv und effizient managen zu können. Essenzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens sollen identifiziert, bewertet und eingegrenzt bzw. verringert werden. Auch Chancen sollen bestmöglich genutzt werden. Ziel ist es, das Gefährdungspotenzial durch unerkannte und/oder unzureichend gesteuerte Risiken aufgrund eines systematisch angewandten Risikomanagements minimieren zu können. Bei der Identifizierung von Chancen und Risiken sind neben den ökonomischen Aspekten auch soziale und ökologische Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf die Unternehmensestätigkeit von Bijou Brigitte auswirken.

RISIKOSTRATEGIE

Die Risikostrategie des Bijou Brigitte-Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zweimal jährlich überprüft, die Bewertung wird gegebenenfalls angepasst und die daraus resultierenden Risikopotenziale werden neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

UMGANG MIT AD-HOC-RISIKEN

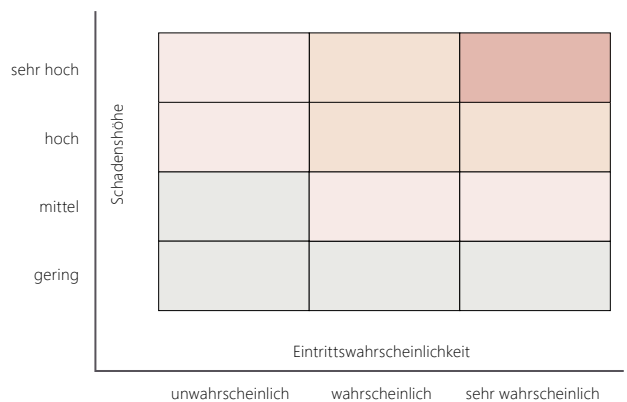
Entstehen aufgrund veränderter gesellschaftlicher, politischer, markt- und branchenbezogener oder unternehmensinterner Rahmenbedingungen kurzfristig neue Risiken, so ist der jeweils betroffene Risikoeigner verpflichtet, unverzüglich sowohl den Risikomanager als auch den Vorstand darüber zu informieren. In diesem Fall wird das neue Risiko entsprechend bewertet. Darüber hinaus sind angemessene Maßnahmen einzuleiten, um das neue Risiko abzuwenden bzw. zu minimieren.

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagementsystem aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den Fachverantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

RISIKOBEWERTUNG

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet. Erfasst werden auch mögliche Risikointerdependenzen. Dazu beurteilen die Risikoeigner im Rahmen der Risikoabfrage, ob die bestehenden Risiken ihres Verantwortungsbereichs abteilungsübergreifende Auswirkungen haben. Für den Fall, dass solche Risikointerdependenzen bestehen, werden diese ebenfalls bewertet. Die beteiligten Abteilungen/Risikoeigner werden dann gemeinsam angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung einleiten.



■ sehr hohes Risiko
 ■ hohes Risiko
 ■ mittleres Risiko
 ■ geringes Risiko

Schadenshöhe in Mio. EUR

gering	0,25 – 0,75
mittel	> 0,75 – 10,0
hoch	> 10,0 – 25,0
sehr hoch	> 25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit in %

unwahrscheinlich	0 – 20
wahrscheinlich	> 20 – 80
sehr wahrscheinlich	> 80 – 100

RISIKOAGGREGATION UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Im Falle, dass mehrere Risiken mit einem sehr hohen Gesamtrisiko zeitgleich und über einen längeren Zeitraum eintreten, könnte sich dies existenzbedrohend auf Bijou Brigitte auswirken. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst (Risikoaggregation) und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Das Risikodeckungspotenzial ist als das maximal verfügbare Kapital zur Risikoabsicherung definiert und besteht bei Bijou Brigitte aus Eigenkapital und/oder liquiden Mitteln.

RISIKOSTEUERUNG

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaden zu begrenzen. Generell wird zwischen den Beherrschungsformen der Vermeidung, Akzeptanz, Verminderung und Übertragung unterschieden. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze des Konzerns oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

RISIKOREPORTING

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie die entsprechenden Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird die Risikomatrix erstellt, um schnell wesentliche Risiken erkennen zu können. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Mindestens zweimal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Das Risikoreporting deckt sowohl Rechenschaftsfunktionen (Nachweis für pflichtgemäßes Verhalten) als auch Sicherungsfunktionen (Fehler verhindernde Maßnahmen) und Prüfbarkeitsfunktionen (Grundlage für die Prüfung des Aufsichtsrats, interne Revision) ab.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS (RMS)²¹

Das IKS und RMS von Bijou Brigitte ist nach den vom Vorstand festgelegten Prinzipien, Richtlinien und Maßnahmen gestaltet, die darauf abzielen, die strategischen und operativen Entscheidungen organisatorisch umzusetzen. Es umfasst das Management von Risiken und Chancen im Hinblick auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für Bijou Brigitte relevanten rechtlichen Bestimmungen und Vorschriften. Dies schließt auch Nachhaltigkeitsaspekte ein, die kontinuierlich

gemäß regulatorischen Vorgaben weiterentwickelt werden. Unser IKS und RMS wird kontinuierlich an die spezifischen Anforderungen von Bijou Brigitte angepasst.

Zur klaren Definition und Aufteilung von Verantwortlichkeiten und zur effektiven Abwehr von Risiken hat Bijou Brigitte ein Dreiliniensmodell implementiert. In der ersten Verteidigungslinie übernehmen die operativen Einheiten die Verantwortung für die Implementierung angemessener Maßnahmen und wirksamer Kontrollen zur Minderung von Risiken im jeweiligen Verantwortungsbereich. Die zweite Verteidigungslinie besteht aus Governance-Funktionen des Controllings sowie des Risiko- und Compliance-Managements, die die Einhaltung des internen Kontrollrahmens sowie das Management der Kontrollprozesse unabhängig von den operativen Einheiten sicherstellen. Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden regelmäßig sowie anlassbezogen sowohl über die Eignung und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen und die Risikolage des Unternehmens als auch über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen informiert. Die Überwachung des IKS und RMS einschließlich deren Eignung und Wirksamkeit obliegt dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und prüft im Rahmen ihrer unabhängigen Überwachungsfunktion die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerninterner Richtlinien für das IKS und RMS, einschließlich der Ausgestaltung, Einhaltung und Wirksamkeit der im Rahmen des IKS und RMS definierten Kontrollen. Bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen in Kooperation mit dem Risikomanagement sowie dem jeweils zuständigen Fachbereich initiiert, um die identifizierten Schwachstellen im Rahmen eines definierten Prozesses zu beheben. Die Interne Revision berichtet die Ergebnisse ihrer Arbeit regelmäßig dem Vorstand.

Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Teilbereiche des IKS des Konzerns einer eingehenden Überprüfung sowohl durch interne als auch externe Fachexperten unterzogen. Um den gestiegenen Anforderungen an ein zeitgemäßes und wirksames IKS auch in Zukunft gerecht zu werden, wurden verschiedene Dokumentations- und Kontrollprozesse aktualisiert und angepasst.

²¹ Bei diesen Angaben handelt es sich um lageberichts fremde Angaben nach DCGK A.5, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS liegt in der Verantwortung des Aufsichtsrats, die durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen wird. Zudem würdigt der externe Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die Eignung der im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken.

Seitens des Unternehmens erfolgt sowohl für das IKS als auch für das RMS eine fortlaufende Überwachung der Prozesse und Systeme, um mögliche identifizierte Schwächen zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse und Systeme sicherzustellen.

Unabhängig von der Ausgestaltung der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme ist jedoch grundsätzlich zu berücksichtigen, dass keine absolute Sicherheit dahingehend gewährleistet werden kann, Fehler in Geschäftsprozessen aufzudecken, Compliance-Verstöße unter allen denkbaren Umständen zu verhindern oder sämtliche Risiken im Voraus vollständig zu identifizieren.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Teilbereiche des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems auf Aktualität überprüft. Im Zuge dessen wurde die interne Richtlinie zur Rechnungsprüfung und -freigabe aktualisiert und daraus resultierende Anpassungen im Workflow des IT-Systems umgesetzt.

ERLÄUTERUNG UND BEWERTUNG

WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Von den Risikoeignern wurden im Geschäftsjahr 2025 mit Ausnahme des im Abschnitt „Offene Rechtsfälle“ dargestellten Ad-hoc-Risikos keine neuen wesentlichen Risiken gemeldet. Das Risiko- und Chancenprofil hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Im Folgenden werden die Risiken und Chancen wiedergegeben, die im internen Risikoreporting mit mindestens „mittel“ im Sinne der dargestellten Risikobewertung beurteilt wurden.

Konjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen führen. Die wirtschaftlichen Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach angebotenen Produkten bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen über den einjährigen Betrachtungszeitraum verbunden sein.

Durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg haben sich die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa weiterhin kaum verändert. Auch wenn sich die Inflation stabilisiert hat, unterliegen langfristige Veränderungen, beispielsweise der Konsumpräferenzen sowie der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, weiterhin hohen Unsicherheiten. Auch der jüngste Krieg im Iran könnte bei längerer Dauer zu konjunkturellen Veränderungen führen. Insbesondere hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe sowie Störungen der Lieferketten könnten die Inflation und das Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen. Dies könnte sich indirekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Der Bijou Brigitte-Konzern beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Risiken werden von Bijou Brigitte insgesamt weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Chancen ergeben sich für Bijou Brigitte in einer solchen konjunkturellen Schwächephase durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis der angebotenen Artikel, da sich ein verändertes Kaufverhalten von hochpreisigen hin zu preiswerten Produkten positiv auf den Umsatz von Bijou Brigitte auswirken könnte.

Markt und Branche

Neben ökonomischen und branchenspezifischen politischen Rahmenbedingungen können insbesondere eine Änderung der Konsumentenpräferenzen sowie eine veränderte Markenwahrnehmung Risiken bergen. Ein verändertes Kundenverhalten bezüglich der Konsumgewohnheiten führt beispielsweise zur Verlagerung vom stationären hin zum Onlinehandel. Dies trägt zur bereits teilweisen Verödung der Innenstädte bei und geht mit einer sinkenden Besucherzahl in den Einkaufszentren und -straßen einher, was sich wiederum negativ auf die Kundenfrequenz in den Filialen auswirkt.

Bijou Brigitte analysiert permanent die Marktlage sowie die Umsatzentwicklung und die Kundenfrequenzen in allen für den Konzern wesentlichen Märkten. Es werden fortlaufend neue Angebote und Services entwickelt, um den Kunden ein attraktives Einkaufserlebnis zu bieten und somit die Kundenfrequenz und Kundenbindung dauerhaft zu steigern. Eine kundenbezogene Änderung des Einkaufsverhaltens erkennen wir derzeit nur in geringem Umfang. Daher wirken sich ein geändertes Kaufverhalten der Kunden oder veränderte Konsumpräferenzen nicht wesentlich auf das Geschäftsergebnis aus. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2025 dennoch weiter als „hoch“ eingestuft.

Bijou Brigitte arbeitet weiterhin am konsequenten Ausbau des Bereiches E-Commerce und der Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen. Die weitere Verknüpfung von stationärem und Onlinehandel im Rahmen einer Omni-Channel-Strategie bietet für Bijou Brigitte Chancen, die Markenbekanntheit und die Umsätze weiter zu steigern und den veränderten Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

Auch mögliche Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Der stationäre Fashionmarkt steht seit Jahren unter Druck, aktuelle politische Krisen haben die Situation weiter verschärft.

Steigender Wettbewerbsdruck und Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weitere Risiken, die im Geschäftsjahr 2025 als „mittel“ eingestuft werden. Risiken können sich beispielsweise daraus ergeben, dass zunehmend chinesische Anbieter im Online- als auch im stationären Handel mit Dumpingangeboten den Markt überschwemmen, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen US-amerikanischen Zollpolitik. Bijou Brigitte beobachtet kontinuierlich die Entwicklung des Wettbewerbsumfelds in den einzelnen Ländermärkten. Chancen können sich für Bijou Brigitte in diesem Bereich daraus ergeben, dass sich Wettbewerber aus dem Markt zurückziehen und Bijou Brigitte seine Marktposition weiter festigen kann.

Beschaffung

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Daraus entstehen potenzielle Einkaufsrisiken, die sich beispielsweise aus steigenden Rohstoff-, Material- und Frachtkosten, Störungen in der Lieferkette sowie Qualitätsproblemen oder geänderten gesetzlichen Bestimmungen ergeben können. Insbesondere durch den derzeitigen Krieg in Nahost ist mit steigenden Energie-, Öl- und Gaspreisen zu rechnen, was sich auf die Frachtkosten auswirken könnte. Auch der Silberpreis ist eine wichtige Einflussgröße für Bijou Brigitte, da ein Teil des Produktsortiments aus Silberschmuck besteht. Die Entwicklung des Silberpreises ist stark von globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen abhängig und grundsätzlich schwankungsanfällig. Es ist davon auszugehen, dass der Silberpreis durch die derzeitigen geopolitischen Unsicherheiten und eine erhöhte Nachfrage bei

beschränkten Silbervorkommen zu einer Preissteigerung führen könnte. Das Unternehmen steuert im Rahmen seines Risikomanagements diesen Risiken entgegen. Durch das breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Auch die Verkaufspreise und das Produktsortiment werden – soweit möglich – an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2025 weiter als „hoch“ eingestuft.

Das Nichteinhalten von Qualitätsanforderungen oder vereinbarten Lieferzeiten, Veränderungen der Beschaffungsbedingungen im Lieferantenland durch Kriege oder Sanktionen sowie mögliche Lieferantenausfälle durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien können sich entsprechend negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Unser Lieferantennetz ist geografisch so positioniert, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Komplettausfall von Lieferungen durch Naturkatastrophen oder Ähnliches als sehr gering einzustufen ist. Auch werden Lieferanten regelmäßig bezüglich dieser Themen sensibilisiert, insbesondere über unseren Supplier Code of Conduct. Das Beschaffungsrisiko wird dennoch insgesamt unverändert als „mittel“ bewertet.

Sollte es aufgrund nicht eingehaltener gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften in den Produktionsländern zur Schließung von Fabriken kommen, könnte dies längere Lieferzeiten durch Produktionsausfall oder Umsatzverluste durch Totalausfall von Lieferungen nach sich ziehen. Ebenso können Gesetzesänderungen mit dem Ziel nachhaltigerer Energienutzung in den Produktionsländern zu höheren Beschaffungskosten führen. Unser Supplier Code of Conduct, der für alle Lieferanten bindend ist, bildet die Grundlage für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards, der Menschenrechte sowie für den Schutz von Umwelt und Natur. Durch regelmäßige Qualitätsaudits vor Ort und eine konsequente Nachverfolgung von Verstößen gegen die Menschenrechte reduziert Bijou Brigitte diese Risiken. Ein ausgeglichenes Lieferantenportfolio und die Ausweitung des Lieferantennetzes auf andere Länder tragen ebenfalls zur Risikoreduzierung bei. Für 2025 wird diese Risikogruppe als „mittel“ klassifiziert.

Personal

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Gesetzliche Änderungen sowie neueste Rechtsprechungen machen eine regelmäßige Überarbeitung der bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen notwendig.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere durch den demografischen Wandel. Dem wird mit verschiedenen Personalmarketingmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden zunehmend interne Mitarbeiter für entstandene Vakanzen in anderen Abteilungen weiterqualifiziert, um die frei gewordenen Positionen intern zu besetzen. Auf diesem Wege kann der Personalbestand optimiert werden. Das bestehende Bewerbermanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die administrativen Abläufe im Recruiting zu vereinfachen. Auch der Auswahlprozess wird weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Vakanzen durch die richtigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen besetzt sind. Dabei werden zunehmend auch digitale Möglichkeiten des Recruitings genutzt.

Zur Bindung von qualifiziertem Personal wird das Vergütungssystem regelmäßig an die jeweiligen Zielgruppen und Marktgegebenheiten angepasst und werden, soweit möglich, flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Berufsausbildung sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen wird weiter fortgeführt. Das Personalengpassrisiko wird im Geschäftsjahr 2025 weiterhin als „mittel“ beurteilt.

Chancen können sich beispielsweise durch eine Intensivierung von Personalmarketingmaßnahmen ergeben, um Bijou Brigitte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so geeignete Bewerber zu finden.

Eine ungeplante Anhebung des Mindestlohns in Deutschland würde sich entsprechend auch auf die künftige Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken und könnte je nach Höhe der Mindestlohnanpassung

einen deutlichen Anstieg des Personalaufwands sowie weiterer Vertriebskosten mit sich bringen. Bijou Brigitte betrachtet die Eintrittswahrscheinlichkeit aber als gering, da die Mindestlohnkommission bereits Erhöhungen für die Jahre 2026 und 2027 festgelegt hat und somit im Betrachtungszeitraum nicht mit weiteren Erhöhungen zu rechnen ist. Um die gestiegenen Kosten zumindest teilweise zu kompensieren, könnte Bijou Brigitte gezwungen sein, die Verkaufspreise zu erhöhen. Zudem könnte eine Nachverhandlung der Pachtprovision erforderlich werden. Eine optimierte Personaleinsatzplanung könnte dagegen die Personalkostensteigerung abschwächen. Insgesamt wird dieses Risiko als „mittel“ bewertet.

Pandemie

Die möglichen Risiken durch staatlich verfügte Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei einer Pandemie können massive Auswirkungen auf den gesamten Bijou Brigitte-Konzern haben. Insbesondere mögliche Ladenschließungen während sogenannter Lockdowns sowie weitreichende Zugangsbeschränkungen in den Filialen können zu massiven Umsatzeinbrüchen bei weiterlaufenden Kosten führen.

Bijou Brigitte beobachtet permanent die aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern und ergreift bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen, um das Risiko einer erneuten Pandemie so weit wie möglich abzumildern. Dazu gehören die Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, die Sicherung der Liquidität sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Der Bereich E-Commerce wird kontinuierlich erweitert. Im Fall einer erneuten Pandemie werden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko für Mitarbeiter und Kunden zu minimieren. Dafür wird das Schutzkonzept von Bijou Brigitte regelmäßig an die jeweils geltenden Vorschriften und Rahmenbedingungen angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2025 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Währung

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen, die beispielsweise auch durch die derzeitige US-Zollpolitik entstehen könnten, werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Der Devisenmarkt wird kontinuierlich beobachtet und die gewonnenen Informationen werden an die Warendisposition weitergegeben. Insgesamt wird das Risiko weiterhin als „mittel“ eingestuft. Die im Besitz des Konzerns befindlichen finanziellen Vermögenswerte in US-Dollar unterliegen ebenfalls dem Risiko von Kursschwankungen des US-Dollars.

Chancen können sich im Umkehrschluss aus einem sinkenden US-Dollarkurs ergeben, da durch die dann geringeren Bezugskosten höhere Gewinnmargen erzielt werden könnten. Im Hinblick auf die derzeitige US-Zollpolitik könnten Zölle zu einer Schwächung des US-Dollars führen.

Warendisposition

Inventurdifferenzen, die aus Diebstählen in den Filialen resultieren, sind vorwiegend auf eine gestiegene Bandenkriminalität zurückzuführen. Bijou Brigitte überwacht kontinuierlich die Inventurdifferenzen in den Filialen. Darüber hinaus tragen Diebstahlsicherungen in bestimmten Warenbereichen sowie eine entsprechende Warenpräsentation zur Reduzierung von Diebstählen bei. Insgesamt wird dieses Risiko im Geschäftsjahr 2025 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Informationstechnologie

Unbefugtes Eindringen in die IT-Systeme, Schadprogramme, Viren und Würmer sowie Manipulation von Hard- und Software können zu Produktivitätsverlust und Zusatzkosten führen. Bijou Brigitte verfügt über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept zum permanenten Monitoring (BSI, DCSO) sowie zur Überwachung der Leitsysteme. Virencanner, eine Firewall sowie ein umfassendes Zugangs- und Berechtigungskonzept sind wirksame Maßnahmen gegen Cyberkriminalität. Dieses Risiko wird im Geschäftsjahr 2025 als „mittel“ bewertet.

Zinsrisiken

Aufgrund der hohen Unsicherheiten bezüglich der aktuellen geopolitischen Situation besteht ein erhöhtes Risiko von Zinsschwankungen. Dies kann zu einem Verlust von Zinserträgen für kurz- und langfristige Geldanlagen führen. Bijou Brigitte beobachtet kontinuierlich die Marktveränderungen und es werden nur Geldanlagen mit festem Zinssatz und festem Fälligkeitstermin abgeschlossen. Dabei werden nur risikoarme und möglichst flexiblen Anlagen berücksichtigt.

Offene Rechtsfälle

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Vorstand mündlich über das Ad-hoc-Risiko der Überfakturierung von Speditionsrechnungen seitens eines Vertragspartners informiert. Der Vorstand hat unverzüglich nach Kenntnisnahme den Risikomanager über dieses Ad-hoc-Risiko informiert. Es wurden umgehend Maßnahmen zur vollständigen Aufklärung und Risikominimierung eingeleitet, sowohl intern als auch mithilfe von externen Fachexperten. Nach Einleitung und Umsetzung dieser umfassenden Maßnahmen wurde das Risiko durch die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit dem betreffenden Vertragspartner vermieden.

Darüber hinaus wurden eigene Ermittlungen eingeleitet, die den Abrechnungsbetrag eines Dienstleisters bestätigten. Dies hat die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unverzüglich zu einer umfassenden forensischen Untersuchung veranlasst. Weitere Ausführungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Fehlerkorrekturen“ sowie „E. Sonstige Erläuterungen“ dargestellt.

Bijou Brigitte befindet sich mit dem Insolvenzverwalter des Dienstleisters bzw. seinem ehemaligen Geschäftsführer aktuell in weiteren Verhandlungen mit dem Ziel des Ausgleichs des bisher noch nicht beglichenen Schadensanteils. Das Unternehmen bzw. seine gesetzlichen Vertreter sind bestrebt, einen möglichst vollständigen Ersatz des noch offenen Schadens durch den vormaligen Geschäftsführer bzw. den insolventen Logistikdienstleister zu erreichen. Der Ausgang der aktuellen Gespräche, eines etwaig notwendigen Gerichtsverfahrens sowie die tatsächliche Realisierbarkeit der Forderungen sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Es besteht das Risiko, den entstandenen Schaden im Rahmen der Verhandlungen nicht ausgeglichen zu bekommen, Kosten in Höhe der aufgelaufenen Zinsen sowie Beraterkosten für die Durchführung der Ermittlungen tragen und die bilanzierten Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen zu müssen.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht kommt Bijou Brigitte der Berichtspflicht gemäß §§ 289b ff., 315b f. HGB nach. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2025 wurde ordnungsgemäß vom Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG überprüft und ist auf der Internetseite → www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

Nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken, insbesondere klimabezogene Risiken, werden, soweit sie existieren und für den Geschäftsbetrieb von Bijou Brigitte von wesentlicher Bedeutung sind, im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichts dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem sowie die weiteren nach § 289f/§ 315d HGB zu machenden Angaben sind auf der Internetseite → www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält unter anderem Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, zur Organisation und Arbeitsweise, zum Diversitätskonzept und zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die Bijou Brigitte AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetraglose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4 % hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung bzw. Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 26. Juni 2029 einmalig oder mehrmals, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals in Höhe von 8.100.000,00 EUR – dies entspricht 810.000 Stück Aktien – zu erwerben. Am 27. August 2024 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, das am 28. August 2024 startete und am 15. Juni 2025 endete. Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

PROGNOSEBERICHT

Makroökonomische Einflussfaktoren

Zur Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der AG sind eine Reihe von makroökonomischen Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Zur objektivierte Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung und Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der AG werden die im Folgenden dargestellten quantitativen und qualitativen Einflussfaktoren in die Prognose einbezogen.

VORAUSSICHTLICHE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNGEN

Der Welthandel dürfte durch das höhere Niveau der US-Einfuhrzölle belastet bleiben. Für das Jahr 2026 wird nur ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet. Auch die Wirtschaft im Euro-Raum wird voraussichtlich nur mäßig expandieren. Die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar führt zu einer Verschlechterung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit und dürfte den Export belasten. Stützend könnten sich die Investitionstätigkeit und der private Konsum infolge steigender Reallöhne auswirken.²²

Für die deutsche Wirtschaft wird auch 2026 nicht mit einer starken konjunkturellen Erholung gerechnet. Es wird mit einem moderaten Exportanstieg gerechnet und auch die Realeinkommen dürften leicht steigen und damit den privaten Konsum stützen.²³ Die spanische Wirtschaft dürfte im laufenden Jahr im europäischen Vergleich überdurchschnittlich wachsen. Neue Arbeitsplätze und steigende Realeinkommen könnten für eine hohe private Nachfrage sorgen.²⁴ Auch in Portugal dürfte das Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 über dem Durchschnitt des Euro-Raums liegen, vor allem aufgrund höherer Investitionen. Ein weiterer Wachstumstreiber dürfte der private Konsum bleiben, gestützt durch einen Beschäftigungsanstieg und höhere Reallöhne.²⁵ In Italien ist davon auszugehen, dass Investitionen, Außenhandel und Konsum im laufenden Jahr zulegen werden und damit ein moderates Wachstum zu erwarten ist. Der demografische Wandel und neue zusätzliche Arbeitsplätze dürften den italienischen Arbeitsmarkt weiter belasten.²⁶ Die anhaltende innenpolitische Unsicherheit in Frankreich drückt weiterhin auf die Konsumstimmung. Die Investitionstätigkeit könnte dagegen in 2026 wieder zunehmen, so dass im laufenden Jahr mit einem leichten Wirtschaftswachstum zu rechnen ist.²⁷

Erwartungen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Verbraucherpreise ausgewählter Länder²⁸

Region/Land	Bruttoinlandsprodukt 2026 (preisbereinigt): Veränderung zum Vorjahr in %	Verbraucherpreise 2026: Veränderung zum Vorjahr in %	Konsumausgaben private Haushalte 2026: Veränderung zum Vorjahr in %
Welt	2,3	2,6	–
Euro-Raum	1,0	2,0	–
Deutschland	0,6	2,1	0,8*
Spanien	2,0	2,1	2,3**
Italien	0,6	1,7	1,1**
Portugal	2,1	2,0	2,6**
Frankreich	0,8	1,7	1,2**

* Quelle: BMW, Jahreswirtschaftsbericht 2026

** Quelle: GTAI, Wirtschaftsausblick des jeweiligen Landes

²² Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

²³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

²⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 26.11.2025

²⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 08.12.2025

²⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 04.12.2025

²⁷ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 21.11.2025

²⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025

VORAUSSICHTLICHE MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Der Einzelhandel steht laut dem Handelsverband Deutschland vor einem herausfordernden Jahr. Die Stimmung ist nicht nur aufgrund einer vielerorts schwachen Umsatzentwicklung, sondern vor allem wegen hoher Kosten eingetrübt. Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher sind aus Sicht des Einzelhandels dringend notwendig. Dazu müsse die Bundesregierung dringend Maßnahmen ergreifen, um die Binnenkonjunktur zu stützen.²⁹ Hohe Energiekosten und steigende Löhne sind für viele Einzelhändler belastend. Die Verbraucherstimmung verharrt auf einem niedrigen Niveau. Anhaltende und neue geopolitische Konflikte sorgen weiterhin für Verunsicherung. Der Einzelhandel hofft auf die angekündigten Entlastungen zum Thema Bürokratie. Für das Jahr 2026 geht der HDE daher von einem Umsatzwachstum von nominal 2,0 % und real von 0,5 % aus. Betrachtet man nur den stationären Handel, so ist hier ein Umsatzzuwachs von nominal 1,6 % (real 0,0 %) zu erwarten. Im Bereich Onlinehandel dürfte der Umsatz um nominal 4,4 % steigen. Dies entspricht einem realen Zuwachs von 3,5 %.³⁰

WECHSELKURSENTWICKLUNG UND ROHSTOFFPREISE

Die Entwicklung des US-Dollarkurses ist für Bijou Brigitte ein wichtiger Einflussfaktor, da ein Großteil der Ware in US-Dollar eingekauft wird. Analysten-Prognosen gehen für 2026 von einer Wechselkursspanne zwischen (EUR/USD) 1,14 und 1,25 aus. Ein zentraler Einflussfaktor dürfte dabei die Geldpolitik sein. Die US-Notenbank wird voraussichtlich die Zinsen senken, während die Europäische Zentralbank die Raten eher stabil hält, was den Zinsvorteil des Dollars verringert. Auch das Wirtschaftswachstum dürfte den Wechselkurs beeinflussen. Ein moderater Aufschwung in der Eurozone könnte den Euro stützen. Durch politische Unsicherheiten, zum Beispiel bezüglich der US-Verschuldung und der Wahlen in Europa, sowie durch mögliche Ausweitungen der politischen Krisen weltweit steigt das Risiko von Wechselkursschwankungen.³¹

Auch der Silberpreis ist eine wichtige Einflussgröße für Bijou Brigitte, da ein Teil des Produktsortiments aus Silberschmuck besteht. Mit Blick auf 2026 gehen viele Marktbeobachter davon aus, dass der Silberpreis aufgrund einer anhaltend hohen industriellen Nachfrage sowie durch höhere geo- und geldpolitische Unsicherheiten steigen wird.³²

TECHNOLOGISCHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist es für Bijou Brigitte wichtig, sich kontinuierlich an den digitalen Wandel und insbesondere an die steigenden Kundenbedürfnisse im Hinblick auf digitale Serviceangebote anzupassen. Kunden erwarten zunehmend digitale Dienstleistungen, wie beispielsweise digitale Bezahlungsmöglichkeiten oder die Auswahl verschiedener Einkaufskanäle.³³ Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, beispielsweise im Bereich Marketing oder Logistik, wird weiter in den Fokus rücken. Auch die Nutzung von Kundendaten zur individuellen Kundenansprache gewinnt zunehmend an Bedeutung. Damit steigt die Notwendigkeit, einen funktionierenden und allgemein verständlichen Datenschutz für die Kunden zu gewährleisten. Deutsche Handelsunternehmen sind angesichts der derzeitigen uneinheitlichen Regelungen innerhalb Europas und den besonders strengen Vorgaben in Deutschland im internationalen Wettbewerb häufig benachteiligt.³⁴ Steigende regulatorische Anforderungen und immer umfangreichere Dokumentationspflichten, zum Beispiel im Bereich Produktinformation, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Entgelttransparenz oder Lieferkette belasten zunehmend den betrieblichen Alltag und blockieren wertvolle Ressourcen.³⁵

ENTWICKLUNG DER WETTBEWERBSSITUATION

Das Wettbewerbsumfeld im Einzelhandel steht weiterhin im Zeichen des Strukturwandels. Stationäre und digitale Angebote müssen noch stärker im Rahmen einer Omni-Channel-Strategie miteinander verzahnt werden, um den gestiegenen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Der stationäre Handel entwickelt sich zunehmend von einer Verkaufsstelle hin zu einem Ort, an dem Beratung und das Produkterlebnis im Vordergrund stehen. Der stationäre Handel kann nur dann

²⁹ Handelsverband Deutschland (HDE): Pressemitteilung, 25.02.2026

³⁰ Handelsverband Deutschland (HDE): Pressemitteilung, 02.02.2026

³¹ ICF Bank: Prognose US-Dollar, 20.02.2026

³² Agora direct: Silberprognose: Entwicklung des Silberpreises bis 2030

³³ KPMG: Trends im Handel 2025

³⁴ KPMG: Trends im Handel 2025

³⁵ HDE: Pressemitteilung Reformagenda Mittelstand, 20.01.2025

wettbewerbsfähig bleiben, wenn er sich mit einem Mehrwert gegenüber dem reinen Online-Shopping positioniert.³⁶ Auch der noch immer unfaire Wettbewerb mit Händlern und Plattformen aus Fernost bleibt weiterhin problematisch für die Branche. Das von der Europäischen Kommission gegen Shein eröffnete Verfahren ist als ein erstes positives Zeichen zu werten. Wichtig bleibt jedoch ein konsequentes europäisches Vorgehen gegen die massiven Wettbewerbsverzerrungen.³⁷

AKTUELLE GEOPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Der jüngste Iran-Krieg hat zu neuen Unsicherheiten geführt und könnte sich negativ auf die Konsumstimmung und die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Es ist mit einem Anstieg der Öl-, Benzin- und Gaspreise zu rechnen. Wichtige Handelsrouten zwischen Asien und Europa könnten beeinträchtigt sein und erhebliche negative Folgen auf die Lieferketten mit sich bringen. Das Ausmaß der Auswirkungen wird maßgeblich von der Dauer dieses Konflikts abhängen.³⁸ Auch wenn Bijou Brigitte in der betroffenen Kriegsregion keine wesentlichen wirtschaftlichen Aktivitäten verfolgt, könnte sich dieser Konflikt indirekt auf den Konzern auswirken. Bislang sind die von Bijou Brigitte genutzten Handelsrouten nicht von den Kriegsauswirkungen betroffen. Auswirkung einer möglichen weiteren Eskalation des Iran-Konflikts auf die globale Konjunktur und das Branchenwachstum im Jahr 2026 können nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden. Während das Geschäft der Bijou Brigitte modische Accessoires AG zu diesem Zeitpunkt der Berichterstattung nicht spürbar beeinträchtigt war, ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass sich eine solche Eskalation wesentlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2026 auswirken könnte.

Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern und die Bijou Brigitte AG

Die zuvor dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken. Die Prognose zum zukünftigen Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr unterliegt daher hohen Unsicherheiten. Die im Chancen- und Risikobericht dargestellten Chancen und Risiken bezüglich des offenen Rechtsfalls wurden bei der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 nicht berücksichtigt.

Unter der Annahme, dass es im Jahresverlauf zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen oder politischen Verwerfungen kommt, der Konflikt im Iran nicht weiter eskaliert, der allgemeine Preisanstieg stabil bleibt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, wird der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2026 zwischen 330,0 Mio. EUR und 350,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2025: 338,0 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird zwischen 25,0 Mio. EUR und 35,0 Mio. EUR erwartet (Geschäftsjahr 2025: 34,7 Mio. EUR). Für das Vorratsvermögen zum Stichtag 31. Dezember 2026 wird ein Betrag zwischen 72,0 Mio. EUR und 82,0 Mio. EUR prognostiziert (31. Dezember 2025: 74,6 Mio. EUR). Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden über dem Vorjahresniveau liegen und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern für das Jahr 2026 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 52,0 % und 55,0 % (2025: 56,2 %). Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2026 wird zwischen 7,0 Mio. EUR und 12,0 Mio. EUR (2025: 7,6 Mio. EUR) betragen. Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2026 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2025: 904 Filialen).

³⁶ KPMG: Trends im Handel 2025

³⁷ Handelsverband Deutschland (HDE): Pressemitteilung, 25.02.2026

³⁸ Textilwirtschaft: Iran-Krieg: Wirtschaft fürchtet höhere Energiepreise und Lieferstörungen, 02.03.2026

Für die Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Umsatz zwischen 220,0 Mio. EUR und 230,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2025: 225,4 Mio. EUR) erwartet. Das operative Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2026 wird zwischen 6,0 Mio. EUR und 12,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2025: 16,6 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen in der Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2026 in einer Größenordnung von 4,0 Mio. EUR bis 7,0 Mio. EUR prognostiziert (2025: 3,9 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen könnte zum 31. Dezember 2026 bei 47,0 Mio. EUR bis 52,0 Mio. EUR liegen (2025: 49,1 Mio. EUR). Unter der Annahme, dass die Rückstellungen auf Vorjahresniveau liegen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sinken und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet die Bijou Brigitte AG für das Jahr 2026 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 42,0 % und 46,0 % (2025: 44,8 %). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Bijou Brigitte-Filialen dürfte zum Jahresende 2026 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2025: 433).

Im Geschäftsjahr 2026 werden wir unseren Fokus auf profitables Wachstum legen: Wir wollen den Umsatz steigern und Kostenentwicklungen aktiv begrenzen. Durch attraktive Angebote und Einkaufserlebnisse – sowohl online als auch im stationären Handel – werden wir die Kundenbindung weiter stärken und die Präsenz der Marke Bijou Brigitte ausbauen. Zudem wird der geplante Expansionskurs fortgeführt, um zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen und damit die wirtschaftliche Entwicklung von Bijou Brigitte im Geschäftsjahr 2026 positiv zu beeinflussen.

Hamburg, 28. April 2026

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

3

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	61
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	63
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	64
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	65
VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS	66
KONZERNANHANG	67
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	114
BESTÄTIGUNGSVERMERK	115

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

in EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	461.983,50	1.376.713,00
Sachanlagevermögen	(2)	36.976.729,25	39.493.859,00
Nutzungsrechte	(3)	124.615.738,53	127.258.998,47
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.799.549,64	2.223.941,54
Latente Steuern	(5)	4.839.205,75	5.651.934,18*
		169.693.206,67	176.005.446,19
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	74.618.431,59	77.574.119,25*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	2.300.594,60	2.036.714,19
Steuerforderungen	(8)	665.781,52	1.177.412,90
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	73.187.783,72	70.431.303,26
Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	827.356,78	619.419,82
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	78.261.696,41	81.757.678,71
		229.861.644,62	233.596.648,13
SUMME AKTIVA		399.554.851,29	409.602.094,32*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2025

Passiva

in EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	(12)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		26.811.642,50	40.811.642,50*
Eigene Anteile		-31.823.835,85	-25.825.828,86
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		178.148,17	247.284,33
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		217.783.755,34	206.330.286,58*
		224.628.753,33	233.242.427,72*
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(14)	5.011.781,44	5.029.854,11
Leasingverbindlichkeiten	(15)	94.166.160,70	96.830.851,59
Latente Steuern	(13)	396.087,83	813.926,00
		99.574.029,97	102.674.631,70
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(14)	2.303.703,89	2.296.959,72
Steuerschulden	(16)	833.400,94	1.951.545,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	11.534.829,85	10.866.610,55
Leasingverbindlichkeiten	(15)	38.521.895,02	37.208.845,98
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	7.979.286,98	7.971.010,83
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	14.178.951,31	13.390.062,23
		75.352.067,99	73.685.034,90
SUMME PASSIVA		399.554.851,29	409.602.094,32*

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in EUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(18)	338.000.180,72	333.890.655,58
Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	181.553,49	559.349,30
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	6.368.882,55	5.479.552,06
Materialaufwand	(21)	-64.223.604,06	-70.981.828,70 *
Personalaufwand	(22)	-95.500.287,70	-92.875.378,74
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(23)	-51.520.377,83	-52.628.380,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-93.354.052,56	-87.415.102,84 *
Betriebsergebnis		39.952.294,61	36.028.865,81 *
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-7.324.915,73	-7.416.454,21
Zinserträge	(25)	2.065.004,32	4.544.843,67
Finanzergebnis	(25)	-5.259.911,41	-2.871.610,54
Ergebnis vor Steuern (EBT)		34.692.383,20	33.157.255,27 *
Ertragsteuern	(26)	-11.012.623,44	-9.749.570,92 *
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN		23.679.759,76	23.407.684,35 *
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		23.679.759,76	23.407.684,35 *
Ergebnis je Aktie	(27)		
Unverwässert		3,14	3,04 *
Verwässert		3,14	3,04 *

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in EUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		23.679.759,76	23.407.684,35 *
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12)	-69.136,16	99.260,84
Sonstiges Ergebnis		-69.136,16	99.260,84
GESAMTKONZERNERGEBNIS		23.610.623,60	23.506.945,19 *
Vom Gesamtergebnis entfallen auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens		23.610.623,60	23.506.945,19 *

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

2024 und 2025

in EUR	2025	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	23.679.759,76	23.407.684,35 *
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	11.012.623,44	9.749.570,92 *
Wertminderungen und Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	9.972.945,58	10.874.972,81
Wertminderungen und Abschreibungen auf die Nutzungsrechte (+)	41.547.432,25	41.753.408,04
Zuschreibung auf das Anlagevermögen (-)	-9.080,00	0,00
Finanzergebnis	5.259.911,41	2.871.610,54
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	144.978,03	-368.510,78
Gezahlte Ertragsteuern (-) / erhalten Ertragsteuern (+)	-11.224.246,45	-12.931.383,92
Einzahlungen aus Zinsen (+)	1.986.820,69	4.478.658,77
Auszahlungen von Zinsen (-)	-6.934.753,84	-6.914.036,94
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.118.009,28	121.824,38
Veränderung der Rückstellungen	-140.844,85	28.158,40
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	2.374.229,67	299.916,64 *
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	1.469.399,18	611.862,69
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80.257.184,15	73.983.735,90 *
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	160.578,07	186.020,93
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-7.477.705,18	-13.672.465,86
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11.605,80	-393.928,00
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-3.828.838,43	20.363.514,23
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.157.571,34	6.483.141,30
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	-26.226.291,00	-26.945.478,00
Auszahlung (-) für den Erwerb eigener Anteile	-5.998.006,99	-1.989.448,30
Tilgunganteil von Leasingzahlungen (-)	-40.107.811,88	-39.219.266,32
Auszahlungen (-) für Zinsen	-107.039,16	-99.780,81
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-72.439.149,03	-68.253.973,43
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	-3.339.536,22	12.212.903,77
Wechselkursbedingte Veränderungen	-156.446,08	189.777,55
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	81.757.678,71	69.354.997,39
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	78.261.696,41	81.757.678,71
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.261.696,41	81.757.678,71

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

VERÄNDERUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS

2024 und 2025

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremd- währungs- umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Gesamt
Stand							
1.1.2024	8.100.000,00	3.579.043,17	40.811.642,50 *	-23.836.380,56	148.023,49	209.868.080,23	238.670.408,83 *
Konzern- ergebnis						23.407.684,35 *	23.407.684,35 *
Sonstiges Ergebnis					99.260,84		99.260,84
Gesamt- ergebnis					99.260,84	23.407.684,35 *	23.506.945,19 *
Erwerb eigene Aktien				-1.989.448,30			-1.989.448,30
Dividenden					-26.945.478,00		-26.945.478,00
Stand							
31.12.2024	8.100.000,00	3.579.043,17	40.811.642,50 *	-25.825.828,86	247.284,33	206.330.286,58 *	233.242.427,72 *
Stand							
1.1.2025	8.100.000,00	3.579.043,17	40.811.642,50 *	-25.825.828,86	247.284,33	206.330.286,58 *	233.242.427,72 *
Konzern- ergebnis						23.679.759,76	23.679.759,76
Sonstiges Ergebnis					-69.136,16		-69.136,16
Gesamt- ergebnis					-69.136,16	23.679.759,76	23.610.623,60
Erwerb eigene Aktien				-5.998.006,99			-5.998.006,99
Entnahmen aus den Gewinn- rücklagen			-14.000.000,00			14.000.000,00	0,00
Dividenden						-26.226.291,00	-26.226.291,00
Stand							
31.12.2025	8.100.000,00	3.579.043,17	26.811.642,50	-31.823.835,85	178.148,17	217.783.755,34	224.628.753,33

* Die Vorjahresangabe wurde entsprechend IAS 8 angepasst. Weitere Erläuterungen dazu sind im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“ aufgeführt.

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2025

A. Geschäftsgegenstand

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Satzung besteht in der Fassung vom 27. Juni 2024. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2024 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315e HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Alle Beträge sind auf zwei Nachkommastellen gerundet und somit können Cent-Rundungsdifferenzen bei den Additionen vorkommen.

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 15. April 2026 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 28. April 2026 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Aus der erstmaligen Anwendung der nachfolgenden Neuerungen und Änderungen der Standards und Interpretationen des IASB für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Hierunter fallen:

- Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit

Die folgenden neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU teilweise übernommen wurden und für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2026 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewandt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Vorschriften.

- Änderungen an IFRS 9/IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9/IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromversorgung
- Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen
- IFRS 18: Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen
- IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben
- IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Währung

ERMESSENSSPIELRÄUME UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Ansatz- und Bewertungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie von Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte:

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen.

Vorräte:

Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die erzielbaren Nettoveräußerungswerte die Buchwerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

Ertragsteuern:

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen vornehmen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.

Rückstellungen:

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sowie Rückbauverpflichtungen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Aus der Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.

Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten:

Die Angabe und Bewertung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder sonstigen schwebenden Ansprüchen – beruhen auf Einschätzungen und Schätzungen des Managements. Die im Konzernanhang ausgewiesenen Werte ergeben sich aus der Anwendung dieser Annahmen und Bewertungsmaßstäbe und spiegeln den aktuellen Kenntnisstand zum Bilanzstichtag wider.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten können die tatsächlichen künftigen Entwicklungen von den getroffenen Einschätzungen abweichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich
- Fashion Dream Limited, Hongkong – China
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH i.L., Hamburg – Deutschland
- Rubin GmbH, Buxtehude – Deutschland
- Bijou Brigitte Sp.z o.o., Warschau – Polen
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona – Spanien
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest – Ungarn
- Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon – Portugal
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag – Tschechien
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand – Italien
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen – Griechenland
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín – Slowakei
- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia – Bulgarien
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias – Rumänien
- BIJOU BRIGITTE S.R.L., Brüssel – Belgien
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen – Schweiz
- BIJOU RUBIN S.R.L., Brüssel – Belgien
- Bijou Brigitte SCI, Straßburg – Frankreich¹
- Dauber GmbH, Wien – Österreich²
- Sommer GmbH, Wien – Österreich²

¹ Mittelbar über Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich

² Mittelbar über Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 insofern verändert, dass das Vermögen aller französischen Bijou Rubin-Gesellschaften Anfang Januar 2025 auf die Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg, übertragen wurde. Die französischen Bijou Rubin-Gesellschaften wurden zum gleichen Zeitpunkt gelöscht.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. An der BIJOU BRIGITTE S.R.L., Brüssel, und der BIJOU RUBIN S.R.L., Brüssel, ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100-%iges Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Die Liquidation der „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, die bereits im Geschäftsjahr 2024 und in den Vorjahren keine Geschäftstätigkeit mehr ausgeübt hat, wurde am 18. September 2025 ins Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Die Löschung der Gesellschaft war am 31. Dezember 2025 noch nicht vollzogen, so dass die Endkonsolidierung erst 2026 stattfinden wird.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
1 EUR =		2025	2024	2025	2024
Bulgarien	BGN	1,9565	1,9489	1,9532	1,9527
China	CNY	8,2233	7,5840	8,1110	7,7696
Hongkong	HKD	9,1587	8,1094	8,8229	8,4308
Polen	PLN	4,2287	4,2625	4,2365	4,2999
Rumänien	RON	5,0985	4,9740	5,0441	4,9744
Schweiz	CHF	0,9285	0,9429	0,9363	0,9535
Tschechien	CZK	24,2560	25,217	24,659	25,160
Ungarn	HUF	385,990	411,510	396,902	397,007
USA	USD	1,1766	1,0450	1,1316	1,0807

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Die Entwicklungskosten der selbst geschaffenen Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,00 EUR (Vorjahr: 376.464,00 EUR) und wurden vollständig aktiviert. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Wertminderung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

- erworbene Software 4 – 5 Jahre
- selbst erstellte Software 3 – 5 Jahre
- entgeltlich erworbene Rechte 3 – 15 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| • Gebäude | 20 – 40 Jahre |
| • Außenanlagen | 2 – 15 Jahre |
| • technische Anlagen und Maschinen | 3 – 10 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 20 Jahre |

Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

NUTZUNGSRECHTE

Bei den Nutzungsrechten handelt es sich um Mietverträge, bei denen das Nutzungsrecht für Verkaufsräume dem Bijou Brigitte-Konzern als Leasingnehmer überlassen wird. Der Konzern mietet hauptsächlich Verkaufsräume als Einzelhandelsgeschäfte und vereinzelt Büro- und Lagerflächen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von einem bis zwölf Jahren abgeschlossen. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und sind somit je nach Vertrag sehr unterschiedlich. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern den Leasinggegenstand nutzen kann, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert (siehe auch „Leasingverhältnisse“).

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, da diese der Nutzungsdauer entspricht. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden Verlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern die Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist. Die Optionsausübung und die Verlängerungsdauer sind häufig erst kurz vor dem planmäßigen Ende des Mietvertrags hinreichend sicher, da diese von den Verhandlungen mit den Vermietern abhängen. Wenn Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, ergeben sich daraus neue Verpflichtungen für den Konzern je nach Nutzungsrecht und Dauer der Verlängerung. Verlängerungsoptionen umfassen typischerweise Mietdauern, die der Ursprungsmietdauer (1 – 12 Jahre) ähneln.

Sonderkündigungsrechte für die vorzeitige Kündigung von Mietverträgen seitens Bijou Brigitte existieren im überwiegenden Teil der Verträge nicht. Beendigungen von Mietverträgen vor dem Ende der vereinbarten Mietzeit können sich jedoch aus individuellen Vertragsverhandlungen im Laufe des Mietvertrags ergeben. Führen die Verhandlungen zu Änderungen der Vertragsbedingungen, die im ursprünglichen Mietvertrag nicht enthalten waren, so werden diese Vertragsänderungen bilanziell erfasst, wenn sie rechtsverbindlich vereinbart sind.

WERTMINDERUNGEN LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Basis für die Impairment Tests ist grundsätzlich die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einer anschließenden ewigen Rente. Je nach wirtschaftlichem Erfolg einer Filiale wurden kürzere individuelle Planungszeiträume unterstellt, sofern die Schließung dieser Filialen absehbar war. Die hierbei unterstellten Planannahmen wurden aus der Konzernprognose für das Geschäftsjahr 2026 abgeleitet, die einen Konzernumsatz zwischen 330,0 Mio. EUR und 350,0 Mio. EUR und ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern von 25,0 Mio. EUR bis 35,0 Mio. EUR vorsieht. Die der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Planannahmen stellen eine mit Unsicherheiten behaftete Ermessensentscheidung des Vorstands dar. Die Planung wird nach dem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren unter Zugrundelegung einer länderspezifischen jährlichen Wachstumsrate von 1,0 % bis 1,25 % (Vorjahr: von 0,5 % bis 1,0 %) fortgeschrieben. Das dargestellte Verfahren stellt eine Bewertung auf Basis der Stufe 3 der Bemessungshierarchie im Sinne des IFRS 13 dar. Wesentliche Annahmen des Managements waren hierbei insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse je Filiale und die unterstellte restliche Mietlaufzeit sowie das Fortschreiben eines Personalaufwands auf geringfügig höherem Niveau.

Die auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 12,7 % (Vorjahr: 14,9 %) und 14,1 % (Vorjahr: 17,2 %) diskontiert.

Diese gliedern sich für 2025 im Einzelnen wie folgt:

	Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze
Deutschland	12,8 % (Vorjahr: 16,3 %)
Spanien	13,3 % (Vorjahr: 15,8 %)
Italien	14,1 % (Vorjahr: 17,2 %)
Portugal	12,7 % (Vorjahr: 14,9 %)
Frankreich	13,7 % (Vorjahr: 15,8 %)
Osteuropa	13,4 % (Vorjahr: 15,4 %)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geografischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfs folgende spezifische Länderrisikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	Steuerrate
Deutschland	0,0 % (Vorjahr: 0,0 %)	25,4 % (Vorjahr: 29,8 %)
Spanien	0,5 % (Vorjahr: 0,4 %)	25,0 % (Vorjahr: 25,0 %)
Italien	0,7 % (Vorjahr: 1,0 %)	27,9 % (Vorjahr: 27,9 %)
Portugal	0,5 % (Vorjahr: 0,2 %)	21,0 % (Vorjahr: 21,0 %)
Frankreich	0,8 % (Vorjahr: 0,4 %)	25,0 % (Vorjahr: 25,0 %)
Osteuropa	1,4 % (Vorjahr: 1,0 %)	15,7 % (Vorjahr: 15,7 %)

Eine Wertaufholung spiegelt eine Erhöhung des geschätzten Leistungspotenzials einer Filiale durch Nutzung ab dem Zeitpunkt wider, an dem zuletzt ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde. Wertaufholungen werden erfasst, falls sich der erzielbare Betrag infolge einer nachhaltigen Änderung der Unternehmensplanung für die jeweilige Filiale oder der zeitliche Anfall der geschätzten künftigen Cashflows oder in dem Abzinsungssatz erhöht.

Die erfassten Wertminderungen des Jahres 2025 und der Vorjahre entfallen auf Filialen, die geschlossen wurden bzw. geschlossen werden sollen, sowie auf Filialen, die eine Verlusthistorie aufweisen und bei denen auf Basis des Filialstandorts nicht mehr mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird. Somit sind Wertaufholungen bei den in Vorjahren erfassten Wertminderungen bei Bijou Brigitte im Allgemeinen sehr unwahrscheinlich. Darüber hinaus unterliegt der zukünftige Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr und in den darauffolgenden Jahren weiterhin einer hohen Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund wurden in 2025 keine Wertaufholungen erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- ergebnisneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- ergebniswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen, entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. 2025 erfolgte wie im Vorjahr keine Saldierung.

VORRÄTE

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts. Als Anschaffungsnebenkosten werden auch Kosten der eigenen und fremd vergebenen Logistik einschließlich der Transportkosten zu den Filialen in ganz Europa erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions-Partnern und werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem Betrag der unbedingten Gegenleistung entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Folgebewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung im Sinne des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen unterliegen als sonstige finanzielle Vermögenswerte dem Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten,
- historische Ausfallquoten,
- Bonität des Kunden.

Angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns hat die Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 keine großen Auswirkungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, da die historischen Verlustquoten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern hatten und sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf 340.267,39 EUR (Vorjahr: 434.147,90 EUR) nach Zuführung in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 159.651,61 EUR), Verbrauch in Höhe von 93.880,51 EUR (Vorjahr: 1.925,85 EUR) und Auflösung in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) im Geschäftsjahr.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie „zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

EIGENKAPITAL

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht. Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

BESTEuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Veränderung der latenten Steuern dar.

LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher oder an Franchise-Partner verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über die Waren an den Kunden übergeht, und damit bei Auslieferung, erfasst. Die Zahlung ist normalerweise sofort fällig. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Die an Kunden verkauften Gutscheine haben überwiegend eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren und werden als Vertragsverbindlichkeit erfasst. Der Betrag, der nach drei Jahren nicht eingelösten Gutscheine wird unter Berücksichtigung einer Kulanfrist eines weiteren Jahres als Ertrag erfasst.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 ein Kunden-Loyalitätsprogramm namens „BB-Club“ in Deutschland und Spanien eingeführt. 2020 wurde das Programm auf die Länder Italien und Frankreich, 2024 auf die Länder Niederlande und Österreich und 2025 auf das Land Polen ausgedehnt. Die Kunden erhalten in den Filialen eine physische „BB-Club-Karte“, die durch das Ausfüllen eines Antragsformulars oder die Online-Registrierung aktiviert wird. Auf diese Weise wird zusätzlich eine digitale Kundenkarte im BB-Club-Kundenbereich erstellt. Die Kunden, die sich nur online registrieren und eine physische Kundenkarte wünschen, können diese in den Filialen bekommen und anschließend online mit der bereits bestehenden digitalen Karte zusammenführen. Die Kunden erhalten mit dem BB-Club-Beitritt zahlreiche Vorteile in Form von Rabatten, Geschenken zu besonderen Anlässen und Einladungen zu exklusiven Events. Bei jedem Einkauf werden Punkte gesammelt (1,00 EUR Kaufsumme entspricht einem Punkt). Ab 100 gesammelten Punkten bekommt der Kunde einen Rabatt-Kupon in Höhe von 10,00 EUR, der ausschließlich im Rahmen eines erneuten Wareneinkaufs ab 20,00 EUR Wert in den Filialen oder dem Onlineshop eingelöst werden kann. Der Rabatt-Kupon ist nach Erhalt drei Monate gültig. Die daraus erwartete Vertragsverbindlichkeit wird fortlaufend überprüft und erlösschmälernd verbucht.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sogenannten qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern vollständig eigenfinanziert ist, fallen wie im Vorjahr keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst, da für das Leasingverhältnis ein zugrunde liegender impliziter Zinssatz nicht bestimmbar ist. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und das wirtschaftliche Umfeld (Länderrisiko).

Der Konzern hat bei der Bilanzierung der Leasingverhältnisse die Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer grundsätzlich nicht angewendet. Somit sind die Zahlungen für kurzfristige Leasingverträge (unter oder gleich zwölf Monaten) und für Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte wie oben beschrieben bilanziert worden.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Solche Vereinbarungen sind im überwiegenden Teil der Leasingverhältnisse im Bijou Brigitte-Konzern enthalten.

Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Zinsaufwendungen aufgeteilt. Die Zinsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Der Prozentsatz der variablen Zahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz ist je nach Vertrag unterschiedlich festgelegt. Die umsatzabhängigen Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn und Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlungen auslöst, eintritt. Umsatzabhängige Leasingzahlungen sind von untergeordneter Bedeutung. Diese betragen 0,6% (Vorjahr: 0,5%) der gesamten Leasingzahlungen.

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden neben der unkündbaren Grundmietzeit auch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen berücksichtigt. Für die Beurteilung der Laufzeiten wird durch den Konzern bestimmt, ob eine mögliche Verlängerung bzw. Kündigung seitens des Leasingnehmers hinreichend sicher ist. Bei der Beurteilung, ob die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden, handelt es sich um eine Ermessensentscheidung. Die Beurteilung hat Auswirkungen auf die Laufzeit des Leasingvertrags und kann daher die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und der Nutzungsrechte erheblich beeinflussen. Eine Überprüfung der Verlängerungs- und Kündigungsoption erfolgt fortlaufend.

Bei Veränderungen von Ermessensentscheidungen oder Annahmen, beispielsweise aufgrund einer geänderten Vertragslaufzeit, ist in der Regel eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und damit einhergehend eine Anpassung des Nutzungsrechts durchzuführen.

STAATLICHE ZUSCHÜSSE

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beantragten und erhaltenen staatlichen Hilfen und Zuschüsse wurden erst bilanziert, als eine verbindliche Zusage der zuständigen Behörde in den jeweiligen Ländern vorlag. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand, die bis zum jeweiligen Bilanzstichtag bereits zugeflossen bzw. verbindlich genehmigt waren, waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen der jeweiligen Geschäftsjahre erfasst worden. Die im April 2024 fristgerecht eingereichte Schlussrechnung für die in Deutschland beantragte und bewilligte Überbrückungshilfe III wies eine Rückzahlung an den Mittelgeber in Höhe von 431.778,61 EUR aus. Dieser Betrag entsprach dem 2022 im Rahmen der vorgenommenen Nachkalkulation ermittelten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 431.800,00 EUR und wurde bislang unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Mit dem Schlussbescheid der Hamburgische Investitions- und Förderbank vom 9. Mai 2025 wurde dieser Rückzahlungsbetrag bestätigt. Die Überweisung an die Förderbank fand fristgerecht am 4. November 2025 statt.

EVENTUALFORDERUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn ein Zufluss bzw. Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen als wahrscheinlich bzw. nicht als unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Die Angaben beruhen auf einer sorgfältigen Einschätzung und Schätzung der jeweiligen Wahrscheinlichkeit und Höhe potenzieller Mittelzu- oder Mittelabflüsse durch das Management unter Berücksichtigung aller zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen, insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

FEHLERKORREKTUREN

Im Geschäftsjahr wurde im Rahmen interner Ermittlungen ein Abrechnungsbetrag eines Logistikdienstleisters aufgedeckt. Es stellte sich heraus, dass dieser über mehrere Jahre hinweg überhöhte Rechnungen gestellt hatte. Für weitere Einzelheiten zu diesem Sachverhalt verweisen wir auf unsere Erläuterung des offenen Rechtsfalls im Abschnitt „E. Sonstige Erläuterungen“ dieses Anhangs.

Die überhöhten Rechnungsbeträge wurden bislang bei der Ermittlung der Frachtkostenpauschale berücksichtigt, die als Anschaffungsnebenkosten in die Bewertung der Warenbestände einfließt. Da den überhöhten Rechnungsbeträgen keine tatsächlichen Frachtleistungen gegenüberstanden, die als Anschaffungsnebenkosten hätten aktiviert werden dürfen, führte dies in den Vorjahren zu einer überhöhten Bewertung der Vorräte.

Da der Prozess zur Überprüfung und Anpassung der zugrunde liegenden tatsächlichen Frachtkosten für die vorangegangenen Geschäftsjahre zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht final abgeschlossen war, wurde für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 der Anpassungsbedarf der Frachtkostenpauschale als Anschaffungsnebenkosten auf Basis einer vorsichtigen Schätzung ermittelt. Die daraus resultierenden Korrekturen wurden entsprechend den Vorschriften des IAS 8 im vorliegenden Konzernabschluss bereits zum 1. Januar 2024 berücksichtigt.

Somit waren ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 Korrekturen vorzunehmen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Warenbestand betrug bislang zum:

in EUR	31.12.2024	01.01.2024
	75.606.474,02	76.859.590,60

Die mit den neuen ermittelten Frachtkostenaufschlägen bewerteten Warenvorräte betragen per:

in EUR	31.12.2024	01.01.2024
	73.868.787,70	75.432.006,58

Diese Feststellung führte somit zu folgenden Fehlerkorrekturen:

Der Vorratsbestand wurde per 31. Dezember 2024 bzw. 1. Januar 2024 wie folgt gemindert:

in EUR	31.12.2024	01.01.2024
	1.737.686,32	1.427.584,02

Der notwendige Korrekturbetrag aus der überhöhten Frachtkostenpauschale für die Jahre vor 2024 beträgt somit 1.427.584,02 EUR. Dieser Anpassungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 451.116,55 EUR ergebnisneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Das Eigenkapital hat sich infolge der Fehlerkorrektur zum 1. Januar 2024 somit um 976.467,47 EUR gemindert.

Zum 31. Dezember 2024 waren die Vorräte unter Berücksichtigung des neu berechneten Frachtkostenaufschlags um 1.737.686,32 EUR zu hoch ausgewiesen. Der Differenzbetrag zum 1. Januar 2024 in Höhe von 310.102,30 EUR erhöht im Geschäftsjahr 2024 den Materialaufwand. Der hierauf entfallende Steuerertrag aus der Aktivierung weiterer aktiver latenter Steuern in Höhe von 97.992,33 EUR verändert das Steuerergebnis in entsprechender Höhe, so dass sich das für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesene Konzernergebnis nach Steuern um insgesamt 212.109,97 EUR verringert hat. Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 hat sich infolgedessen um 0,09 EUR auf 3,04 EUR verringert.

Infolge des geringeren Buchwerts der Vorräte war darüber hinaus auch der Ausweis des durch den Verkauf der Handelsware verursachten Materialaufwands anzupassen. Folglich wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Umgliederung vom Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.199.345,99 EUR vorgenommen. Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2024 hat sich somit um insgesamt 889.243,69 EUR verringert.

Aufgrund dieser Fehlerkorrekturen wurden sowohl die Bilanz zum 31. Dezember 2024 als auch die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2024 des Konzerns geändert.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Änderungen wurden für das Geschäftsjahr 2024 auch die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entsprechend angepasst. Darüber hinaus erfolgten Korrekturen im Konzernanhang. Betroffen waren die Segmentberichterstattung sowie die Angaben zu den Punkten 5) Latente Steuern, 6) Vorräte, 12) Eigenkapital, 21) Materialaufwand, 24) sonstige betriebliche Aufwendungen, 26) Ertragsteuern und 27) Ergebnis je Aktie.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Entgeltlich erworbene Rechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2024	11.659.551,70	2.381.095,42	4.338.146,89	18.378.794,01
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	113,81	0,00	113,81
Zugänge	0,00	17.464,00	376.464,00	393.928,00
Abgänge	-39.776,00	-813.682,53	0,00	-853.458,53
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	11.619.775,70	1.584.990,70	4.714.610,89	17.919.377,29
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2024	10.942.372,70	2.176.180,73	2.423.499,89	15.542.053,32
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	278.218,50	103.090,00	1.461.564,50	1.842.873,00
Abgänge	-39.775,50	-813.596,53	0,00	-853.372,03
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerplanmäßige Wertminderungen	11.110,00	0,00	0,00	11.110,00
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2024	11.191.925,70	1.465.674,20	3.885.064,39	16.542.664,29
NETTOBUCHWERT 31.12.2024 / 1.1.2025	427.850,00	119.316,50	829.546,50	1.376.713,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2025	11.619.775,70	1.584.990,70	4.714.610,89	17.919.377,29
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,50	0,00	0,50
Zugänge	0,00	11.605,80	0,00	11.605,80
Abgänge	-139.345,50	-55.775,94	0,00	-195.121,44
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025	11.480.430,20	1.540.821,06	4.714.610,89	17.735.862,15
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2025	11.191.925,70	1.465.674,20	3.885.064,39	16.542.664,29
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	190.626,50	50.313,80	693.717,00	934.657,30
Abgänge	-139.345,00	-55.017,94	0,00	-194.362,94
Zuschreibungen	-9.080	0,00	0,00	-9.080,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2025	11.234.127,20	1.460.970,06	4.578.781,39	17.273.878,65
NETTOBUCHWERT 31.12.2025	246.303,00	79.851,00	135.829,50	461.983,50

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Rechte in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 11.110,00 EUR) betrafen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2024	20.476.572,78	45.984,36	101.973.966,18	167.324,56	122.663.847,88
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	-100.549,30	176,41	-100.372,89
Zugänge	0,00	23.237,50	13.633.116,58	183.818,76	13.840.172,84
Abgänge	0,00	-22.136,02	-10.402.379,30	-73.570,11	-10.498.085,43
Umbuchungen	0,00	0,00	76.572,16	-76.572,16	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	20.476.572,78	47.085,84	105.180.726,32	201.177,46	125.905.562,40
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2024	10.321.956,54	27.194,86	76.999.428,38	0,00	87.348.579,78
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	524.131,00	5.109,50	7.800.459,33	0,00	8.329.699,83
Abgänge	0,00	-22.135,02	-9.935.731,17	0,00	-9.957.866,19
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,00	0,00	691.289,98	0,00	691.289,98
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2024	10.846.087,54	10.169,34	75.555.446,52	0,00	86.411.703,40
NETTOBUCHWERT 31.12.2024/ 1.1.2025	9.630.485,24	36.916,50	29.625.279,80	201.177,46	39.493.859,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2025	20.476.572,78	47.085,84	105.180.726,32	201.177,46	125.905.562,40
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	124.298,52	0,00	124.298,52
Zugänge	40.154,27	0,00	7.497.041,79	70.025,47	7.607.221,53
Abgänge	0,00	0,00	-5.573.719,87	-1.151,70	-5.574.871,57
Umbuchungen	163.911,72	0,00	25.552,91	-189.464,63	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025	20.680.638,77	47.085,84	107.253.899,67	80.586,60	128.062.210,88
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2025	10.846.087,54	10.169,34	75.555.446,52	0,00	86.411.703,40
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	532.282,99	5.196,00	8.064.998,57	0,00	8.602.477,56
Abgänge	0,00	0,00	-4.364.510,05	0,00	-4.364.510,05
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,00	0,00	435.810,72	0,00	435.810,72
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2025	11.378.370,53	15.365,34	79.691.745,76	0,00	91.085.481,63
NETTOBUCHWERT 31.12.2025	9.302.268,24	31.720,50	27.562.153,91	80.586,60	36.976.729,25

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 435.810,72 EUR (Vorjahr: 691.289,98 EUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in EUR	2025	2024
Italien	141.109,05	133.545,00
Frankreich	29.746,41	268.382,17
Deutschland	13.109,00	111.032,81
Portugal	0,00	22.106,50
Spanien	0,00	8.231,00
Übrige Länder	251.846,26	147.992,50
SUMME	435.810,72	691.289,98

(3) NUTZUNGSRECHTE

in EUR	Gebäude
Anschaffungskosten 1.1.2024	292.580.340,29
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19.739,43
Zugänge	58.145.102,05
Abgänge	-24.105.733,11
Anschaffungskosten 31.12.2024	326.599.969,80
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2024	172.093.919,88
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	39.866.220,28
Abgänge	-14.506.356,60
Außerplanmäßige Wertminderungen	1.887.187,76
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2024	199.340.971,32
Nettobuchwert 31.12.2024/1.1.2025	127.258.998,47
Anschaffungskosten 1.1.2025	326.599.969,80
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19.888,27
Zugänge	43.397.564,32
Abgänge	-16.650.541,95
Anschaffungskosten 31.12.2025	353.327.103,89
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2025	199.340.971,32
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	40.230.216,90
Abgänge	-12.177.038,23
Außerplanmäßige Wertminderungen	1.317.215,38
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2025	228.711.365,36
NETTOBUCHWERT 31.12.2025	124.615.738,53

In den oben dargestellten Zu- und Abgängen historischer Anschaffungskosten und Abschreibungen werden alle Veränderungen aus der Bilanzierung von Leasingverhältnissen dargestellt. Diese Darstellung beinhaltet auch Neueinschätzungen von Vertragslaufzeiten sowie Modifikationen von Mietverträgen.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 1.317.215,38 EUR (Vorjahr: 1.887.187,76 EUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in EUR	2025	2024
Italien	313.867,60	256.601,19
Frankreich	149.576,82	970.703,03
Deutschland	94.073,08	177.773,52
Spanien	0,00	46.586,00
Portugal	0,00	1.686,16
Übrige Länder	759.697,88	433.837,86
SUMME	1.317.215,38	1.887.187,76

(4) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2025	2024
Bezahlte Mietkautionen	2.799.549,64	2.223.941,54

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mietverträgen, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 3,425 % (Vorjahr: 3,179 %) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrags abgezinst.

(5) LATENTE STEUERN

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporären Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragsteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 9,0 % und 27,9 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag aktiver latenter Steuern nach Abzug passiver latenter Steuern):

in EUR	2025	2024*
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern)	4.838.008,18	2.809.714,76
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.036,24	-3.668,22
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-400.926,49	2.031.961,64
davon auf temporäre Differenzen	561.242,94	2.345.218,57
davon auf Verlustvorträge	-962.169,43	-313.256,93
STAND AM 31. DEZEMBER (AKTIVE LATENTE STEUERN)	4.443.117,93	4.838.008,18

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderung der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurde mit 6.036,24 EUR (Vorjahr: -3.668,22 EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in EUR	2025 aktiv	2025 passiv	2024* aktiv	2024* passiv
Immaterielle Vermögenswerte	988.928,46	6.457,96	881.533,86	9.818,82
Sachanlagen	771.420,47	979.350,73	433.299,14	1.543.864,27
Nutzungsrechte	0,00	33.204.720,40	0,00	34.472.470,00
Vorräte	708.821,73	2.729.086,28	1.458.390,68	2.198.354,10
Forderungen	0,00	4.200,14	0,00	4.042,24
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	71.146,53	0,00	56.241,72	0,00
Finanzmittel	347.353,55	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	1.818.572,77	5.357,44	1.923.611,45	24.727,56
Leasingverbindlichkeiten	35.772.870,84	0,00	36.509.886,35	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	13.798,58	2.767,79	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	109.842,55	0,00	66.252,20	0,00
Verlustvorträge	797.132,56	0,00	1.759.301,99	0,00
	41.386.089,45	36.942.971,53	43.091.285,17	38.253.276,99
Saldierung	-36.546.883,70	-36.546.883,70	-37.439.350,99	-37.439.350,99
BILANZANSATZ	4.839.205,75	396.087,83	5.651.934,18	813.926,00

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.277.259,46 EUR (Vorjahr: 6.452.465,92 EUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragserholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 7.129.314,79 EUR (Vorjahr: 5.593.786,92 EUR). Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Zum 31. Dezember 2025 wurden aktive latente Steuern für temporäre Differenzen in Höhe von 303.218,97 EUR (Vorjahr: 601.236,11 EUR) nicht angesetzt. Mit passiven latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern in Höhe von 2.209.699,59 EUR (Vorjahr: 2.330.174,51 EUR) wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bilanziert.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.717.327,24 EUR (Vorjahr: 1.545.379,41 EUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 2.752.442,44 EUR (Vorjahr: 2.227.123,70 EUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.558.426,57 EUR (Vorjahr: 7.653.409,56 EUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit in wesentlichem Umfang umkehren werden.

(6) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

in EUR	2025	2024*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.569.706,43	3.705.331,55
Waren	71.048.725,16	73.868.787,70
	74.618.431,59	77.574.119,25

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 6.025,45 EUR (Vorjahr: 156.002,18 EUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.922.644,71 EUR (Vorjahr: 3.492.028,41 EUR*). Der Differenzbetrag aus den im Geschäftsjahr gebildeten Wertminderungen und Wertaufholungen von insgesamt 569.383,70 EUR (Vorjahr: 354.296,60 EUR*) wird im Materialaufwand ausgewiesen. Hintergrund der Wertaufholung der Vorräte ist die positive Geschäftsentwicklung 2025. Der Buchwert der Vorräte, der mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurde, betrug zum Bilanzstichtag 18.585.187,44 EUR (Vorjahr: 14.784.283,83 EUR*).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in EUR	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.640.861,99	2.470.862,09
Wertberichtigungen	-340.267,39	-434.147,90
	2.300.594,60	2.036.714,19

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	2025	2024
Stand zum Beginn des Jahres	434.147,90	276.422,14
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0,00	159.651,61
Verbrauch	-93.880,51	-1.925,85
Auflösungen	0,00	0,00
STAND ZUM ENDE DES JAHRES	340.267,39	434.147,90

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Der überwiegende Teil der Forderungen, die im Geschäft von Bijou Brigitte entstehen, wird sofort in der Filiale beglichen. Die offenen Forderungen zum Bilanzstichtag betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions- und Franchise-Partnern, die kurzfristig beglichen werden und bei denen keine wesentlichen Wertminderungen zu erwarten sind.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, so dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(8) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(9) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2025	2024
Sonstige Forderungen gegen Fremde Dritte	5.115.554,04	6.187.912,01
Kurzfristige Termingeldeinlagen	61.948.594,80	15.489.344,36
Kurzfristige Wertpapieranlagen	6.123.634,88	48.754.046,89
	73.187.783,72	70.431.303,26

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde Dritte sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr zur Rückzahlung an den Bijou Brigitte-Konzern fälligen Kautionen.

Die kurzfristigen Termingeldeinlagen beinhalten Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von über drei bis zu zwölf Monaten.

Die kurzfristigen Wertpapieranlagen beinhalten zum 31. Dezember 2025 ausschließlich amerikanische US-Dollar-Staatsanleihen (zum Vorjahresstichtag auch deutsche EUR-Staatsanleihen) mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten.

(10) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in EUR	2025	2024
Sonstige Steuerforderungen	38.950,58	16.713,42
Forderungen gegenüber der Agentur für Arbeit	0,00	14.480,91
Aktive Rechnungsabgrenzung	782.380,80	432.223,31
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	6.025,40	156.002,18
	827.356,78	619.419,82

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (33.772,16 EUR; Vorjahr: 15.468,41 EUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (5.178,42 EUR; Vorjahr: 1.245,01 EUR) enthalten.

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in EUR	2025	2024
Kontokorrentkonten und Bargeld	67.555.803,16	68.143.903,97
Tagesgelder	8.802.009,40	12.603.162,69
Kurzfristige Termineinlagen	1.903.883,85	1.010.612,05
	78.261.696,41	81.757.678,71

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanzmittel mit einer Fälligkeit von einem Monat.

Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 45 % bis 55 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Eigenkapitalquote 56,22 % (Vorjahr: 56,94 %*). Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt mit Ausnahme der allgemeinen Vorschriften des deutschen AktG keiner Mindestkapitalanforderung.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2024 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2029 erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Am Bilanzstichtag befanden sich 606.774 (Vorjahr: 458.369) Stückaktien im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 7,49% (Vorjahr: 5,66%) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 31.823.835,85 EUR (Vorjahr: 25.825.828,86 EUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	in Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2024	7.698.708
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2024	-57.077
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2024/1. Januar 2025	7.641.631
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2025	-148.405
IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN AM 31. DEZEMBER 2025	7.493.226

Im Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis einschließlich 31. März 2026 wurden keine weiteren eigenen Stückaktien (Vorjahr: 46.098) erworben. Die Anschaffungskosten betragen somit 0,00 EUR (Vorjahr: 1.694.483,55 EUR).

GENEHMIGTES KAPITAL

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

RÜCKLAGEN

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579.043,17 EUR (Vorjahr: 3.579.043,17 EUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511.291,88 EUR im Jahr 1989.

Den Gewinnrücklagen wurden 14.000.000,00 EUR entnommen, die der Sicherstellung einer angemessenen Dividendenaus-schüttung dienen.

Die **Gewinnrücklagen** setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von 246.542,39 EUR und den übrigen Gewinnrücklagen in Höhe von 26.565.100,11 EUR (Vorjahr: 40.565.100,11 EUR *).

Der Abzugsbetrag für eigene Anteile hat sich im Berichtsjahr mit 31.823.835,85 EUR (Vorjahr: 25.825.828,86 EUR) in der Höhe des Kaufpreises für die im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Anteile um 5.998.006,99 EUR (Vorjahr: 1.989.448,30 EUR) erhöht.

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Die Währungsdifferenzen verteilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

in EUR	2025	2024
Hongkong (HKD)	2.071.137,61	2.890.386,21
Ungarn (HUF)	-1.853.584,43	-2.218.259,00
Polen (PLN)	-510.294,15	-619.524,34
Tschechien (CZK)	697.701,71	370.219,65
Sonstige Länder (BGN, RON, CHF)	-226.812,57	-175.538,19
GESAMT	178.148,17	247.284,33

(13) PASSIVE LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf Tz. 5.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	6.324.188,42	658.171,08	148.588,95	7.130.948,45
Währungsumrechnung	-6.586,64	0,00	-8.588,95	-15.175,59
Ergebnisneutrale Zuführung	167.706,98	0,00	0,00	167.706,98
Zuführung	133.800,00	268.313,28	104.261,88	506.375,16
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	313.108,25	0,00	0,00	313.108,25
Auflösung	-435.100,16	-53.260,41	-2.860,00	-491.220,57
Verbrauch	-158.962,74	-78.364,23	-47.601,88	-284.928,85
Stand 31. Dezember 2024/1. Januar 2025	6.338.154,11	794.859,72	193.800,00	7.326.813,83
Währungsumrechnung	9.795,20	0,00	0,00	9.795,20
Ergebnisneutrale Zuführung	129.516,35	0,00	0,00	129.516,35
Zuführung	216.500,00	293.469,19	56.189,68	566.158,87
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	153.466,28	0,00	0,00	153.466,28
Auflösung	-292.128,93	-66.580,83	-6.660,83	-365.370,59
Verbrauch	-277.021,57	-120.253,90	-107.619,14	-504.894,61
STAND 31. DEZEMBER 2025	6.278.281,44	901.494,18	135.709,71	7.315.485,33

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in EUR	2025	2024
Später als ein Jahr	5.011.781,44	5.029.854,11
Innerhalb eines Jahres	2.303.703,89	2.296.959,72
	7.315.485,33	7.326.813,83

In der Zuführung zu den Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 153.466,28 EUR (Vorjahr: 313.108,25 EUR) für den Filialbereich enthalten. Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbaupflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellungen beträgt 885.000,00 EUR (Vorjahr: 907.500,00 EUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN FILIALBEREICH

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbaupflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN PERSONALBEREICH

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht vorhersehbaren Personalausritten und Jubiläumsgelder.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(15) LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die gebuchten Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in EUR	2025	2024
Langfristig	94.166.160,70	96.830.851,59
Kurzfristig	38.521.895,02	37.208.845,98
	132.688.055,72	134.039.697,57

Der Betrag der langfristigen nicht diskontierten Leasingverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen ein und fünf Jahren beträgt 91.699.261,01 EUR (Vorjahr: 93.239.846,98 EUR) und mit einer Fälligkeit von über fünf Jahren 11.739.148,41 EUR (Vorjahr: 14.461.667,68 EUR).

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 2025 47.049.808,91 EUR (Vorjahr: 46.126.147,99 EUR).

Überleitung der Finanzschulden:

in EUR	Leasingverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2024	124.941.718,65
Zahlungswirksame Veränderungen	-39.219.266,32
Währungsumrechnung	-236.227,89
Zugänge	48.487.951,97
Zinsaufwendungen	6.914.036,94
Gezahlte Zinsen ¹⁾	-6.914.036,94
Minderung durch Vertragsveränderungen	0,00
Sonstige Veränderungen	65.521,16
Stand 31. Dezember 2024	134.039.697,57
Stand 1. Januar 2025	134.039.697,57
Zahlungswirksame Veränderungen	-40.107.811,89
Währungsumrechnung	313.776,28
Zugänge	38.884.560,08
Zinsaufwendungen	6.934.753,84
Gezahlte Zinsen *	-6.934.753,84
Minderung durch Vertragsveränderungen	-405.159,53
Sonstige Veränderungen	-37.006,79
STAND 31. DEZEMBER 2025	132.688.055,72

* In der Kapitalflussrechnung ausgewiesen im Cashflow aus operativer Tätigkeit

(16) STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in EUR	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.534.829,85	10.866.610,55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.979.286,98	7.971.010,83
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	7.010.314,06	6.913.529,89
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.302.634,05	2.192.802,10
Vertragsverbindlichkeiten	4.866.003,20	4.283.730,24
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.178.951,31	13.390.062,23
	33.693.068,14	32.227.683,61

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 4.450.964,70 EUR (Vorjahr: 4.166.245,98 EUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 592.000,00 EUR (Vorjahr: 525.000,00 EUR) sowie aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von insgesamt 2.592.686,75 EUR (Vorjahr: 2.774.486,25 EUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen (Gutscheine) aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 3.475.387,19 EUR (Vorjahr: 3.267.204,68 EUR) und die zum Stichtag noch gültigen Rabattkupons aus dem „BB-Club“-Loyalitätsprogramm in Höhe von 1.390.616,01 EUR (Vorjahr: 1.016.525,56 EUR).

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in EUR	Vertragsverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2025	3.267.204,68
Währungskursdifferenzen	5.196,60
Zugang aus neuen Gutscheinen	5.568.572,14
Abgang aus eingelösten Gutscheinen	-4.956.412,05
Abgang durch abgelaufene Gutscheine	-409.174,18
STAND 31. DEZEMBER 2025	3.475.387,19

In der Berichtsperiode wurden eingelöste Gutscheine in Höhe von 930.093,45 EUR und nicht eingelöste verjährte Gutscheine in Höhe von 409.174,18 EUR als Ertrag erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten gewesen waren.

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(18) UMSATZERLÖSE/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach sie nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(19) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2025	2024
Erträge aus Schadenvergütungen	2.928.399,58	865.371,74
Währungskursgewinne	821.750,24	1.641.873,51
Pachtzinserträge	1.188.145,70	1.167.406,50
Währungskursgewinne	821.750,24	1.641.873,51
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	365.370,59	491.220,56
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und der Modifikation von Nutzungsrechten	152.486,18	426.810,09
Erträge aus der Zuschreibung von immateriellen Vermögenswerten	9.080,00	0,00
Erträge aus staatlichen Zuschüssen wegen Energiekosten	2.914,96	152.118,52
Erträge aus Leasingverbindlichkeitsnachsüssen	337.906,31	35.360,80
Übrige betriebliche Erträge	562.828,99	699.390,34
	6.368.882,55	5.479.552,06

Die Währungskursgewinne in Höhe von 749.232,28 EUR (Vorjahr: 1.578.918,71 EUR) entfallen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(21) MATERIALAUFWAND

in EUR	2025	2024*
Aufwand für bezogene Leistungen	31.385,41	96.250,65
Aufwand für bezogene Waren	64.192.218,65	70.885.578,05
	64.223.604,06	70.981.828,70

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

(22) PERSONALAUFWAND

in EUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	77.375.415,28	75.467.517,28
Soziale Abgaben	18.124.872,42	17.407.861,46
	95.500.287,70	92.875.378,74

In den sozialen Abgaben sind 6.860.969,14 EUR (Vorjahr: 6.563.728,75 EUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,30 % des Bruttolohns (Vorjahr: 9,30 %).

Im Jahresdurchschnitt waren 3.588 (Vorjahr: 3.593) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.324 (Vorjahr: 2.361) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.332 (Vorjahr: 1.346) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2025	2024
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	468	466
Vertrieb Inland	384	402
Vertrieb Ausland	1.470	1.493
	2.322	2.361

**(23) WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
UND SACHANLAGEN SOWIE AUF NUTZUNGSRECHTE**

Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen sind den Tz. 1, 2 und 3 zu entnehmen. Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2025 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 1.753.026,10 EUR (Vorjahr: 2.589.587,74 EUR) ermittelt, aufgeteilt in 0,00 EUR (Vorjahr: 11.110,00 EUR) für die immateriellen Vermögenswerte, 435.810,72 EUR (im Vorjahr: 691.289,98 EUR) für das Sachanlagevermögen sowie 1.317.215,38 EUR (Vorjahr: 1.887.187,76 EUR) für die Nutzungsrechte, und erfolgswirksam als Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte erfasst.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in EUR	2025	2024*
Verkaufsprovisionen/Pacht	35.917.219,42	35.709.103,84
Raumkosten	11.128.764,08	11.297.582,03
Bank- und Beratungskosten	10.187.962,28	9.556.501,56
Reparaturen und Instandhaltungen	6.693.595,64	3.955.558,73
Werbungs- und Dekorationskosten	4.938.675,36	4.969.950,96
Währungskursverluste	4.436.762,64	1.493.181,03
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	4.396.866,25	4.639.187,26
Reise- und Repräsentationskosten	2.073.792,29	2.123.692,37
Leiharbeiter	1.557.775,03	1.719.541,38
Verkaufsprovisionen Concessions	1.226.986,63	1.013.057,87
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.203.028,13	512.306,71
Aufwendungen für Lizenzen	1.145.546,58	757.145,98
Porto und Telefon	1.066.743,74	1.055.700,37
Sonstige Steuern und Abgaben	868.099,77	851.270,63
Freiwillige soziale Aufwendungen	585.713,82	606.553,60
Versicherungen	557.694,37	537.378,06
Gebühren, Beiträge	215.969,90	201.825,15
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.152.856,63	6.415.565,31
	93.354.052,56	87.415.102,84

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Die Verkaufsprovisionen/Pacht beinhalten Kostenerstattungen und andere Aufwendungen, die an Pächter für den Betrieb von Filialen in Deutschland gezahlt werden.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Maklerprovisionen, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 4.232.755,53 EUR (Vorjahr: 1.454.607,98 EUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

(25) FINANZERGEBNIS

in EUR	2025	2024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-107.039,16	-99.780,81
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	-59,12	-1.761,88
Abzinsung der langfristigen Forderungen	-129.597,33	-87.766,33
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	-153.466,28	-313.108,25
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-6.934.753,84	-6.914.036,94
	-7.324.915,73	-7.416.454,21
Zinserträge	2.065.004,32	4.544.843,67
FINANZERGEBNIS	-5.259.911,41	-2.871.610,54

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 106.368,61 EUR (Vorjahr: 99.624,99 EUR) aufgewendet worden.

(26) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in EUR	2025	2024*
Tatsächlicher Steueraufwand	10.611.696,95	11.781.532,55
Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) (siehe Tz. 5)	400.926,49	-2.031.961,63
AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND	11.012.623,44	9.749.570,92

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in EUR	2025	2024*
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	34.692.383,20	33.157.255,27
Erwarteter Steueraufwand von 31,6 % (2025: 31,6 %)	10.962.793,09	10.477.692,66
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-228.387,02	-65.669,84
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.592.811,91	1.268.059,98
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-1.345.729,31	-1.044.726,62
Bewertung aktiver latenter Steuern	378.932,66	-1.007.899,28
Sonstige Effekte	-293.726,62	74.065,23
Nutzung nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge	-96.675,43	-2.843,03
Steuern für Vorjahre	42.604,16	50.891,81
AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND	11.012.623,44	9.749.570,92

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15 %), dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8 %).

(27) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2025 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.535.581 (Vorjahr: 7.687.351). Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

in EUR	2025	2024*
Konzernergebnis	23.679.759,76	23.407.684,35
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	23.679.759,76	23.407.684,35
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.535.581	7.687.351
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	3,14	3,04
Verwässert	3,14	3,04

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

E. Sonstige Erläuterungen

OFFENE RECHTSFÄLLE

Im Geschäftsjahr wurde auf eigene Ermittlung hin nach Vorliegen von Verdachtsmomenten ein Abrechnungsbetrug eines Logistikdienstleisters aufgedeckt, welcher das Unternehmen unverzüglich zu einer umfassenden forensischen Untersuchung von rund achtzehntausend Abrechnungen veranlasst hat. Es wurden überhöhte Weiterberechnungen von Gebühren und Kosten dritter Dienstleister sowie nicht vertragskonforme und überhöhte Abrechnungen von eigenen Leistungen des Logistikdienstleisters festgestellt. Dabei wurde nach bisherigen Erkenntnissen ein Schaden in Höhe von rund 7.294.000 EUR (netto) zzgl. Zinsen und Beraterkosten ermittelt, der über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgelaufen ist. Zur Absicherung der Ergebnisse der IT-gestützten internen Schadensermittlung hat Bijou Brigitte zusätzlich eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den gesamten Ermittlungsprozess zu begleiten und zu validieren.

Im Zuge von unmittelbar begonnenen Verhandlungen mit dem Dienstleister über den Ausgleich des Schadens konnte Bijou Brigitte bislang eine Erstattungsleistung in Höhe von 2.400.000,00 EUR erreichen, die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 bereits liquiditätswirksam zugeflossen sind. Diese Erstattungen werden im vorliegenden Abschluss in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter bestehen von Seiten des Insolvenzverwalters des zwischenzeitlich insolventen Logistikdienstleisters keine Rückforderungsansprüche hinsichtlich dieser bereits erhaltenen Beträge. Darüber hinaus hat die Gesellschaft nach Bekanntwerden des Betrugs sämtliche Zahlungen an den Dienstleister mit sofortiger Wirkung eingestellt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestehen gegenüber dem Dienstleister Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 2.924.000 EUR (brutto), über deren Zahlung aktuell mit dem Insolvenzverwalter des ehemaligen Logistikdienstleisters verhandelt wird.

Bijou Brigitte befindet sich mit dem Insolvenzverwalter des Dienstleisters bzw. seinem ehemaligen Geschäftsführer aktuell in weiteren Verhandlungen mit dem Ziel des Ausgleichs des bisher noch nicht beglichenen Schadensanteils. Das Unternehmen bzw. seine gesetzlichen Vertreter sind bestrebt, einen möglichst vollständigen Ersatz des noch offenen Schadens durch den vormaligen Geschäftsführer bzw. den insolventen Logistikdienstleister zu erreichen. Der Ausgang der aktuellen Gespräche, eines etwaig notwendigen Gerichtsverfahrens sowie die tatsächliche Realisierbarkeit der Forderungen sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Der bestehende Anspruch wurde als Eventualforderung eingestuft und wird im Abschluss zum 31. Dezember 2025 somit nicht bilanziert.

Gegen den Dienstleister und seinen Geschäftsführer wurde auf entsprechende Anzeige hin auch ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet.

EVENTUALFORDERUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Eventualforderungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Abrechnungsbetrug eines Logistikdienstleisters. Die genaue Höhe der Eventualforderungen ist derzeit nicht bestimmbar, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unklar ist, in welchem Umfang der entstandene Schaden tatsächlich ersetzt wird. Es wird darauf hingewirkt, den vollständigen Schaden geltend zu machen und einen vollständigen Ausgleich zu erreichen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf die Erläuterungen zum offenen Rechtsfall in diesem Abschnitt des Anhangs verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten, über die im Konzernanhang zu berichten wäre.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG versteht sich insofern als Ein-Produkt-Unternehmen, als im Verkauf und deswegen in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in fünf geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zum berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatz Erlöse orientiert sich an dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten entspricht dem Periodenergebnis im Sinne von IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

	Außenumsatzerlöse		Intersegmentumsatzerlöse		Gesamtumsatzerlöse		Sonstige Raumaufwendungen und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge		Abschreibungen	
in EUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024*	2025	2024
Deutschland**	169.310.382,43	172.283.604,06	40.891.356,89	40.876.604,85	210.201.739,32	213.160.208,91	-49.799.605,20	-48.610.860,82	-113.159.423,53	-116.919.064,51	-24.946.224,67	-25.251.621,19
Spanien	36.676.080,25	35.775.552,31	0,00	0,00	36.676.080,25	35.775.552,31	-12.156.234,42	-12.327.736,33	-13.573.634,15	-13.822.337,32	-5.186.236,18	-5.284.039,89
Italien	36.576.109,83	34.417.736,85	0,00	0,00	36.576.109,83	34.417.736,85	-12.778.791,04	-12.126.048,75	-15.430.267,20	-14.462.368,87	-4.877.702,70	-4.583.142,76
Portugal	8.108.012,12	7.834.922,34	0,00	0,00	8.108.012,12	7.834.922,34	-2.457.331,87	-2.449.859,76	-3.122.830,79	-3.102.815,59	-1.315.699,92	-1.409.049,33
Frankreich	28.802.113,13	27.958.559,57	0,00	0,00	28.802.113,13	27.958.559,57	-10.559.261,36	-10.634.151,37	-12.631.745,95	-12.464.527,10	-4.284.877,77	-5.998.195,27
Übrige Länder	58.527.482,96	55.620.280,45	0,00	0,00	58.527.482,96	55.620.280,45	-18.893.125,47	-17.989.744,65	-23.273.507,11	-21.517.696,99	-10.909.636,59	-10.102.332,41
	338.000.180,72	333.890.655,58	40.891.356,89	40.876.604,85	378.891.537,61	374.767.260,43	-106.644.349,36	-104.138.401,68	-181.191.408,73	-182.288.810,38	-51.520.377,83	-52.628.380,85
Konsolidierung	0,00	0,00	-40.891.356,89	-40.876.604,85	-40.891.356,89	-40.876.604,85	0,00	0,00	41.308.249,81	41.193.803,14	0,00	0,00
SUMME	333.890.655,58	333.890.655,58	0,00	0,00	338.000.180,72	333.890.655,58	-106.644.349,36	-104.138.401,68	-139.883.158,92	-141.095.007,24	-51.520.377,83	-52.628.380,85

	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
in EUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024*	2025	2024*	2025	2024*	2025	2024
Deutschland**	1.880.309,95	4.175.350,53	-4.656.886,09	-5.130.265,64	19.519.909,78	21.423.747,28	-7.027.133,00	-7.711.823,40	12.492.776,78	13.711.923,88	3.486.714,45	8.014.782,35
Spanien	731.669,72	929.384,77	-774.260,11	-825.122,98	5.717.385,11	4.445.700,56	-1.433.239,30	-1.124.133,99	4.284.145,81	3.321.566,57	241.244,69	494.179,47
Italien	273.374,16	430.088,11	-1.000.690,06	-973.819,78	2.762.032,99	2.702.444,80	-905.925,50	-884.224,40	1.856.107,49	1.818.220,40	798.389,67	1.757.012,06
Portugal	403.565,39	486.290,90	-301.509,80	-328.146,45	1.314.205,13	1.031.342,11	-292.436,53	-297.209,53	1.021.768,60	734.132,58	94.298,47	377.840,57
Frankreich	65.020,83	36.256,54	-811.904,21	-847.775,19	579.344,67	-1.949.832,82	186.050,02	1.457.745,33	765.394,69	-492.087,49	464.064,92	877.620,61
Übrige Länder	698.772,03	867.486,26	-1.767.733,54	-1.692.007,75	4.382.252,28	5.185.984,91	-1.539.939,13	-1.189.924,93	2.842.313,15	3.996.059,98	2.404.598,78	2.544.958,80
	4.052.712,08	6.924.857,11	-9.312.983,81	-9.797.137,79	34.275.129,96	32.839.386,84	-11.012.623,44	-9.749.570,92	23.262.506,52	23.089.815,92	7.489.310,98	14.066.393,86
Konsolidierung	-1.987.707,76	-2.380.013,44	1.988.068,08	2.380.683,58	417.253,24	317.868,43	0,00	0,00	417.253,24	317.868,43	0,00	0,00
SUMME	2.065.004,32	4.544.843,67	-7.324.915,73	-7.416.454,21	34.692.383,20	33.157.255,27	-11.012.623,44	-9.749.570,92	23.679.759,76	23.407.684,35	7.489.310,98	14.066.393,86

* Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

** Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaft in Hongkong mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 107.182,08 EUR (Vorjahr: 288.806,33 EUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 54.817,00 EUR), in dem Segment Italien in Höhe von 454.976,65 EUR (Vorjahr: 390.146,19 EUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 23.792,66 EUR), in dem Segment Frankreich in Höhe von 179.323,23 EUR (Vorjahr: 1.250.195,20 EUR) und in dem Segment Übrige Länder in Höhe von 1.011.544,14 EUR (Vorjahr: 581.830,36 EUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen beläuft sich für das Segment Deutschland auf 517.655,90 EUR (Vorjahr: 565.807,42 EUR), für das Segment Spanien auf 79.012,08 EUR (Vorjahr: 135.439,57 EUR), für das Segment Italien auf 260.180,97 EUR (Vorjahr: 300.607,53 EUR), für das Segment Portugal auf 62.077,82 EUR (Vorjahr: 81.788,60 EUR), für das Segment Frankreich auf 24.498,21 EUR (Vorjahr: 148.117,56 EUR) und für das Segment Übrige Länder auf 517.058,15 EUR (Vorjahr: 618.686,05 EUR*).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 23.523.676,34 EUR (Vorjahr: 26.159.121,32 EUR) und im Ausland auf 13.915.036,41 EUR (Vorjahr: 14.711.450,68 EUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 2.082.636,31 EUR (Vorjahr: 2.565.748,18 EUR), auf das Segment Italien 2.972.924,85 EUR (Vorjahr: 3.215.886,19 EUR), auf das Segment Portugal 579.327,36 EUR (Vorjahr: 703.061,14 EUR), auf das Segment Frankreich 1.950.125,80 EUR (Vorjahr: 2.328.283,37 EUR) und auf das Segment Übrige Länder 6.330.022,09 EUR (Vorjahr: 5.898.471,80 EUR).

Die Nutzungsrechte belaufen sich in Deutschland auf 55.379.629,18 EUR (Vorjahr: 61.106.328,93 EUR) und im Ausland auf 69.236.109,35 EUR (Vorjahr: 66.152.669,54 EUR). Davon entfallen 10.657.084,15 EUR (Vorjahr: 9.840.065,22 EUR) auf das Segment Spanien, 12.424.500,49 EUR (Vorjahr: 12.905.873,74 EUR) auf das Segment Italien, 3.912.960,41 EUR (Vorjahr: 4.037.435,44 EUR) auf das Segment Portugal, 13.258.719,92 EUR (Vorjahr: 13.123.141,34 EUR) auf das Segment Frankreich und 28.982.844,38 EUR (Vorjahr: 26.246.153,80 EUR) auf das Segment Übrige Länder.

FINANZINSTRUMENTE

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
AC	Amortised cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung: Fehlerkorrekturen“.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2025	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2025
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.799.549,64	2.799.549,64				2.799.549,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.300.594,60	2.300.594,60				2.300.594,60
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	73.187.783,72	73.187.783,72	72.706.676,60		481.107,12	73.187.783,72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	78.261.696,41	78.261.696,41				78.261.696,41
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.534.829,85	11.534.829,85				11.534.829,85
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.979.286,98	7.979.286,98				7.979.286,98

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2024
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.223.941,54	2.223.941,54				2.223.941,54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.036.714,19	2.036.714,19				2.036.714,19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	70.431.303,26	70.431.303,26	69.776.481,16		654.822,10	72.017.078,52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	81.757.678,71	81.757.678,71				81.757.678,71
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.866.610,55	10.866.610,55				10.866.610,55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.971.010,83	7.971.010,83				7.971.010,83

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag mit Ausnahme der Staatsanleihen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Aktiva der Kategorie AC beträgt 156.549.624,37 EUR (Vorjahr: 156.449.637,70 EUR).

Die Summe der Buchwerte der Passiva der Kategorie AC beträgt 19.514.116,83 EUR (Vorjahr: 18.837.621,38 EUR).

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIE

2025 aus der Folgebewertung						
in EUR	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Amortised cost (AC)	1.913.771,98	481.107,12	-3.483.523,25	0,00	0,00	-1.088.644,15
SUMME	1.913.771,97	481.107,12	-3.483.523,25	0,00	0,00	-1.088.644,15

2024 aus der Folgebewertung						
in EUR	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Amortised cost (AC)	3.799.800,20	654.822,10	124.310,73	-159.651,61	0,00	4.419.281,42
SUMME	3.799.800,20	654.822,10	124.310,73	-159.651,61	0,00	4.419.281,42

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie amortised cost (AC) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von -51.413,70 EUR (Vorjahr: -21.581,43 EUR).

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und zu einer Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, so dass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

WÄHRUNGSRISENEN

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren aus den operativen und investiven Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kurschwankungen ausgesetzt sind. Die Entwicklung des US-Dollarkurses ist für den Konzern ein wichtiger Faktor, da ein Großteil der Ware in US-Dollar eingekauft wird. Hieraus resultieren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar. Die Entwicklung der Währung wird daher ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft, wie in Abschnitt (9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte dargestellt, ihre Zahlungsmittel in kurzfristige Termingeldeinlagen und Staatsanleihen investiert, die teilweise in USD denominated sind. Bei diesen Investitionen unterliegt das Unternehmen einem Währungskursrisiko, wenn sich der US-Dollar im Verhältnis zum Euro nachteilig entwickelt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Währungskursänderungen haben Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital hinsichtlich der in US-Dollar denominierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der US-Dollar-Tagesgelder und -Staatsanleihen. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2025 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 5.078.616,94 EUR höher bzw. um 4.155.232,05 EUR niedriger (31. Dezember 2024: 4.212.548,29 EUR höher bzw. 3.446.630,42 EUR niedriger) gewesen.

Das dargestellte sich aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergebende Währungsrisiko wird ergänzt um die Währungsrisiken, die aus der Warenbeschaffung in USD resultieren. Der Konzern beschafft rund 59 % seiner Handelsware in USD.

ZINS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessions-Vertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Verzinsliche Schulden im Sinne des IFRS 9 hat der Konzern nicht. Es bestehen lediglich Leasingverbindlichkeiten, die von einem schwankenden Zinsumfeld beeinflusst werden. Die in 2025 mit den bilanzierten finanziellen Vermögenswerten erzielten Zinserträge in Höhe von 1.913.771,98 EUR (Vorjahr: 3.799.800,20 EUR) unterliegen zwar grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Aus Wesentlichkeitsgründen wird aber auf eine detaillierte Sensitivitätsanalyse verzichtet.

LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in TEUR	2025	2024
Nutzungsrechte		
Stand 31.12.	124.615.738,53	127.258.998,47
Zuführungen	43.397.564,32	58.145.102,05
Planmäßige Abschreibungen	40.230.216,87	39.866.220,28
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.317.215,38	1.887.187,76
Leasingverbindlichkeiten		
Langfristig	94.166.160,70	96.830.851,59
Kurzfristig	38.521.895,02	37.208.845,98
	132.688.055,72	134.039.697,57
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse	47.049.808,91	46.126.147,99
Zinsaufwendungen	6.934.753,84	6.914.036,94
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	297.450,78	226.445,94

Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Die variablen Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen betragen im Geschäftsjahr 297.450,78 EUR (Vorjahr: 226.445,94 EUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts konnten die Auswirkungen des Iran-Konflikts auf die globale Konjunktur und das Branchenwachstum im Jahr 2026 nicht in hinreichender Sicherheit bestimmt werden. Während das Geschäft der Bijou Brigitte modische Accessoires AG aktuell noch nicht spürbar beeinträchtigt war, ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass sich ein anhaltender Konflikt oder weitere Eskalation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2026 auswirkt. Es sind weiter steigende Frachtraten durch Treibstoffzuschläge zu erwarten, die zu höheren Mittelabflüssen führen würden. Entsprechend würden sich die Anschaffungskosten der Vorräte erhöhen und einen geringeren Rohertrag zur Folge haben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren zu berücksichtigenden Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sind die Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder, weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich sowie insgesamt deren jeweilige nahe Angehörigen. Die gewährten Leistungen des Geschäftsjahres, die ausschließlich kurzfristiger Natur waren, beliefen sich auf 3.005.482,37 EUR (Vorjahr: 2.796.915,30 EUR). Weitere Leistungen wurden nicht gewährt. Der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielt zusätzlich zu seinen Bezügen für die Aufsichtsrats Tätigkeit Gehälter im Rahmen seines regulären Arbeitsvertrags. Diese Bezüge sind nicht durch seine Aufsichtsrats Tätigkeit beeinflusst.

Friedrich-Wilhelm Werner, Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender, Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % (Vorjahr: 50,4 %) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft, kann als „ultimate controlling party“ im Sinne von IAS 24.13 beherrschenden Einfluss auf die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ausüben und ist damit ebenfalls nahestehende Person der Bijou Brigitte modische Accessoires AG.

Der Vorstandsvorsitzende Roland Werner ist naher Familienangehöriger von Friedrich-Wilhelm Werner.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung 2025 insgesamt 200.000,00 EUR (Vorjahr: 100.000,00 EUR) gespendet.

Ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen lagen mit Ausnahme der in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus der gewährten erfolgsabhängigen Vergütung für die Vorstände zum Bilanzstichtag nicht vor.

AUFSICHTSRAT

Dr. Friedhelm Steinberg

Ehrenpräsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg
Vorsitzender (bis 24. Juni 2025)

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover-Düsseldorf (Mitglied)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Ehrenvorsitzender)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)

Marianne Tochtermann,

Gesellschafter-Geschäftsführerin der Hvidehus GmbH, Hamburg
Vorsitzende (seit 25. Juni 2025)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- DK Company A/S, Ikast, Dänemark (Mitglied Beirat)
- Dymak A/S, Odense, Dänemark (Mitglied Beirat)
- Octarine Bio ApS, Kopenhagen, Dänemark (Mitglied Beirat – seit 1. September 2025)

Claus-Matthias Böge

Persönlich haftender Gesellschafter der CMB Beteiligungs-KG, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

- Mitglied des Aufsichtsrats der Hamborner REIT AG, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann

Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg
Arbeitnehmervertreter

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss

- Claus-Matthias Böge (Vorsitzender)
- Marianne Tochtermann (stellvertretende Vorsitzende seit 25. Juni 2025)
- Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Vorsitzender bis 24. Juni 2025)
- Matthias Ebermann

VORSTAND

- Roland Werner, Kaufmann, Hamburg
Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit
- Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg
Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Finanzen
- Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage
Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Vertrieb

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2025 120.000,00 EUR (Vorjahr: 120.000,00 EUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 28.767,12 EUR (Vorjahr: 60.000,00 EUR), Frau Marianne Tochtermann 31.232,88 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR), Herr Claus-Matthias Böge 40.000,00 EUR (Vorjahr: 40.000,00 EUR) und Herr Matthias Ebermann 20.000,00 EUR (Vorjahr: 20.000,00 EUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden 2025 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2025 1.285.552,07 EUR (Vorjahr: 1.237.747,39 EUR), davon erhielten Herr Roland Werner 584.298,61 EUR (Vorjahr: 565.032,06 EUR), Herr Marc Gabriel 378.543,76 EUR (Vorjahr: 359.105,62 EUR) und Herr Jürgen Gödecke 322.709,71 EUR (Vorjahr: 313.609,71 EUR). Die vertraglich gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2025 auf 746.134,05 EUR (Vorjahr: 679.134,04 EUR), davon entfallen auf Herrn Roland Werner 372.967,02 EUR (Vorjahr: 339.567,02 EUR), Herrn Marc Gabriel 186.583,51 EUR (Vorjahr: 169.783,51 EUR) und Herrn Jürgen Gödecke 186.583,51 EUR (Vorjahr: 169.783,51 EUR).

Die im Geschäftsjahr 2025 gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge werden im Folgejahr abzüglich der im Jahr 2025 erfolgten Vorauszahlungen ausgezahlt.

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Der Vorstand erhielt 2025 keine Vorschüsse und Kredite.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für den Abschlussprüfer (RSM Ebner Stolz GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) betrug im Geschäftsjahr 388.586,13 EUR (Vorjahr: 452.026,13 EUR). Es setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	367.285,00	418.944,50
Sonstige Leistungen	1.020,00	2.425,50
Andere Bestätigungsleistungen	20.281,13	30.656,08
	388.586,13	452.026,13

Bei den Abschlussprüfungsleistungen des Berichtsjahres sind 425,88 EUR (Vorjahr: 78.652,44 EUR) für das Vorjahr angefallen.

Die sonstigen Leistungen betreffen die Begleitung der Hauptversammlung 2025.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die projektbegleitende prüferische Würdigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

DIVIDENDE JE AKTIE

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Basisdividende in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: 3,50 EUR) sowie eine Sonderdividende in Höhe von 2,50 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) pro Stückaktie auf das für 2025 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte vorgeschlagene Ausschüttung beträgt somit 48.600.000,00 EUR (Vorjahr: 28.350.000,00 EUR). Die vorgeschlagene Ausschüttung vermindert sich um die Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§ 161 AKTG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 28. April 2026

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2025 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 28. April 2026

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: „zusammengefasster Lagebericht“) der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB und § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2025, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde und auf den in Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach 315d HGB i.V.m. § 289f HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird sowie die Erläuterungen im Unterabschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RSM)“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)
- 2) Bewertung des Vorratsvermögens

Zu 1) Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen von EUR 124,6 Mio. und Leasingverbindlichkeiten von EUR 132,7 Mio. ausgewiesen. Die Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten entsprechen damit 31,2 % bzw. 33,2 % der Bilanzsumme des Konzerns. Der Konzern hat Prozesse zur vollständigen und richtigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge eingerichtet.

Der Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zugrunde – insbesondere hinsichtlich des verwendeten Zinssatzes sowie der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit über die Ausnutzung von bestehenden Optionsrechten.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind in Abschnitt B. in den Unterabschnitten „Nutzungsrechte“ und „Leasingverhältnisse“, in den Abschnitten „C.3 Nutzungsrechte“, C.15 „Leasingverbindlichkeiten“ und im Abschnitt E. Unterabschnitt „Leasingverhältnisse“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Sachverhalts für die Vermögenslage des Konzerns und aufgrund der Komplexität der Anforderungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 war die Bilanzierung der aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der vom Konzern eingerichteten Prozesse zur vollständigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge gewürdigt. Darüber hinaus haben wir auf Basis von Stichproben geprüft, ob die relevanten Miet- und Leasingvertragsdaten richtig und vollständig ermittelt und in dem IT-Verarbeitungssystem erfasst wurden. Dabei haben wir insbesondere auch die gegenüber dem Vorjahr erfassten Änderungen infolge von Vertragsänderungen oder Optionsrechtsausübungen hinsichtlich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die eingesetzte Software die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten unter

Berücksichtigung der hinterlegten Zinssätze rechnerisch richtig ermittelt und das Ergebnis zu den in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Posten übergeleitet. Hierzu haben wir auch die den Grenzfremdkapitalzinssätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter geprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesse sind grundsätzlich dazu geeignet die Existenz der bilanzierten Nutzungsrechte sowie die Vollständigkeit und Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Ferner konnten wir nachvollziehen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen sachgerecht sind und die eingesetzte Software eine sachgerechte Bilanzierung der Miet- und Leasingverträge entsprechend den Vorschriften von IFRS 16 ermöglicht.

Zu 2) Bewertung des Vorratsvermögens

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden Vorräte in Höhe von EUR 74,6 Mio. ausgewiesen (18,7 % der Bilanzsumme), die im Wesentlichen Handelswaren betreffen. Das Vorratsvermögen enthält eine Vielzahl kleinteiliger Handelswaren und die Warenwirtschaft und Lagerbuchführung werden in einer stark auf die speziellen Bedürfnisse des Konzerns angepassten und um eigene Komponenten ergänzten Software geführt. Die Stichtagsbewertung der Vorräte ist von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise als ein Kriterium für vorgenommene Abwertungen ermessensbehaftet. Unter Anwendung der Bewertungsvorschriften ergab sich zum 31. Dezember 2025 ein Abwertungsbedarf auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 2,9 Mio.

Aufgrund der Berücksichtigung überhöhter Frachtkostenpauschalen in den Anschaffungsnebenkosten für Waren wurden zudem Anpassungen der bilanzierten Vorräte in Vorjahren und den zugehörigen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 vorgenommen.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bewertung der Vorräte sind in Abschnitt B. „Vorräte“ und „Fehlerkorrekturen“ und im Abschnitt „C.6 Vorräte“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Aufgrund der absoluten und relativen Höhe des Vorratsvermögens in der Bilanz sowie der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftig erzielbaren Verkaufspreise war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der manuellen Übertragung der kumulierten Salden des Vorratsvermögens aus der Warenwirtschaft in die Finanzbuchhaltung zum 31. Dezember 2025 kontrolliert. Zudem wurde das der Bewertung zugrunde liegende Warenwirtschaftssystem zur Erfassung und Bewertung der Vorräte einer Aufbau- und Funktionsprüfung unterzogen, einschließlich einer IT-Prüfung des Systems. Weiterhin haben wir Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben überprüft. Die standardisierten Reports zur Folgebewertung wurden dahingehend kontrolliert, ob diese die zugrundeliegenden Bilanzierungsregeln sowie die hierbei getroffenen ermessensbehafteten Schätzungen des Managements, insbesondere hinsichtlich der in 2025 angepassten Frachtkostenaufschläge für die Geschäftsjahre 2023 und 2024, angemessen abbilden. Zudem erfolgte eine Prüfung der Überleitung der lokalen Vorratsbestände hin zum Konzernbilanzwert unter Berücksichtigung der Bewertungseffekte, die sich aus den Bilanzierungsvorschriften der IFRS ergeben.

Nach unserer Einschätzung sind das von den gesetzlichen Vertretern implementierte Warenwirtschaftssystem, die darin enthaltenen Kontrollen sowie das zugrunde gelegte Bewertungsschema einschließlich der hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen geeignet, eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu ermöglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichen gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b HGB und § 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RSM)“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht,
- Vergütungsbericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i.V.m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „391200LXVES-ZEJ1YCI58-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 16. November 2025 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Lara Therese Kiehl.

Hamburg, 28. April 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Wülfing	Lara Therese Kiehl
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

4

WEITERE INFORMATIONEN

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	125
FINANZKALENDER	126
IMPRESSUM	127

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen.

Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

FINANZKALENDER

VERÖFFENTLICHUNG GESCHÄFTSBERICHT
UND JAHRESABSCHLUSS 2025

April 2026

HAUPTVERSAMMLUNG

23. Juni 2026

HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2026

September 2026



IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION UND TEXT

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

REALISATION

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

FOTOGRAFIEN

Boris Borisov: S. 6, S. 7, S. 9, S. 10, S. 19,
S. 23, S. 25, S. 126, S. 127

BEYOND STUDIO GmbH:

S. 1 (Cover), S. 128 (Rückseite)

LucaNato: S. 24

Nadja Schandelmeyer: S. 24

Vera Frankenthal: S. 24

Alexander Pöthig: S. 24, S. 29, S. 31

Verena Knemeyer: S. 16, S. 18, S. 22, S. 23

Ulrich Lindenthal-Lazhar: S. 11

PRODUKTION

Silvester Group, Hamburg





www.bijou-brigitte.com

BIJOU BRIGITTE
MODISCHE ACCESSOIRES AG
Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg / Germany
Tel. +49 40 / 606 09-0